

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntage.
Telegraphische Anstalt: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-Vfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Vfg., Erst. Reklamen 80 R.-Vfg., auswärtige Reklamen 120 R.-Vfg. für die einpaltige Rollenselle oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Nachnahme 10 Uhr vormittags. Spätere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

75. Jahrgang.

finden werden, bewies schon der Verlauf des gestrigen Tages. Die Sozialisten haben zwar in der Kammer ihre außerpolitische Interpellation eingebracht, aber offenbar haben sie im letzten Augenblick Angst vor ihrer eigenen Kurage bekommen, jedenfalls haben sie auf eine Förderung ihrer Interpellation vollkommen verzichtet.

Berlin, 24. Juni. Der Sozialpolitische Ausschuh des Reichstags beschloß auf Antrag der Regierungsparteien, die Versicherungsobligationszins in der Krankenversicherung auf 3 600 Mark zu erhöhen. Erschaffen werden auf Antrag von wirtschaftlichen Unternehmerverbänden, die mindestens 10 000 Mitglieder zählen, zugelassen.

Die außenpolitische Aussprache im französischen Parlament soll erst nach Erledigung der Wahlreform stattfinden. Praktisch genommen wird demnach vor dem Herbst keine außenpolitische Debatte zu erreichen sein.

Nach Ablauf der, wenn man so sagen darf, außenpolitischen Woche, werden nunmehr innerpolitische Fragen wieder stärker in den Vordergrund treten. Vor allen Dingen dürfte

Die Gestaltung der Lebensmittelzölle

die Parlamentarier lebhaft beschäftigen. Daneben gehen die Erörterungen über das Reichschulgesetz weiter, wobei man jetzt schon kaum mehr damit rechnet, daß dieses Gesetz vor der Vertagung des Reichstags in erster Lesung behandelt werden kann. Nunmehr wird neuerdings auch die Frage erörtert, ob mit einer Septembertagung des Reichstags zu rechnen ist. Während man nämlich bis jetzt allgemein annahm, daß der Reichstag sich in diesem Jahre recht lange Sommerferien gönne und erst Anfang November beziehungsweise am 2. November zusammentreten würde, da nach Artikel 24 der Reichsverfassung der Reichstag am ersten Mittwoch im November zusammengetreten sein muß, rückt jetzt

die Möglichkeit einer früheren Einberufung des Reichstags

in den Vordergrund. Im Haushaltsausschuß hat nämlich gestern der Reichsfinanzminister den Gedanken in die Debatte geworfen, den Reichstag für die zweite Septemberhälfte einzuberufen, bis zu welchem Zeitpunkt die neue Befoldungsreform für die Beamten vom Finanzministerium vorgelegt werden würde. Die Fraktionen konnten gestern zu dieser Anregung noch keine Stellung nehmen, zumal die meisten Abgeordneten angesichts des künftigen Samstags Berlin frühzeitig verlassen hatten. Eine unbedingte Notwendigkeit für die Septembertagung ist nicht gegeben. Schon gestern brachten die Regierungsparteien im Haushaltsausschuß einen Antrag ein, durch den die Regierung ermächtigt werden soll, den Beamten bis spätestens 1. Oktober und 1. November

Abschlagszahlungen auf die Gehaltserhöhung

zu bewilligen, falls eine gesetzliche Regelung bis dahin nicht erfolgt sein sollte. Das sind aber Sorgen für eine spätere Zeit. In Preußen hat man wesentlich anderen Kummer. Die Obstruktion der Oppositionsparteien hat bereits dazu geführt, daß der Altkennrat gestern den Beschluß gefaßt hat, die Vorwärtsbewegung erst im Herbst zu beraten. Der „Vorwärts“ betont zwar, dies bedeute keine Niederlage der Regierung, denn es handle sich hier nicht um einen Entwurf der Regierung, sondern um einen Antrag des Zentrums. Andererseits ist nicht zu verkennen, daß

die fortgesetzte Obstruktion der Opposition

den Regierungsparteien leicht unbequem werden kann, wie gestern der Verlauf der Volksdebatte ergeben hat. Es ist eigenartig, daß die Deutsche Volkspartei Obstruktion gegen ein Gesetz betreibt, dessen schnelle Verabschiedung gerade von ihrem Führer, dem Außenminister Dr. Stresemann, im Interesse der deutschen Außenpolitik gefordert worden ist.

Verabschiedung des Kriegsgeräte-Gesetzes im Auswärtigen Ausschuss.

Berlin, 24. Juni. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstags trat am Freitagvormittag zur Beratung des Kriegsgerätegesetzes und des deutsch-italienischen Schiedsvertrages zusammen. Beide Entwürfe sollen am Montag bereits in zweiter Lesung auf die Tagesordnung der Plenarsitzung gesetzt werden. Staatssekretär von Schulerz führte aus, daß der Gesetzentwurf über das Kriegsgerät nach jahrelangen Verhandlungen mit der Militärkontrollkommission zustande gekommen sei. Auch die Botenkonferenz habe ihm unter Vorbehalt zugestimmt, daß an seinem Wortlaut keine Änderungen vorgenommen werden. Nach eingehender Aussprache wurde das Gesetz gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Es folgte die Beratung über den deutsch-italienischen Verleihs- und Schiedsgerichtsvertrag. Auch gegen diese Vorlage erhob sich im Ausschuss kein Widerspruch.

Die Kontrolle der Diktaturen.

Berlin, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ erzählt, wird General v. Pawelso die Einladung an die Sachverständigen der alliierten Mächte in den nächsten Tagen herausgehen lassen. Der Besuch der zerstörten Unterstände soll etwa Mitte der nächsten Woche erfolgen. Die Besichtigungsdurée dürfte etwa 10 Tage in Anspruch nehmen. Voraussichtlich wird als Sachverständiger der Vertreter Frankreichs in Berlin, Major Durant, an der Besichtigungsteilnahme teilnehmen.

Die Reichsregierung zum Todestage Rathenaus.

Berlin, 24. Juni. Heute leiste ein Vertreter des Reichsministeriums des Innern namens der Reichsregierung einen Kranz am Grabe Walter Rathenaus nieder.

Eine Gedenkfeier des Reichsbanners.

Berlin, 24. Juni. Anlässlich des Todestages Walter Rathenaus veranstaltete das Berliner Reichsbanner heute abend unter Beteiligung vieler Tausende am Grabmal des Toten in Oberschöneweide eine Gedenkfeier. Nach einer Kranzniederlegung durch die Deutsche demokratische Partei sprach zunächst ein Vertreter des Gauvorstandes Worte des Gedenkens. Darauf hielt Reichstagsabgeordneter Deuk die Gedächtnisrede, in der er das Lebenswerk Walter Rathenaus schilderte. Vor dem Haupte Rathenaus hatte das Reichsbanner eine Ehrenwache gestellt.

Kein Austausch Wehlar-Hessen-Rassau.

Koblenz, 25. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Oberpräsident der Rheinprovinz teilt mit, in der letzten Zeit seien wiederholt Zeitungsberichte über einen Austausch des Kreises Wehlar gegen Teile der Provinz Hessen-Rassau gebracht worden. Demgegenüber kann amtlich erklärt werden, daß Erwägungen über einen Austausch des Kreises Wehlar gegen Teile der Provinz Hessen-Rassau neuerdings nicht aufgenommen worden sind.

Ergebnislose Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich.

Vertragsloser Zustand?

Berlin, 24. Juni. Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen sind in ein kritisches Stadium getreten. Es ist damit zu rechnen, daß im 30. Juni nach Ablauf des Provisoriums ein vertragsloser Zustand eintritt. Nachdem der französische Handelsminister erklärt hatte, daß der französische Zolltarif kaum vor dem 1. Januar nächsten Jahres zur Verabschiedung kommen werde, hat sich eine Situation ergeben, die trotz redlicher Bemühungen auf beiden Seiten den Abschluß eines nochmaligen Provisoriums unmöglich macht. Die deutsche Handelsdelegation hat den Vorschlag gemacht, ein vorläufiges Handelsabkommen zu schließen, das Geltung haben soll, bis der neue französische Zolltarif in Kraft tritt, mindestens aber für ein Jahr. Dieser Vorschlag ist jedoch von der französischen Regierung abgelehnt worden. Von französischer Seite sind Gegenvorschläge gemacht worden, die aber im Grunde genommen immer wieder auf eine für Deutschland unannehmbar vorläufige Teilregelung hinauslaufen. Die Verhandlungen sind zwar noch nicht endgültig abgebrochen, jedoch ist es sehr zweifelhaft, ob noch eine Verständigung erfolgt. Wenn vom 1. Juli ab ein vertragsloser Zustand eintreten wird, so bedeutet dies jedoch keinesfalls einen Handelskrieg. Es ist zu erwarten, daß von keiner Seite etwas Aggressives gegen die andere Seite unternommen werden wird. Während der Geltungsdauer des letzten Provisoriums waren übrigens nur 15 bis 20 Prozent aller in Betracht kommenden Positionen geregelt, während für die übrigen bereits ein vertragsloser Zustand vorhanden war. Was in diesem Zusammenhang die Frage des bestehenden deutsch-französischen Eisensabkommens anbetrifft, so wird jedenfalls die deutsche Regierung den vertragslosen Zustand nicht zum Anlaß einer Kündigung des Vertrages machen. Deutschland will ferner vorschlagen, die beiden kleinen Saarabkommen zu verlängern, bei denen es sich in der Hauptsache um die Eiseneinfuhr handelt.

Paris, 24. Juni. Das französische Handelsministerium läßt durch die Botschaftsagentur erklären, daß die heute vormittag von einigen Blättern verbreitete Nachricht, die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen seien abgebrochen, nicht den Tatsachen entspreche. Im Handelsministerium seien heute vormittag die Verhandlungen in der gewohnten Weise fortgesetzt worden. Daraus ergibt sich, daß die seit einigen Tagen geführten Verhandlungen über die Verlängerung des Handelsprovisoriums, das am 30. Juni abläuft, fortgeführt werden. Einzelheiten über die Verhandlungen sind nicht bekanntgegeben worden.

Schon seit einiger Zeit war zu erkennen, daß den neuen deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen ein Erfolg nicht beschieden sein würde. Die Franzosen stellten sich nämlich auf den Standpunkt, daß das am 30. Juni ablaufende Provisorium wieder nur durch ein kurzfristiges Provisorium ersetzt werden sollte. In Deutschland war man wesentlich anderer Ansicht, man wünschte aus dem unerfreulichen Zustand der kurzen Provisorien mit Frankreich, deren wir nun allmählich müde erlebt haben, herauszukommen, und man

machte deshalb den Vorschlag, einen Vertrag abzuschließen, der sich entweder erstrecken sollte bis zu dem Termin, in dem der neue französische Zolltarif in Kraft tritt, oder der doch mindestens für ein Jahr Gültigkeit haben sollte. Dabei konnte die deutsche Delegation auf die Beschlüsse der internationalen Wirtschaftskonferenz in Genf verweisen, in denen ja sehr nachdrücklich für eine langfristige Regelung der Wirtschaftsbeziehungen Stellung genommen wird. Zugleich konnte auch die deutsche Delegation darauf verweisen, daß aus der bisherigen Regelung immer nur Frankreich Nutzen gezogen habe, da es der deutschen Industrie bei der kurzfristigen Regelung, wie sie bisher üblich war, nicht möglich wurde, sich auf das französische Geschäft umzustellen. So war es Frankreich möglich, im Jahre 1926 Waren im Werte von 507 Millionen Goldmark nach Deutschland auszuführen, während Deutschland im gleichen Zeitraum nur für 320 Millionen Goldmark — die Reparationslieferungen nicht einbezogen — in Frankreich absetzen vermochte. Noch ungünstiger entwickelten sich dann die Dinge im ersten Vierteljahr 1927, in dem selbst unter Einrechnung der Reparationslieferungen die Handelsbilanz für Deutschland passiv war. Frankreich konnte nämlich in diesem Zeitraum für 226 Millionen Goldmark nach Deutschland ausführen, während die deutsche Einfuhr nach Frankreich nur einen Betrag von 105 Millionen Goldmark ausmachte.

Unter solchen Umständen scheint es in der Tat nicht angebracht, sich erneut auf ein kurzfristiges Provisorium einzulassen, zumal noch immer nicht zu übersehen ist, zu welchem Termin der neue französische Zolltarif in Kraft treten wird. Es ist ja bekannt, daß sich in der französischen Kammer sehr starke Widerstände gegen diesen Zolltarif bemerkbar gemacht haben, Widerstände, die dazu geführt haben, daß die weitere Beratung der Vorlage zunächst vertagt wurde. Wenn unter solchen Umständen der deutschen Delegation erklärt wurde, daß der neue Zolltarif am 1. Januar in Kraft treten würde, so wird man ein großes Fragezeichen hinter diese Angabe setzen müssen. Auch heute läßt sich tatsächlich noch nicht übersehen, wann der neue Zolltarif von der französischen Kammer verabschiedet werden wird und wann damit die Grundlagen für die Verhandlungen über einen endgültigen Handelsvertrag gegeben sein werden.

Da es nun nicht gelang, die Meinungsverschiedenheiten zwischen der deutschen und der französischen Delegation zu überbrücken, wird man damit rechnen müssen, daß mit dem Ablauf des jetzigen Provisoriums wieder ein vertragsloser Zustand eintritt. Tatsächlich bedeutet ein vertragsloser Zustand in den deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen nichts Neues. Schon im Jahre 1925 haben wir einen derartigen vertragslosen Zustand, da es nach dem Ablauf der durch den Versailles Vertrag Frankreich zugesicherten Handels- und Wirtschaftsvereinfachungen erst nach anderthalbjährigen Verhandlungen im Februar 1926 gelang, ein Provisorium abzuschließen.

Alles in allem liegt kein Grund vor, die Entwicklung besonders tragisch zu nehmen, wenn es auch ein wenig erfröhlischer Zustand ist, daß bis heute, nachdem seit Anfang des Jahres 1925 verhandelt wird, noch nicht der Abschluß eines deutsch-französischen Handelsvertrages oder doch wenigstens der Abschluß eines langfristigen Provisoriums möglich war.

Die Befoldungsreform vor dem Haushaltsausschuß.

Berlin, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Im Haushaltsausschuß des Reichstags gab heute

Reichsfinanzminister Dr. Köhler

längere Erklärungen über die Frage der Beamtenbefoldungsreform ab. Er teilte dabei eine von der Konferenz der Finanzminister angenommene Entschließung mit, in der zwar die Notwendigkeit der Erhöhung der Beamtenbesoldungen anerkannt, aber eine Erhöhung vor dem 1. Oktober als finanziell untragbar bezeichnet wird. Ferner wird darin gesagt, selbst wenn die Erhöhung erst zum 1. Oktober erfolge, seien die Länder außerstande, die für die Erhöhung erforderlichen Mittel aus den ihnen zur Verfügung stehenden Einnahmen zu decken, weshalb sie vom Reich neue Einnahmen verlangen müßten. Der Minister erklärte dann, er sei zu dieser Erklärung gezwungen gewesen. Es könne keine Rede davon sein, daß er den Ländern irgendwelche über die jetzige Gesetzgebung hinausgehende Überweisungen zur Verfügung stellen könne. Er habe von einer Erhöhung um durchschnittlich etwas mehr als 10 Prozent gesprochen. Dies würde unter Hinzurechnung der Kriegsbeschädigtenrenten für den Reichetat ohne Post und Eisenbahn eine Ausgabe von ungefähr 200 Millionen jährlich verursachen. Der Minister hat den Ausschuss, sich damit einverstanden zu erklären, daß vor dem 1. Oktober keinerlei irgendwie geartete Abschlagszahlungen gemacht würden.

Zwischen war von der Leitung des Deutschen Beamtenbundes den Mitgliedern des Haushaltsausschusses des Reichstags eine Erklärung ausgestellt worden, worin eine sofortige Gehaltserhöhung gefordert wird.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler ergriff noch einmal das Wort zu der Beamtenbefoldungsreform, wobei er erklärte, wenn es jetzt gelänge, die Kosten für die Befoldungserhöhung aufzubringen, so sei das nicht nur auf Grund von Mehreinnahmen, sondern auch durch Einsparung von Ausgaben, die der Reichstag schon bewilligt habe, nämlich an übertragenen Kosten aus den beiden letzten Jahren, die jetzt gründlich nachgeprüft würden. Dann kündete der Minister die Absicht an, die Zucksteuer ganz erheblich zu senken. Er habe kein Interesse daran, eine verschleierte Finanzwirtschaft zu treiben. Über das Ausmaß der Befoldungserhöhung könne er heute noch nichts sagen, aber eine Erhöhung von 7 bis 8 Prozent scheine ihm zu niedrig. Mitte September werde der Entwurf wahrscheinlich fertig sein. Hierauf kamen die

Vertreter der Länder

zu Wort.

Bayerischer Gesandter Dr. v. Prener legte den Standpunkt Bayerns dar; eine Möglichkeit, schon das Defizit für 1926 (60 Millionen) zu decken, sei in Bayern bisher nicht vorhanden. Für 1927 seien die finanziellen Verhältnisse noch schwieriger. Die bayerische Regierung hoffe, daß es nicht das letzte Wort des Reichsfinanzministers sein werde, sonst würde Bayern keine Aufbesserung der Gehälter vornehmen können oder am Schluß in eine ungeliebte Defizitwirtschaft hineingeraten.

Ein Vertreter der preussischen Finanzverwaltung erklärte, für 1927 werde mit einem Fehlbetrag gerechnet. Es ist nicht abzusehen, wie es für 1928 ist.

Der Vertreter von Sachsen führte aus: Sachsen ist nicht imstande, aus eigener Kraft die Mittel für eine besondere Befoldungsaufbesserung aufzubringen. Das Reich muß daher helfen.

Der hessische Finanzminister Dr. Schmidt richtete an das Reich die Bitte, die Kosten für die Mehrbelastung zu

erhalten oder nur Aufbesserungen in dem Maße vorzunehmen, daß Baden die Kosten tragen könne.

Der Vertreter Oldenburgs schloß sich Bayern an und bat, bei den Ländern durch Umfrage festzustellen, wie die Länder die Kosten decken wollen.

Der Vertreter Groß-Hamburgs und Bremen schloß sich im allgemeinen Preußen und Bayern an.

Dr. Münzel erklärte für Thüringen, Thüringen habe noch nicht einmal für 1927 seinen Etat erledigt; es müsse mit einem großen Defizit abschließen. Thüringen habe bereits den Reichsparlamentarier um Durchführung der Staatsverwaltung gebeten.

Zwischen war folgender

Antrag der Regierungsparteien

eingegangen: „Die Regierung wird ermächtigt, den Beamten tunlichst bald, spätestens aber am 1. Oktober und 1. November, Abschlagszahlungen auf die Gehaltserhöhung zu gewähren, falls die gesetzliche Regelung der neuen Befoldungsordnung bis dahin nicht erledigt sein sollte.“

In der Aussprache führte Abg. Dr. Voth (Sax.) aus, die finanzielle Notlage des Reiches sei anzuerkennen. Die Beamten dürften nicht dafür büßen lassen. Ganz unannehmbar sei der von den Regierungsparteien gestellte Ermäßigungsantrag. Wenn der Reichstag am 1. Oktober nicht zusammentreten wolle, dann müsse der Überwachungs-ausschuß einberufen werden.

Gehaltserhöhung für die badischen Beamten.

Karlsruhe, 24. Juni. Dem Badischen Landtag hat die Regierung einen Gesetzentwurf über die Regelung der Beamtenbesoldungen vorgelegt. Danach sollen die planmäßigen badischen Beamten der Befoldungsgruppen 1 bis 6 vom 1. Oktober 1927 an zu ihren derzeitigen Bezügen einen Zuschlag in Höhe von 10 Prozent des Grundgehaltes erhalten. Die Bezüge der Ruhestandsbeamten und der Hinterbliebenen dieser Gruppen werden ebenfalls entsprechend erhöht. Auch sollen jene planmäßigen Beamten, die nach der heutigen Befoldungsordnung ein geringeres Einkommen haben, als sie es nach dem früheren badischen Gehaltstarif hatten, eine Ausgleichszulage ab 1. April 1927 erhalten. Das Gesetz ist als Übergangsgesetz gedacht; der Aufwand für die Neuregelung wird auf 1.150.000 M. berechnet.

Preussischer Landtag.

Berlin, 24. Juni. Nach Annahme verschiedener Ausschussanträge setzte der Preussische Landtag am Freitag die zweite Lesung des Polizeibeamtengesetzes fort. Dabei wurde § 1 mit großer Mehrheit in der Ausschussfassung angenommen. Bei der Abstimmung über den § 11 stellte sich wiederum die Beschlussunfähigkeit des Hauses heraus. In einer auf sofort einberufenen neuen Sitzung ergab sich zum erstenmal seit Tagen die Beschlussfähigkeit des Hauses bei der Entscheidung über das Eingemeindungs-gesetz im Rahmen der Unterabgesetze. Das Gesetz fand in der Ausschussfassung in zweiter Lesung Annahme. Nach der Annahme einer Reihe kleinerer Vorlagen vertagte sich das Haus auf Dienstag.

Der Landtag geht am 1. Juli in Ferien.

Berlin, 24. Juni. Der Altkennrat des preussischen Landtags beschloß, daß der Landtag bereits am Freitag, den 1. Juli in die Ferien gehen soll. Die Landgemeindevorstände und die Städteordnungen sollen nicht vor der Sommerpause erledigt werden.

Verlängerung des Mieterschutzgesetzes und des Reichsmietengesetzes.

Berlin, 24. Juni. Der Reichsrat erklärte sich damit einverstanden, daß sowohl das Mieterschutzgesetz wie das Reichsmietengesetz weiter bis zum 1. Juli 1929 gelten sollen. Zum Reichsmietengesetz hatte die Regierung vorgeschlagen, daß aus bestimmten Gründen das Mietverhältnis ohne Anrufung der ordentlichen Gerichte gekündigt werden könne, daß der Mieter innerhalb einer Woche Widerspruch erheben kann. Bei Versäumnis dieser Frist wird ein Räumungsbefehl erlassen, den der Mieter nicht anfechten kann, außer, wenn er unverschuldet die Einlegung des Widerspruches veräumt hat. Diese neue Bestimmung wurde auf Grund der Ausschlußbeschlüsse auch vom Plenum abgelehnt. Das übrige Gesetz wurde angenommen. Es handelt sich bei den Neuerungen um Erleichterungen für die Mieter der freigegebenen großen Wohnungen und gewerblichen Räume. Auch mit der Verlängerung des Reichsmietengesetzes um zwei Jahre erklärte sich der Reichsrat einverstanden.

Neue Aufwertungsbeschlüsse des Rechtsausschusses.

Berlin, 24. Juni. Der Rechtsausschuß des Reichstags setzte die zweite Lesung des Gesetzesentwurfes über die Ver- einigung aufgewerteter Hypotheken und ihre Umwandlung in Grundschulden fort. Er beschloß, in den Fällen des § 10, Abs. 1, Ziff. 5 des Aufwertungsgesetzes (Kaufaufgeld) und bei Gutüberlassungsverträgen der Aufwertungsstelle zu ermöglichen, auf Antrag den Aufwertungs- teras von im Jahre 1921 bearbeiteten Forderungen auf über 100 v. H. des Goldmarkbetrages festzusetzen, wenn dies zur Beseitigung einer groben Unbilligkeit erforderlich ist. Hierbei soll der Satz von 400 Prozent des Goldmarkbetrages und, wenn die Forderung nach dem 30. September 1921 begründet ist, der Satz von 600 Prozent des Goldmarkbetrages nicht überschritten werden. Entsprechende Anträge können bei der Aufwertungsstelle nur bis zum 1. Oktober 1927 gestellt werden.

Preußen und das Sperrgesetz.

Berlin, 25. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Wie dem „Demo- kratischen Zeitungsdienst“ von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wünscht die preussische Staatsregierung über eine Ver- längerung des Sperrgesetzes hinaus eine materielle Regelung der Abfindung der Standesherren. Für den Fall, daß das Sperrgesetz nicht verlängert werden sollte, wird Preußen im Reichsrat sofort die materielle Regelung beantragen und eine Abfindung der Standes- herren auf der Grundlage des Gesetzes über Abfindung öffentlicher Anleihen in Vorschlag bringen.

Der Chorow-Streitfall vor dem Haager Gericht.

Haag, 24. Juni. In der heutigen Vormittagsitzung des ständigen Internationalen Gerichtshofes über den deutsch- polnischen Streitfall widerlegte der Vertreter der deutschen Regierung den von der polnischen Regierung erhobenen Ein- wand der Unzuständigkeit des Internationalen Gerichts- hofes. Er betonte, daß die polnische Regierung dem Artikel 23 der Genfer Konvention über Überschleusen eine zu enge Auslegung gebe und daß ferner die polnischen Behaup- tungen, daß der Internationale Gerichtshof in seiner frühe- ren, im vorliegenden Streitfall getroffenen Entscheidung eine Einschränkung bezüglich der Eigentumsrechte der Aktien- gesellschaft Überschleife Stillschiffwerke an den Chorow- werfen gemacht habe, unrichtig sei. Für den Fall, daß der Gerichtshof seine Schiedsgerichtsbarkeit nicht aus der Genfer Konvention glaubt herleiten zu können, ist er dann noch immer auf Grund des Schiedsgerichtsvertrages von Locarno für die Beilegung des vorliegenden Streitfalles zuständig. In der Nachmittagsitzung gab der Sachwalter der pol- nischen Regierung, Prof. Politis, seine Replik auf die in der Vormittagsitzung vorgetragenen Ausführungen des deutschen Vertreters. Er hielt seinen Standpunkt, daß der Internationale Gerichtshof für den vorliegenden Streitfall un- zuständig sei, aufrecht. Die Sitzung wurde auf morgen vormittag vertagt.

Sonnenfinsternisse in der Geschichte.

Die abergläubischen Chinesen. — Der Drache, der die Sonne verschlingt. — Finsternisse- rechnungen der Chaldäer. — Die Angst der Pariser vor dem Weltuntergang. — Der furchtvolle „Sonnenkönig“. — Sonnenfinsternisse als Hilfsmittel der Geschichtsfors- chung. — Christ Kreuzesstod.

Von jeher hat das Naturereignis einer Sonnenfinsternis eine wichtige Rolle in der Vorstellungswelt der Men- schen gespielt, und wie heute, anlässlich der bevorstehenden Sonnenfinsternis am 29. Juni, jene Punkte der Erdober- fläche von zahllosen Beobachtern, Wissenschaftlern sowohl wie Laien, besucht werden, so hat auch in früheren Zeiten alle Welt an einer solchen Erscheinung Anteil genommen. Nur wußte man damals noch wenig von den Ursachen dieser als faszinierend empfundenen Verfinsternung des Tagesgestirns, und man kann den Menschen des Altertums und den Natur- völkern wirklich nicht übelnehmen, daß sie dieses Ereignis auf das Walten böser Kräfte zurückführten, wenn noch vor nicht gar so langer Zeit in Europa selbst die merkwürdig- sten Anschauungen über den angeblich unheilvollen Einfluß der Sonnenfinsternis auf irdische Dinge gelehrt wurden. Die erste geschichtlich bezeugte und aufzeichnete Sonnen- finsternis ist jene, die sich nach den Berechnungen der Astro- nomen am 22. Oktober 2137 v. Chr. in den Morgenstunden ereignet hat. Eine uralte chinesische Chronik tut ihrer Er- wähnung und erzählt dabei die bekannte Geschichte von den beiden Hofastronomen des Kaisers Tschang Kana zu Peking. Die beiden Sterndeuter lebten in Saug und Braus und ver- gassen über ihren Ausschweifungen die Pflichten ihres Amtes, so daß das Reich der Mitte und der Sohn des Himmels, der die Sonnen verschlingen wollte. Bei solchen Gelegenheiten wurde das bevorstehende Ereignis in allen Teilen des Reiches durch Maueranschläge rechtzeitig bekannt gemacht, worauf zur angegebenen Zeit alles Volk auf die Straßen strömte und mit allen möglichen Instrumenten einen so ohrenbetäubenden Lärm verursachte, daß sich nach dem Volksglauben der Drache dadurch von seinem Vorhaben ab- bringen und zur Herausgabe seines schon verschlungenen Opfers bewegen ließ. Welche Folgen hätten also entstehen können, da die beiden verantwortlichen Propheten der Fin-

Verschiebung der französischen Interpellationsdebatte.

Paris, 24. Juni. In der Nachmittagsitzung der Kammer wurde die Fortsetzung der Beratung der Interpellationen der Abg. Blum, Fontanier und Vincent Aurioi über die äußere, die innere und die Finanzpolitik der Re- gierung entsprechend den gestern getroffenen Vereinbarungen zwischen der Regierung und den Interpellanten ohne Debatte bis nach dem Abschluß der Beratungen der Wahlreform ver- schoben.

Paris, 25. Juni. Der Abg. Leon Blum setzte sich heute im „Journalistischen Populaire“ mit dem Zweck seiner Inter- pellation über die Poincaré-Rede in Lunéville auseinander. Er schreibt, die Rede von Lunéville habe der ganzen öffent- lichen Meinung Frankreichs und dem Ausland den Eindruck eines Planes der Änderung der gegenwärtigen Richtung der Politik gegeben. Es ist möglich, daß dieser Eindruck nicht im Sinne Poincarés gelegen hat. Vielleicht ist Poincaré das Opfer seiner oratorischen Geistesgegenwart geworden, oder das Opfer seines Gedächtnisses. In diesem Fall ist es notwendig, das Mißverständnis zu beseitigen. Aber noch eine andere politische Frage wirft Leon Blum in diesem Zusammenhang auf, indem er schreibt: Wenn in der politischen Richtung oder richtig gesagt in der psychologischen Richtung unserer Beziehungen zu Deutschland eine Änderung eintritt, handelt es sich dann um das persönliche Werk Poincarés oder um eine Gesamtmahnahme der Regierung. Man müsse wissen, ob Herr Poincaré oder Herr Herriot ihren Erklärungen in London und Genf treu geblieben sind, und man müsse wissen, ob die Mehrheit vom 11. Mai, die sich auf anderen Gebieten gelodert habe, sich wieder zusammenge- funden hat.

Chamberlin und Levine fliegen auch nach Paris.

Paris, 24. Juni. Der Pariser Manager des Fluges Chamberlins und Levine teilte heute nachmittag der Presse mit, daß die beiden Flieger morgen von Prag nach War- schau und von da über Zürich, wo sie vielleicht landen würden, sich nach Paris begeben würden. Man erwartet sie hier am Dienstag nachmittag auf dem Flughafen Le Bourget. Am 12. Juli würden sie an Bord des „Leviathan“, wo bereits Plätze belegt seien, nach Amerika zurückkehren.

Der König von Spanien in Paris.

Paris, 24. Juni. Der König von Spanien hat in Beglei- tung des spanischen Botschafters heute vormittag im Quai d'Orsay vorgelassen, um sich nach dem Gesundheitszustand Briand zu erkundigen. Heute nachmittag hat der Präsi- dent der Republik, Doumergue, zu Ehren des Königs ein Brunch gegeben. Heute abend findet in der spanischen Botschaft ein Essen mit darauffolgendem Empfang des diplo- matischen Korps statt, zu dem der Präsident der Republik ge- laden ist.

Die Seeabrüstungskonferenz.

Genf, 24. Juni. Das Exekutivkomitee der Drei- mächtigenkonferenz für die Abrüstung zur See vereinigte sich, wie angekündigt, am Freitag vormittag um 11 Uhr. Am Schlusse der Sitzung wurde folgendes Kom m u n i q u é veröffentlicht:

Nach ihrer Beratung haben die Delegierten be- schlossen, Briand an die Präsidenschaft des Exekuti- vates anzutragen. Es wurde beschlossen, den Marinerrat zu beauftragen, Kommissionen einzusetzen für die technischen Studien der Frage der Beschränkung von Kreuzern und Unterseebooten. Es wird sich deshalb darum handeln, drei Gruppen zu bestimmen, von denen je eine die Katego- rien von Schiffen, mit denen sich die Konferenz befaßt, zu studieren hat.

Der Vormarsch auf Peking beschlossen.

London, 24. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Schanghai hat General Fong in Befräfti- gung seiner neuerlichen antikommunistischen Einstellung die Eisenbahnverbindungen mit Hankau abgeschnitten und die Hankauer Regierung aufgefordert, die sowjetrussischen Rat- geber zu entlassen.

Eine Meldung aus Putschau bestätigt, daß Fong eine Allianz mit Tschangkaifschang abgeschlossen hat und beide be- schlossen haben, den Vormarsch auf Peking unverzüg- lich gemeinsam zu eröffnen.

ternis so faumfelig im Amte waren! „Um diese Zeit waren die Geschlechter Si und Ho ihre Tugend über den Dämonen. Sie vertrieben sich unordentlich in Wein, verwirr- ten das Amt, trennten sich von der Rangstufe. Sie stürzten zum erstenmal die Jahresrechnung des Himmels, sie setzten sich hinan ihre Vorstellung. Da im letzten Monat des Herbstes stimmte der Neumond um 7 Uhr bis 9 Uhr mor- gens nicht ein mit Gemache. (Gemache nannten die Chinesi- en ein bestimmtes Sternbild.) Der Blinde brachte die Trommel zu Ohren, der spurende Mann jagte einher, die ge- meinen Menschen liefen. Die Geschlechter Si und Ho befan- den sich in ihrem Amte, sie hörten und wußten nichts“, so meldet der stürmische Stil der chinesischen Chronik. Kein Wunder, daß der ergrimmte Kaiser den beiden pflichtver- gessenen Sterndeutern den Kopf vor die Füße legen ließ.

Aus dieser Aufzeichnung ersieht man, daß es schon da- mals in China zuverlässige Finsternisberechnungen gab. Überhaupt waren im Altertum astronomische Verzeichnisse über Sonnenfinsternisse nichts Unbekanntes. Die alten Chaldäer hatten Tafelwerke mit recht genauen Angaben, die sich allerdings meistens auf die Astrologie bezogen. Die Chaldäer besaßen schon 2000 Jahre v. Chr. den Kros, die Periode der Finsternisse. Dieser Periode, 18 Jahre und 11 Tage, nach deren Ablauf sich Sonnen- und Mondfinsternisse wiederholten, konnte den Chaldäern zur Vorausbe- stimmung von Finsternissen ausgezeichnete Dienste tun. Heute weiß man, daß die Saros-Periode nur den Zeitpunkt angibt, zu dem eine Finsternis stattfinden kann. Ob sie wirklich zustande kommt, muß in jedem einzelnen Fall rechnerisch noch geprüft werden. Daß die alten Chaldäer manch- mal vergebens auf die Verfinsternung gewartet haben, geht aus einer alten Aufzeichnung des Oberastrologen an den König Assurbanipal hervor. Dort heißt es: „Am 28. 29. und 30. Tage hielten wir Wache wegen einer Sonnenfinsternis. Aber die Sonne trat nicht in die Finsternis.“ Die Chaldäer waren in der Kenntnis der wirklichen Zusammen- hänge wesentlich fortgeschrittener als ihre Zeitgenossen in anderen Ländern. Sie wußten, daß der Vorübergang des Mondes vor der Sonnenscheibe die Ursache der Verfinsternung des Tagesgestirns sei, und brauchten nicht auf die Sache nach bösen Geistern und Ungeheuern auszugehen.

Von den Chaldäern haben die Griechen die Kenntnis der Entstehung einer Sonnenfinsternis erlangt; denn vor Thales von Milet, der die wissenschaftliche Erklärung des Naturereignisses gab, huldigte auch Griechenland aber- gläubischen Auffassungen. Verständlicher sind diese Vor-

Wiesbadener Nachrichten.

Sonnenwunder.

Eingebettet liegt die Wiefe in den ruhigen Frieden des Sonnentags, warm und jählich überhaucht vom Atem eines kleinen Windes. Leise nicken die Gräser, wiegen den sanften Taft lichttrunkener Behagens; und wie sie auf- und niederbeugen, scheint es, als fluteten Körperhaft über sie hin die zarten Wellen von Blütenstaub. Mit flüchtig glän- zendem Laub tauchen am Wiesentrand die Waldsäume in die Sonnenklarheit, in das helle Summen und Zirpen mischt sich der dunklere Ton ihres Rauschens. Droben aber der Himmel strahlt in funkelndem Glanz, und die Welt in strö- mender Fülle des Lichtes wird zu farbenfroher Sinfonie von Grün und flammendem Blau.

Der Wanderer, der sich wegmüde niedergelassen hat auf den üppigen, mit Blumen buntdurchwirkten Wiesenplan, fühlt sich wie von jählich tosenden Armen umschlungen. Welche Sehnsucht, stilles und fröhliches Erwarten wird in seiner Seele wach, Sonnenträume flattern auf im gaukelnden Flug von bunten Schmetterlingen. Und indes das Auge halb geschlossen in der Blendung allzu strahlenden Glanzes, regt sich ein tieferes Erspüren, ein ahnungsvolles Erkennen der Geheimnisse von kleinstem Wesen der Erde verwandelt, im Wiesengras scheint alles Wesen der Erde verwandelt, seine menschlichen Sorgen und Kämpfe sind weit fern von ihm, vergessen Mühsal und Plage im brausenden Gewirr der Stadtlärmen. Jeder Grashalm aber steht baumhoch aufge- schossen, jede Blüte versauert zu unwirklicher Größe, die Wiefe ist ein Wunderwald von seltsam fremdartigen Plan- zen; plötzlich wichtig geworden scheint das Unbedeutende, das Hülchen eines Schattens, spiegelnder Reflex einer Wolke, ein Grillenton, der Sprung eines Käfers von Dalm zu Dalm, von Blüte zu Blüte der schwanken Falterflur.

Aber den Menschen, der ruhvoll hingestreckt in die Sonnenwiese, nimmt die Stille Gewalt, umwindet seine Glieder mit den Fesseln sanfter Müdigkeit, sägelt die jagen- den Gedanken. Im lässigen, sonnenumhüllten Dämmern aber löst vornehmlicher die Urmelodie des Lebens, rührt das wunder- same Ahnen heimlicher, blutnaher Verbundenheit mit traumhafter Lodung an die Seele; und es ist, als wäre der Mensch in der grünen Apogee des Sonnenrautes, dem un- endlichen Wachstum verwohen, von Salmen umwuchert, von Faltern überschwebt, selbst ein Stück der lichtfröhlichen, wachenden und webenden Natur. Zerbrochen ist die Stille arübelnder Verschlossenheit, nunwührender Alltagsflucht, Ströme des All pulsen durch die freigeschwellte Brust.

Unter den Händen tastet in heiterer Sonnenkraft der Wanderer die warme, duftende Erde, spürt die Fülle und das ewige Regen schöpferischer Urkraft, und ist entlastet zu- gleich von irdischer Schwere, seine Träume steigen himmel- wärts auf funkelnden Sonnenstrahlen. Erde und Himmel müssen ineinanderströmen in unermeßlicher Lichtflut, leicht- flügelig entführt die Sehnsucht in ferne Bereiche des schimmernden Äthers. Grüngeleuchtete Sonnenstrahlen fliegen die Wälder der Waldsäume, ruhsam ziehen im Blau die hellen Wolkenriffe, und mit ihren Segeln füllt sich der Mensch erdverbunden schweben durch die leuchtende Klarheit des ewigen Raums.

stellungen bei Naturvölkern, denen die plötzliche Verbunde- lung der Sonne, der Quelle des Lebens, ganz besondere Angst einjagen mußte. Diese primitiven Menschen mußten vor einer solchen Erscheinung Schrecken empfinden, wenn die ganze Natur an einer totalen Sonnenfinsternis teilnahm, wenn die Blumen ihre Kelche schloßen, die Vögel verstumm- ten und die Tiere des Feldes und des Waldes scheu in ihren Verstecken verschwanden. Die Infas a. B. jammerten und sagten: „Der Mond ringt mit dem Tode!“, in Peru wurden bei solchen Gelegenheiten ähnliche Zeremonien veranstaltet wie in China. Die Strahlen hielten vom Lärm wider, man band zu diesem Zweck alle Hunde an Bäume und schlug mit Stöcken und Geißeln auf sie ein, um durch das jämmerliche Geschrei der gequälten Tiere die Rabenmusik noch zu er- höhen. Durch diesen Lärm sollte dem „Schwachen“ Gestirn Mut eingebläht werden.

Kuriöser noch haben die Menschen des Abendlandes auf die Sonnenfinsternis reagiert. Während des ganzen Mittel- alters galt in Europa eine solche Erscheinung als höchst ge- fährlich; man erblickte in ihr die Ankündigung des bevor- stehenden jüngsten Tages. Das Vieh mußte in die Ställe getrieben, die Brunnen mußten zugedeckt werden, weil „äst- tiger Tan“ vom Himmel fallen sollte. Abriens hat noch im 18. Jahrhundert ein Arzt in England die Brunnen zu- decken lassen, damit die ästigen Nebel, die nach seiner Meinung während einer Finsternis über die Erde wallen, das Wasser nicht verderben könnten. Am 16. Juni 1406 ästerten und weinten die Pariser, denn sie glaubten, das Ende der Welt sei angebrochen. Sie eilten scharenweise in die Kirchen, um Gott beim Sterben näher zu sein. Arago erzählt, daß die Sonnenfinsternis des Jahres 1654 in der französischen Hauptstadt bei ihrer Ankündigung solchen Schrecken verbreitete, daß sich jedermann durch die Beichte auf den kommenden Weltuntergang vorbereiten wollte und die Geistlichen dem Andrang der reuigen Sünder nicht ge- wachsen waren. Ein Pantheistischer soll sich damals vor dem Ansturm von Beichtkindern nur durch die Ausflucht gerettet haben, die Sonnenfinsternis sei um 14 Tage verschoben wor- den. Von Ludwig XIV. weiß man, daß ihn die Sonnen- finsternis vom 3. Mai 1715 derart aufregte, daß er am Abend des denkwürdigen Tages mit einem starken Schüttel- frost zu Bett ging.

Nicht geringe Bedeutung haben die Sonnenfinsternisse auch auf die Geschichtsschreibung selbst gehabt. Schon in den ältesten Zeiten wurden derart auffällige astronomische Ere-ignisse aufgezeichnet, und sie finden sich in uralten Chroni-

verlaufen sei, und den Besuchern den ungeheuren Fortschritt gegenüber dem bisherigen Zustand deutlich vor Augen geführt habe. (Vergl. Heft 14, Geschichte der Stadt Wiesbaden 1926, S. 183 ff.)

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der angekommenen Fremden beträgt für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 23. Juni 68 416 Kurgäste und Passanten.

— **Flüchtlingsverbot.** Die Interalliierte Rheinlandkommission hat den Film „Luis von Koburg“ zur Aufführung im besetzten Gebiet verboten.

— **Strassenbahnverkehr.** Anlässlich der Pferderennen und des Feuerwehrtages verkehrten am Sonntag, den 26. d. M., die Wagen der Linie 5 nach Erbenheim ab 11.36 Uhr vormittags in Abständen von 15 Minuten. Der letzte Strassenbahnzug nach Erbenheim fährt 11.40 Uhr an der Ringkirche und der letzte nach Wiesbaden 12.07 Uhr in Erbenheim ab.

— **Englische Schießübungen.** Es wird bekanntgegeben, daß am Donnerstag, den 30. d. M., auf dem Sonnenberger Schießstand in der Zeit von 8 bis 5 Uhr nachmittags und von 9.30 bis 11 Uhr abends Schießübungen der englischen Truppen stattfinden.

— **Geschäftsverteilung während der Gerichtsferien am hiesigen Landgericht.** Während der Gerichtsferien vom 15. Juli bis 15. September werden gebildet: Eine Große Strafkammer, zugleich Beschwerdekammer, eine kleine Strafkammer und zwei Zivilkammern. Die Sitzungszeiten der genannten Kammern sind: Große Strafkammer am 19., 22., 26., 29. Juli, 2., 5., 12., 16., 23., 26., 30. August, 2., 6., 9., 13. September; Kleine Strafkammer am 20., 25., 27. Juli, 3., 10., 17., 22., 24., 31. August, 7. und 14. September; Erste Zivilkammer am 21., 28. Juli, 4., 11., 25. August, 1., 8. und 15. September. Kammer für Handelsachen an denselben Tagen wie die Erste Zivilkammer und am 18. August. Den Vorsitz führen bei der Großen Strafkammer Landgerichtsdirektor Dr. Müller vom 15. bis 31. Juli, Landgerichtsrat Wettemeyer vom 1. bis 19. August, Landgerichtsdirektor Dr. End vom 20. August bis 15. September, bei der Kleinen Strafkammer Landgerichtsrat Kretters vom 15. Juli bis 7. August und vom 12. bis 15. September, Landgerichtsrat Eller vom 8. bis 19. August, Landgerichtsrat Hülfenschild vom 20. August bis 11. September, bei der Ersten Zivilkammer die Landgerichtsräte Wettemeyer vom 15. bis 31. Juli, Eller vom 1. bis 6. August, Steinbach vom 7. bis 12. August, die Landgerichtsdirektoren Gellhorn vom 13. August bis 4. September, Müller vom 5. bis 15. September; bei der Zweiten Zivilkammer Landgerichtspräsident Reiffenbeim vom 15. bis 31. Juli und vom 6. bis 15. September, die Landgerichtsräte Eller vom 1. bis 6. August und Steinbach vom 7. bis 13. August, Landgerichtsdirektor Guntz vom 14. August bis 5. September. Vorsitzender der Kammer für Handelsachen ist Landgerichtsdirektor Roth vom 15. Juli bis 5. September, Landgerichtsdirektor Gellhorn vom 6. bis 15. September. Untersuchungsrichter ist Landgerichtsrat Deltisch während der ganzen Gerichtsferien in einer anhängigen großen Strafsache, die Landgerichtsräte Mehl vom 15. Juli bis 15. August, Buschung vom 20. August bis 15. September und Eller vom 16. bis 19. August. Staatsanwalt Dr. Schütz.

und der durch Runderlaß vom 24. März 1921 veröffentlichten früheren Musterordnung, die sich in der Praxis bereits bewährt haben, aufgenommen sind. Den Stadt- und Landkreisen steht es frei, von der Mustersteuerordnung abweichende Steuerordnungen zu beschließen. Ebenso bleibt ihnen die Gestaltung des Steuerzinses überlassen. Es muß jedoch grundsätzlich gefordert werden, daß bei der Bemessung der Steuerhöhe die Bestdauer in angemessener Weise berücksichtigt wird. Eine Ausnahme wird im allgemeinen nur ausgedrückt werden können, wenn der für die Ermittlung des Wertzuwachses maßgebende Erwerb des Grundstückes in der Inflationszeit stattgefunden hat. Die Stadt- und Landkreise können insbesondere auch unter dem in § 15 vorgesehenen Steuerhöchstmaß von 30 v. H. herabgehen. Mit Rücksicht auf die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse und die Notwendigkeit der Erhaltung eines gesunden Grundstücksmaßstabes wird aber nach wie vor ein Hinausgehen über den Steuerhöchstmaß von 30 v. H. zu vermeiden sein. Steuerordnungen, in denen der Steuerhöchstmaß von 30 v. H. überschritten wird, sind den Ministern von den Oberpräsidenten vor der Erteilung ihrer Zustimmung auszusagen; die Minister werden sich mit der Erteilung der Zustimmung nur in ganz besonders begründeten Ausnahmefällen einverstanden erklären. Gleichzeitig wird den Stadt- und Landkreisen empfohlen, aus Billigkeitsgründen in allen denjenigen Fällen, in denen infolge der nachträglichen Aufwertung von Hypotheken im Hinblick auf die zu entrichtende oder bereits entrichtete Wertzuwachssteuer Unbilligkeiten oder Verkürzungen entsprechend Rechnung zu tragen. Ferner weisen die Minister auf den Runderlaß vom 22. Dezember v. J. wegen der Befreiung von Wertzuwachsteuer in Fällen des Rückkaufs der in den Jahren 1922 bis 1924 aus Gründen persönlicher Not verkauften Grundstücke erneut hin. — Der Wortlaut der Mustersteuerordnung ist in Nr. 25 des „Ministerialblatt für die Preussische innere Verwaltung“ abgedruckt.

— **Stand der Untersuchungen des Enquete-Ausschusses über das Handwerk.** Nach einer kürzlich gegebenen Zusammenfassung über den Stand der Untersuchungen über das deutsche Handwerk dienen die vom Deutschen Handwerks- und Gewerbeamt eingeleiteten Erhebungen bei den Innungen und Handwerks- und Gewerbevereinen dazu, die notwendigen Unterlagen über den Umfang und die gewerbliche Schichtung des Handwerks zu beschaffen. Schwierigkeiten bestehen für die Ermittlung der Vorkriegszahlen, insbesondere in Baden und Württemberg. Der Enquete-Ausschuss rechnet bis Mitte d. J. auf den Abschluß der Erhebungen und erhofft, aus den Ergebnissen ein, wenn auch nicht lückenloses, so doch repräsentatives Material über die zahlenmäßige Bedeutung des Handwerks innerhalb der Volkswirtschaft zu gewinnen. Eine zweite Erhebung bezieht sich mit der Erforschung der wirtschaftlichen Lage einzelner Handwerkszweige und zwar für das Bleicherei-, Bäder-, Schreiner-, Schuhmacher-, Tischler-, Schneider-, Elektro-Installations- sowie Klempner- und Installationshandwerk. Es wird beabsichtigt, diese Untersuchungen auch auf das Bauhandwerk auszudehnen. Die über die technische und kaufmännische Auszubildenden durch Oberregierungsrat Bucerius und Privatdozent Dr. Köhle im Enquete-Ausschuss abgegebenen Berichte sollen durch dieses Material ergänzt werden. Zu der eingeleiteten Untersuchung über die Frage, inwieweit das Handwerk Rekrutierungsgebiet für die gelehrten Kräfte der Industrie ist, hält es schwer, exakte Angaben zu gewinnen. Hierzu wird vielleicht eine Sondererhebung für einen typischen Gewerbebezirk in einem besonderen Wirtschaftsgebiet vorgenommen. Außerdem hat der landwirtschaftliche Ausschuss im Rahmen seiner Erhebungen über die Preispanne bisher Untersuchungen beim Väderhandwerk und beim Holzwirtschaftsbereich zur Verfügung gestellt werden. Die Handelsgruppe hat ebenfalls 6 Handwerkszweige infolge ihrer Doppelorganisation beim Handel und Handwerk in ihre Untersuchungen einbezogen. Zudem werden Untersuchungen über tarifmäßige Auswirkungen vorgenommen beim Bäder-, Schmiederei-, Installateur-, Mechaniker-, Uhrmacher- und Dachdeckerhandwerk.

— **Erleichterungen für die Vahbelschaffung.** Anlässlich einer Anordnung, im preussischen Ministerium des Innern ein Verzeichnis der zur Ausstellung von Reisepässen und zur Erteilung von Sichtvermerken befugten Polizeiverwaltungen einzureichen, weist der preussische Innenminister, dem Amtlichen Preussischen Pressedienst zufolge, auf die Notwendigkeit hin, die Erlangung eines Reisepasses nach Möglichkeit zu

erleichtern, so daß den Antragstellern insbesondere längere Reisen zur Vahstelle erspart bleiben. Es bestehen daher keine Bedenken mehr, wenn die Befugnis zur Ausstellung von Pässen auch auf Polizeiverwaltungen der kleineren Städte übertragen wird; die ordnungsmäßige Ausstellung der Pässe muß indessen gewährleistet sein. Mit Rücksicht auf die inzwischen erfolgte Aufhebung des Sichtvermerksanges im Verkehr mit mehreren Staaten sowie mit Rücksicht auf die bevorstehende Aufhebung des Ausreisefichtvermerks für Ausländer überhaupt, wird eine Erweiterung des Kreises der Sichtvermerksbehörden nicht in Frage kommen; diese Behörden werden von Ausländern künftig nur in seltenen Fällen, insbesondere um Erteilung von Wiedereinreisefichtvermerken, angesprochen werden.

— **Kathenau-Abend.** Am Freitagabend 8½ Uhr veranstaltete die deutsche demokratische Jugend auf der Geschäftsstelle, Luisenstraße 26, 2, eine schlichte und würdige Kathenau-Gedenkfeier. Herr Studienrat Raudonitski zeichnete ein scharf umrissenes Bild des so früh dahingegangenen Kathenau als großen Menschen, modernen Philosophen und neuzeitlichen Politikers, der vor 5 Jahren die großen Linien aufwies, denen wir im Verhältnis zu den Völkern nach dem großen Verhängnis des Weltkrieges zu folgen bemüht sind. Genua, London, Locarno, Genf sind die Etappen, die Walter Rathenau mit seinem weitausschauenden Geiste vorbereitete und einleitete, ehe ihn seine Mörderhand in seinem großzügigen Versöhnungsplan vernichtete. Anschließend wurden von Jugendlichen passende Stellen aus Rathenaus Schriften durch Vorlesen an Gehör gebracht. Die von Heinrich Kgos geleitete Versammlung machte auf die Teilnehmer einen tiefen Eindruck.

— **Bundestag der Reichsollbeamten.** Der Bund deutscher Reichsollbeamten, E. B., Berlin, der etwa vier Fünftel der deutschen Zollbeamtenorganisation organisiert, hielt in den Tagen vom 10. bis 12. Juni 1927 seinen 27. ordentlichen Bundestag in Köln ab. Der Jahresbericht des 1. Bundesvorsitzenden stellte besonders heraus, daß die Grenzablosungsfrage eine Schicksalsfrage der Reichsollverwaltung sei, weil es sich mit den Belangen der Verwaltung nicht vertrage, daß die später im inneren Dienst zur Vollstreckung der Zoll- und Verbrauchssteuergesetze berufenen Grenzbeamten sieben und mehr Jahre an der Grenze zubringen und dort körperlich und geistig verblühen. Der Vertreter des Reichsfinanzministeriums, Herr Ministerialrat Bierstedt, erklärte, daß das Reichsfinanzministerium sich künftig der Belange der Zollbeamten warmen Herzens annehmen würde. Im übrigen war der Bundestag ausgefüllt mit Aussprachen, die reiches Material, das von der Zollbeamtenorganisation zusammengetragen war, zu verarbeiteten hatten. Den Abschluß des Bundestages bildete eine öffentliche Kundgebung am Sonntagvormittag, bei der der Schriftleiter Dr. Bogt (Berlin) über das Thema: „Der Zollbeamte in der Wirtschaft“ und der Universitätsprofessor Dr. Friedrich Hoffmann (Münster) über das Thema: „Der Wandel in Handels- und Zollpolitik“ sprachen. Dr. Bogt stellte besonders die reichen Beziehungen der Zollbeamten zur Wirtschaft und die allgemeine Bedeutung der Zollverwaltung für den Haushalt und die Wirtschaftspolitik des Reiches heraus. Professor Hoffmann behandelte die Zollpolitik der letzten 150 Jahre, die er in drei Zeitperioden einteilte. Er unterscheidet: 1. die Periode des Abbaues, 2. die des Aufbaues und 3. die des Durchbaues der Handels-, Verkehrs- und Zollpolitik und schilderte dann in passenden Ausführungen die Einzelheiten aus diesen Zeitspannen.

— **Die Haupttagung des Verbandes „Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur“**, die vom 11. bis 15. Juni auf Burg Lauenstein in Thüringen stattfand, stand unter dem Zeichen lebhafter geistiger Auseinandersetzung auf den verschiedenen Arbeitsgebieten dieser großen Kulturgemeinschaft. Oberin Rindke-Essen, die bekannte Vertreterin des Gedankens der Frauenoberstufe, und Frau Marast Grune-Berlin hielten Vorträge zu dem Thema „Neue Wege der Frauenbildung“, die nach lebhafter Aussprache zu folgender Entschliessung führten: „Die Hauptversammlung des Verbandes D. F. K. wünscht für alle handwerklichen, künstlerischen, sozialen und hauswirtschaftlichen Berufe einen Ausbildungsweg, der diesen Berufen gerecht wird. Wir erwarten, daß alle in dieser Richtung gehenden Bestrebungen (Frauenoberstufe, Wertoberstufe, höhere Fachschule) gefördert werden, und daß diese Versuche zu einer Schulkform führen, deren Abschluß der bisherigen Reifeprüfung gleichgewertet wird.“ Redakteurin Alara Trost-Hannover führte in die Probleme neuer Bauversuche ein. Frau Minna

ligen anderen Vorkommnis religiöser oder politischer Natur. Da der Altkanon Himmelserscheinungen auch nach rückwärts rechnend verfolgen kann, oft bis auf die Stunde, so kann auf diese Weise der Historiker die Daten von Geschehnissen, die Jahrtausende zurückliegen, genau erfahren. Seine berühmte Schlacht am Salos zwischen Lodern und Nibern, in der die plötzlich eintretende Sonnenfinsternis dem Kampf ein Ende machte und einen sofortigen Friedensschluß herbeiführte, sollte sich nach der Überlieferung im 7. Jahrhundert v. Chr. abgespielt haben. Altkanonische Berechnungen haben ergeben, daß für die Zeit und den Ort nur die totale Sonnenfinsternis vom 30. September des Jahres 610 v. Chr. in Frage kommen konnte, daß also diese durch ihren Verlauf in der Weltgeschichte einzig dastehende Schlacht auf Tag und Stunde genau festgelegt werden konnte. Auch die erwähnte chinesische Chronik, die das Mißgeschick der beiden Hofastronomen mittelst, gibt wichtige Anhaltspunkte über alle möglichen Ereignisse im Reich der Mitte. Der österreichische Astronom Oppolzer hat mit Unterstützung von sechs anderen Gelehrten den berühmten Canon der Finsternisse aufgestellt, in dem alle Sonnen- und Mondfinsternisse vom Jahre 1207 v. Chr. bis zum Jahre 2103 n. Chr. aufgeführt sind. Dieser Canon der Finsternisse weist auch nach, daß am Todestag Christi nicht wie in der Bibel angegeben, eine Sonnen-, sondern eine Mondfinsternis eintrat. Abgesehen von diesem Irrtum, der wahrscheinlich auf eine falsche Übersetzung zurückzuführen ist, stimmt der angegebene Termin genau; Christus wurde also in den Abendstunden des 3. April im Jahre 33 gekreuzigt.

Aus Kunst und Leben.

* **Der Dichter des „Rinaldo Rinaldini“.** (Zum 100. Todestag von Goethes Schwager Christian August Vulpius, am 25. Juni.) Christian August Vulpius, der Bruder der Christiane Vulpius und somit der Schwager Goethes, der am 25. Juni 1827 starb, hat für die deutsche Literatur nicht nur durch seine Verwandtschaft mit dem Dichtersfürsten Interesse, sondern auch als Schriftsteller, denn er ist der Verfasser des berühmten Räuberromans „Rinaldo Rinaldini“. Dieser Roman erreichte bei seinem Erscheinen im Jahre 1798 ein ungeheures Aufsehen und wurde das Vorbild sehr vieler Räuberromane, die in jener Zeit erschienen und das Interesse des Publikums für derartige Geschichten ausnützten. Als Vulpius diesen Roman verfaßte, war er be-

reits 36 Jahre alt, denn er ist am 23. Januar 1762 in Weimar geboren. Schon vor seiner Bekanntschaft mit Goethe hatte er sich der Schriftstellerei gewidmet, konnte allerdings keinen größeren Erfolg erringen und lebte trotz einer reichen schriftstellerischen Tätigkeit in sehr bedürftiger wirtschaftlicher Lage. Er hatte in Jena und Erlangen studiert und hielt sich später an verschiedenen Orten auf. Als Goethe im Jahre 1788 seine Schwester Christiane kennen lernte, die damals 23 Jahre alt war, bemühte er sich, dem jungen Schriftsteller zu einer festen Anstellung zu verhelfen, durch die er der Not des Lebens entgehen könnte. Diese Bemühungen waren lange Zeit erfolglos, obwohl Goethe damals bereits in Weimar von größtem Einfluß war. Im Jahre 1797 erhielt Vulpius endlich eine Stellung als Registrator an der Bibliothek zu Weimar. Jetzt hatte er Ruhe, um seinen großen Roman „Rinaldo Rinaldini“ zu vollenden. Im Jahre 1806 wurde er zum Bibliothekar ernannt und im Jahre 1816 erhielt er den Ratsrat. Vulpius hatte eine lebhafteste Phantasie und eine sehr gewandte Feder und verfaßte eine Menge von Schauspielen, Opern und Romanen. Mit seinem Meister Goethe erreichte er aber den Erfolg seines Räuberromans, der auch vielfach in fremde Sprachen überliefert wurde. Vom Jahre 1810 bis 1823 gab er eine Zeitschrift heraus, die den langen Titel führte „Kuriositäten der physischen, literarischen, artistischen, historischen Vor- und Mitwelt“. Außerdem begründete er die Zeitschrift „Die Vorzeit“, die in Erfurt vom Jahre 1817 bis 1821 erschien. Die Zeitschriften haben als Materialsammlungen Wert, wenn sie auch nicht immer zuverlässig sind. Kurz nach der Ernennung von Vulpius zum Bibliothekar von Weimar, ließ sich Goethe mit Christiane Vulpius am 19. Oktober 1806 in der Jakobskirche zu Weimar trauen. Vulpius überlebte seine Schwester 11 Jahre, denn Christiane starb am 6. Juli 1816. Vulpius wird in der deutschen Literaturgeschichte als der Verfasser des „Rinaldo Rinaldini“ fortleben. Dieser Roman kam in seiner ersten Fassung, die er vom Dichter erhielt, nicht zur Ruhe. Zum erstenmal wurde er bereits im Jahre 1823 beim Erscheinen der 5. Auflage umgearbeitet. Eine vollständige Neubearbeitung erhielt er durch Doegler, der ihn zugleich um einen Band mit dem Titel „Rifano“, der alte von Fronteja“ erweiterte, so daß der Roman, der ursprünglich drei Bände hatte, nunmehr in vier Bänden erschien.

Theater und Literatur. Am 22. Juni hat Gustav Adelstein seinen 65. Geburtstag gefeiert. Am seinen Lebensabend in Ruhe verbringen zu können, hat er nun sein Amt als Präsident der Genossenschaft deutscher Bühnengeschäft-

ger niedergelegt. Zu seinem 60. Geburtstag wurde eine Gustav-Adelstein-Stiftung geschaffen, die dem Andenken des Genossenschaftspräsidenten gewidmet ist, und deren Ertrag dazu dienen soll, die sozialen und philanthropischen Einrichtungen der Genossenschaft zu fördern. — Generalintendant Rehm hat jedoch das Drama „Die große Deklamation“ von Robert Walster zur alleinigen Aufführung am Landestheater in Stuttgart erworben. — Zum Intendanten der Südwestdeutschen Bühne in Frankfurt am Main wurde Dr. Karl Bauer, bisher Regisseur und Dramaturg an den Städtischen Bühnen Hannover, ernannt.

Bildende Kunst und Musik. Die Bonner Stadtkonzert-Vereinigung hat beschlossen, der in Bonn geborenen Pianistin Ello Rez-van-Boogstraaten in Anerkennung ihrer Verdienste um die Entwicklung des musikalischen Lebens in Bonn das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

Wissenschaft und Technik. „Zur Geschichte der deutschen Schrift“, lautet der Titel einer Ausstellung, die von der Bayerischen Staatsbibliothek in München gemeinsam mit der Deutschen Akademie veranstaltet wird. Sie umfaßt Hand- und Druckschriften aus der Zeit vom 8. Jahrhundert bis zu den Gutenbergabdrücken. — Der Verlagsbuchhändler Dr. H. C. Eugen Diederichs in Jena ist aus Anlaß seines 60. Geburtstages durch Beschluß des Jenaer Stadtrates zum Ehrenbürger der Stadt Jena ernannt worden. — In München ist der bekannte oökologische Forscher, Professor Karl Gruber, im Alter von 48 Jahren gestorben. Gruber nahm häufig an den Sitzungen der Schenk-Rohrig teil und trat mit Entschiedenheit für die Existenz parasitischer wie auch parasophischer Phänomene ein. — Zum Studium der verschiedenen russischen Kurorte und ihrer Heilfaktoren, ist in Moskau eine „Geographisch-wissenschaftliche Kurwesen“ gegründet worden. Man will auf Grund dieser Forschungen genaue Anwendungsanweisungen für die einzelnen Kurorte erlassen und überhaupt die bisher noch kaum erforschte Wirkung der russischen Bäder aufklären. — Die „Rheinischen Heimatblätter“ bringen in ihrem neuesten Heft 6 (Juni 1927) neben einer ganzen Anzahl von Beiträgen über das Ahrtal mit vielen Bildern auch einen Aufsatz von Willo Arndt, Eitelhorn (Westerwald): „Frisch Philippi und der Westerwald, der Philipps Beziehungen zum Westerwald in großen Zügen zur Darstellung bringt. Dann folgt von Philippi selbst die humoristische Erzählung: „Es schauet es was“. Die „Rheinischen Heimatblätter“ erscheinen in Koblenz und verfolgen auch stets nationale Belange.

Lang-Kurz-Stuttgart wies in ihrem Vortrag: „Neuzeitliche Körperpflege“ darauf hin, daß ein günstiges Aussehen häufig eine Existenzfrage für die berufstätige Frau sei, die für sogenannte Schönheitsmittel Unsummen verwendet, die besser ihrer sonstigen Lebenshaltung zugute kämen. Die Beratung und Hilfe auf diesem Gebiet sei ein ausschlagreicher Verurs für die Kratin. Frau Franke-Görlich führte am Begrüßungsabend Proben der Wazdasnan-Küche vor, die lebhafteste Auseinandersetzung auf dem Gebiet der neuzeitlichen Ernährungslehre hervorriefen. Eine Ausstellung verschiedener dem Verband nahestehender kunstgewerblicher Werkstätten, sowie die Vorführung und sachliche Kritik der den Tagungsteilnehmerinnen gehörenden Kleider zeigte das Erreichte und noch zu Erstrebende dieses Arbeitszweiges. In der Aussprache über die Verbandsarbeit der Zukunft wurden Kommissionen gebildet, die die Sonderbearbeitung verschiedener Gebiete übernehmen. Dem Schluß der Tagung bildete eine Wanderung durch das Thüringer Land. Frau Agnes Gerlach-Nürnberg leitete in vorbildlicher Weise die Tagung.

— Das Abkommen zwischen den Zahnärzten und Dentisten. Auf der dieser Tage in Stuttgart stattgehabten 43. Generalversammlung des Reichsverbandes Deutscher Dentisten, der auch Regierungs- und Vertreter der Berufsvereinigungen beizuwohnen, wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die besagt, daß das Abkommen, welches am 15. Dezember 1925 zwischen den Organisationen der Zahnärzte und der Dentisten getätigt worden war, sich in seinen zahnhygienischen Auswirkungen auf die Volksgesundheit als nicht fördernd erwiesen hat, und daher andere Entwicklungsmöglichkeiten auf geselligem Boden erstrebt werden müßten. Die Generalversammlung war im übrigen durch die Behandlung von sozialen Wohlfahrts-, Kranken-, fassen- und aktuellen Vorträgen über alle Gebiete der Dentistik ausgefüllt. Die Generalversammlung 1928 findet in Leipzig statt.

— **Krones Tierpark.** Der zoologische Park des Zirkus Krone, dessen wissenschaftlicher Leiter Dr. Knottnerus-Meier, der ehemalige Direktor des Zoologischen Gartens in Rom, ist, ist nicht nur die zufällige Sammlung der für die Dressur- und erforderlichen Tiere. Dieser Tierpark ist vielmehr als der größte Zoo auf Reisen anzusprechen. Es gibt wenige Tiergärten in Deutschland, die sich eines solchen Reichthums rühmen können. Mit 24 Elefanten, darunter das größte in Europa befindliche Exemplar dieser Art, 45 bengalische, sibirischen und Königstigern, 37 Löwen, 30 Eis-, Polar- und braunen Bären, ferner Pantern, Leoparden, Jaguaren, Hyänen, Wölfen, Schakalen, Luchsen, ganzen Herden von Dromedaren, Zebras, Büffeln ujm. ujm., kann er als einer der größten Tiersehenswürdigkeiten bezeichnet werden. Stundenlang kann man durch die gewaltige Zelstadt wandern, deren Aufstellung überhaupt erst nach der Auflösung des Geländes um den Eisfässerplatz herum möglich war. Die 24 Elefanten in einer Reihe bilden ein imposantes Bild, und der wohl annähernd 500 Meter lange Marstall birgt etwa 250 Pferde. Die Ordnung und Sauberkeit der ganzen Einrichtung, deren Aufstellung doch immer nur auf kurze Zeit erfolgt, muß jedem Betrachter imponieren. Allerliebste sind die zahlreichen Jungtiere und die Vögelstuben. Der Tierpark ist ein Stedenpferd des Direktors Krone. So sehr er sich auch vermehrt, kein Tier wird verkauft und keins wird getödtet. Interessante Schauobjekte sind auch die Nilpferde, Kängurus, Affen, Ameisenbären, Seeelefanten, Stachelschweine und andere kleine Tiere, deren erotisches Bild durch zahlreiche Papageien, Schlangen und Krokodile noch vervollständigt wird. Der Tierpark umfaßt 813 Nummern, und wer die Darbietungen des Zirkus sah, sollte nicht veräumen, auch diese mit liebevoller Sorgfalt und verständnisreicher Auswahl zusammengestellte und gehegte Sammlung zu besichtigen.

— Anbauflächen und Viehbestand in Preußen. (Vergleichsziffern aus den Jahren 1926 und 1913.) Nach dem Ergebnis der Erhebung vom Jahre 1926 betrug die Anbaufläche Preußens 18 210 000 Hektar. Zu dieser Fläche ist von der Statistischen Korrespondenz das Ergebnis der Viehzählung vom Dezember 1926 in Beziehung gesetzt worden; zum Zweck des Vergleichs zwischen der Größe des Viehbestandes und dem Umfang der Anbaufläche sind die Zahlen der Anbauerhebung und der Viehzählung des Jahres 1913 herangezogen worden. Darnach entfallen, dem Amtlichen Preussischen Preßedienst zufolge, von den wichtigsten Viehantun gen im Jahre 1926 in Preußen auf je 1000 Hektar Anbaufläche 147 Pferde, 527 Stück Rindvieh, 149 Schafe und 72 Schweine, während im Jahre 1913 innerhalb des heutigen Gebietsumfanges auf je 1000 Hektar Anbaufläche 133 Pferde, 560 Stück Rindvieh, 181 Schafe und 837 Schweine vorhanden waren. Bei dem Rindvieh im ganzen zeigt die Tabelle in mehreren Provinzen eine Minderung um fast 5 und noch mehr Stück auf je 1000 Hektar Anbaufläche. Die Einbußen, die die einzelnen Provinzen an ihrem Schweinebestand zu verzeichnen haben, erweisen sich schlenmäßig recht hoch. Die Schafhaltung ist in fast allen Provinzen zurückgegangen.

— Patentbericht. (Mitgeteilt vom Patentbureau
Konrad Köchling, Mainz.) 1. Patentanmeldungen
Dr. Paul Kirdeisen, Wiesbaden: Verbesserung des Schwefel-
natrium aus Natriumsulfhydrat. Karl Mehrke, Wiesbaden:
Sonnenberg: Anordnung von Einstellstaken bei Hundstun-
empfängern. Cornelius Czarnikowski, Wiesbaden: Kurven-
getriebe für Umdrehungsübertragungen zwischen zwei
Wellen. Gesellschaft für Indes Eismaschinen, A.-G., Wies-
baden: Verfahren zur Überwachung der Leistung von Kälte-
maschinen. August Christmann und Friedrich Schuls, Wies-
baden: Klebepresse für Schuhwerk. Firma Adam Ode-
rüsselsheim am Main: Beleuchtungsanordnung für Weg-
schranten. Rathmach, G. m. b. H., Wiesbaden: Platte zur
Bildung von Hohlwänden. 2. Patente: Ludwig Gustav
Wilkening, Viebrich a. Rh.: Verfahren zur Behandlung von
Lorh. Wiesbadener Handelshaus, G. m. b. H., Wiesbaden:
Geschicklichkeitsspiel mit einer neben einer Spieltheilnahme
liegenden Führungsbahn. 3. Gebrauchsmuster:
Richard Jagow, Mainz: Vergassungsapparat zur Verne-
bung von Ungelöstem. Hans Kreisel, Wiesbaden: Schmie-
nippel für Hochdruckschmierung. Firma Wilhelm Blöcher
Rüsselsheim a. M.: Vorrichtung zum wechselseitigen Zu-
und Niederbewegen der Bodenbürsten bei Flaschenrein-
igungsmaschinen mit senkrechter oder schräger Bürste-
stellung. Richard Berghaus, Mainz: Ofen, insbes. zum Aus-
trocknen von Neubauten und dergleichen. Philipp Klenke
Frauenstein: Einschaltungsanordnung. Eugen Mayer
Wiesbaden: Haarrennabschneider mit Kellame. Fritz Nieß-
ger, Bad Langenschalbach: Lautsprecher mit Seemuschel-
als Trichter. August Kadesch, Bad Langenschalbach: Del-
luchtbläse für sähnarästliche Zweide; Winkelstückbohrer für
sähnarästliche Zweide. Seb. Ulmberger, Bubenheim: Tra-
banten für freitragende Deden; Dedenknein für freitragende
Deden. Johannes Edart, Mainz: Einrichtung an Was-
stöpfen zum Abführen der schmutzigen Lauge. Fritz Run-
mer, Wiesbaden: Stielbefestiger für Besen, Gartengerät
und dergleichen. Ludwig Paul, Wiesbaden: Danndurchfall-

Johann Seiruter, Breckenheim a. d. Nahe: Messer zum
Futterfertigtmachen von Rüben, Runkeln und dergleichen.
Adolf Borg, Bingen a. Rh.: Elastischer Schutz zum Aufstap-
fen von Stöcken an Transporteuren aller Art. Wilhelm
Klein, Biersdorf: Refuperator. Hugo Moehler, Nieder-In-
gelheim a. Rh.: Zweiteilige zusammenfedbare Wand-
und Deckenarmatur. Adolf Müller, Eltville a. Rh.: Treishaus
für Obst- und Weinreiterei. Hans Kreidel, Wiesbaden:
Schmierpressenmundstück mit Führungstrichter; Schmier-
nippel mit Kugellopf und Daseinschäuerung. Georg Krüge,
Wiesbaden: Tabakfreistendel mit eingebautem Stopfen.
Hugo Edingshaus, Wiesbaden: Mantelkettentrommel. Alfred
Hagen, Schiersheim a. Rh.: Rittspritze. Hans Kreidel, Wies-
baden: Schmiernippel mit Schutzwall für Hochdruck-
schmierung.

— Wanderarbeitsheim. Personen, die in Arbeiterkolonien, ähnlichen Wohltätigkeitsanstalten, einem Wanderarbeitsheim und dergleichen beschäftigt werden, sind so lange, wenn sie krankheitspflichtig sind, als sie nicht auf Antrag des Arbeitgebers von der Versicherungspflicht befreit sind. Soweit eine Befreiung nicht ausgesprochen ist, erwerben sie durch eine dreimonatige Beschäftigung in den Anstalten die Anwartschaft auf Erwerbsloshilfe. Während dieser Zeit sind Beiträge zur Erwerbsloshilfe für sie zu entrichten. Sind sie aber von der Versicherung befreit, so liegt nach einem Schreiben des Reichsarbeitsministers ein Beschäftigungsverhältnis nicht vor, das die Anwartschaft auf Erwerbsloshilfe begründen könnte. Es sind dann auch keine Beiträge zur Erwerbsloshilfe zu entrichten.

— Eine Sportheilstätte. Die heutige Vehrllingsgeneration, die kurz vor dem Krieg geboren ist, hat in den Jahren, die entscheidend für die ganze körperliche Entwicklung des Menschen sind, das Allernotwendigste oft entbehren müssen. Die heute immer verheerender um sich greifende Tuberkulose muß bekämpft werden mit allen modernen Mitteln der Medizin, wobei der vorübergehenden Methode eine ganz besondere Bedeutung zufällt. Aus diesen Erwägungen heraus hat der Deutschnationale Handlungsschiffenverband auf Burg Loboda bei Jena eine Sportheilstätte geschaffen und damit neue Wege zur Pflege der Volksgesundheit betreten. Es handelt sich um kein Sanatorium im landläufigen Sinne, wo arbeitsunfähige Kranke behandelt werden sollen. Die Sportheilstätte Loboda ist als Einrichtung gedacht, um schwächlichen, in ihrer körperlichen Entwicklung zurückgebliebenen Kaufmannslehrlingen gründliche Erholung und wirksame Kräftigung zu geben. Hier wird die Möglichkeit geboten, den jugendlichen Körper durch planmäßige Gymnastik zu stärken und widerstandsfähiger zu machen. Dies geschieht unter sachverständiger Leitung erfahrener Sportärzte und Sportlehrer von der deutschen Hochschule für Leibesübungen in Berlin. Die Lehrgänge dauern 3 Wochen. Jedem Teilnehmer wird eine seine körperliche Verfassung berücksichtigende individuelle Behandlung und Anleitung zuteil.

— Eine internationale Poliskonferenz wird am 1. September im Haag eröffnet. Ihre Aufgabe ist die Prüfung und Bepfehlung der verschiedenen Fragen des Luftpostdienstes. Auf die Frage des Weltpost-Bureaus haben 28 Bermalungen sich bereit erklärt, an der Zusammenkunft sich zu betheiligen. Es sind dies Deutschland, Deutsch-Österreich, Dänemark, Ägypten, Estland, Finnland, Frankreich, Algerien, Großbritannien, Ungarn, Japan, Chosen und andere Neben-gebiete, Lettland, Marokko, Norwegen, Niederlande, Persien, Polen, Portugal, Saargebiet, Schweden, Schweiz, Tunis, Rußland, Argentinien, Britisch-Indien und die Tschechoslowakei.

— Sind Aufwendungen für Wohltätigkeitszwecke steuerpflichtig? Das Finanzgericht beim Landesfinanzamt Hannover hat in einem Streitfall dahin erkannt, daß größerer Firmen, die sich zur Aufrechterhaltung ihres Rufes und Ansehens in weiten Kreisen der Rundschaft an öffentlichen sowie auch an privaten Sammlungen für wohltätige Zwecke beteiligen, das Recht haben, die auf diese Weise ausgegebene Summe als allgemeine Geschäftsauskosten zu buchen, soweit sie sich in angemessener Höhe halten. In diesem Fall müssen sie auch steuerlich als Werbungskosten angesehen und behandelt werden.

— Dem Arbeiter-Samariter-Bund, C. B., ist auf seine Antrag vom 21. März d. J. für seine ihm angeschlossene Kolonne von dem preussischen Staatskommissar für die Regelung der Wohlfahrtspflege eine Strassen samm lung in der Zeit vom 26. Juni bis 3. Juli 1927 an zwei Tagen innerhalb des ganzen preussischen Staatsgebiets ge nehmigt worden. Die Kolonne Wiesbaden hält am 26. Juni und 3. Juli in dem Stadtbezirk Wiesbaden die Strassen samm lung ab. Der Erbs dient zur Anschaffung von Kran ken transportgeräte sowie Ausrüstungen und Krankenpfle ge artikele. Jede Sammlerin und jeder Sammler muß mit einem von der Polizei gestempelten Ausweis versehen sein.

— Silberne Hochzeit. Die Eheleute Michael Ludwig Kellner, und Frau Christine, geb. Bienenr, Steingasse 1 feierten am 24. Juni d. J. das Fest der silbernen Hochzeit. — Herr Moritz Grohs und Frau Clara, geb. Nichtenhels, Blücherstraße 22, begehen am 28. Juni das Fest der silbernen Hochzeit.

— Kurhauskarten für Einwohner und Bewohner der Nachbarorte werden von heute ab an den Schaltern im Verkehrs-Bureau und im Kurhaus für das 3. und 4. Quartal 1927 ausgegeben. Das Abonnement umfasst die Herbstjahre mit ihrem reichhaltigen Unterhaltungsprogramm und erstreckt sich über die ersten Wintermonate, in denen der Aufenthalt im Kurhaus vielerlei Annehmlichkeiten bietet. Der Abonnementspreis ist sehr mäßig gehalten und kann auch Vierteljahresraten gezahlt werden.

— Der Deutsche Werkmeister-Berband Düsseldorf, B
zirk 8, Gruppen 9, 10, 11, 12, 13, umfassend die Gebiete
Hessen, Hessen-Nassau, Saargebiet, Wals, Unter-Oberrhein
Nahetal mit Dunsdorf und Landesteil Birkenfeld, veranstaltet eine Werkmeister-Tagung in Frankfurt a. M. am
Sonntag, den 10. Juli 1927, vormittags 10 Uhr beginnend
im "Fatterhals" (Stippobrom), Frankfurt a. M.-Süd, W
helmstraße 21.

— Deutscher Krankenkassen-Kongress 1927. Der Gesamtverband der Krankenkassen Deutschlands hält den diesjährigen Deutschen Krankenkassen-Kongress am 4. und 5. Juli in Konstanz ab. Das Thema lautet: „Die Krankenkassen der öffentlichen Kritik“. Als Referenten hierfür sind der Geschäftsführer der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberv Verbände, Dr. Erdmann (Berlin), und der Vertreter des Verbands der Ärzte Deutschlands, Dr. med. Sievers (Hannover), gewonnen. Außerdem wird auf dem Deutschen Krankenkassen-Kongress Ministerialdirektor Grieler aus dem Reichsarbeitsministerium über: „Die Krankenversicherung auf der Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz Genf“, Versicherungsdirektor Dr. Jaeger (München) über: „Gesundheitsfürsorge in der Reichsversicherung“, Prof. A. Rott vom Kaiserin-Augusta-Vittoria-Hause in Berlin über: „Der Anteil der Infektionskrankheiten an der Säuglingssterblichkeit“, Reichstagsabgeordneter Ziegler über: „Die Gesundheitsfürsorge der Krankenkassen“ sprechen.

— Mord, Totschlag und Hinrichtungen in Preußen im Jahre 1925. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst einer Übersicht der Statistischen Korrespondenz entnimmt, haben im Freistaat Preußen im Jahre 1925 574 (533 männliche, 41 weibliche) Personen durch Mord oder Totschlag ihr Leben verloren. Singschickel wurden 12 Personen (11 Männer, 1 Frau). Von 100 000 Lebenden fielen durch Mord oder Totschlag 1925 2,3, 1924 2,3, 1923 2,6, 1913 2,1

— **Diebstahlschronik.** Wie nach hier gemeldet wurde, wurde in der Nacht zum 18. d. M. in Mannheim ein Einbruchdiebstahl verübt, wobei den Tätern folgende Geldeiter in die Hände fielen: Etwa 30 000 Rm. in Reichsmark- und Rentenmarktscheinen, für etwa 250 Rm. Bad. Dollarscheine fällig im Mai 1927, ferner deutsche, französische und englische Geldstücke, darunter 1 Zwanzig-Frankenstück von Ludwig XVIII. (1800) und Louis Philippe (1830), sowie 10- und 20-Frankenstücke von Napoleon III. (1852) und englische Sovereigns von Eduard V. — In Gießen wurde in letzter Zeit eine Damenhandtasche, 20x10 Zentimeter groß mit Inhalt entwendet. Außer Papieren und einem Bild befand sich noch zwei Brillantringe in der Tasche, wovon der eine Stein in einer Krone, der andere in einer runden, ansehnend Platinfassung, sich befand. Die Ringe sind 685 geltemelt und nur am kleinen Finger zu tragen. — In Bad Nauheim wurden nachstehende Gegenstände gestohlen: 1 Rauchtopasbroche, in Silber gefaßt und an vier Seiten mit Krappen versehen, 1 Kreuz in Gold mit Nofen, 1 Ehering arabiad R. W. 1884, 1 Armbanduhr in Gold (umgearbeitet Damenuhr), 1 Kollier in Gold, daran eine Kette mit mehreren Orientperlen am Ketten. Eine nähere Beschreibung befindet sich bei der Kriminalpolizei hier und kann au Zimmer 20 dort eingesehen werden.

— Esperanto. Montag, den 27. Juni, abends 8 Uhr
Langgasse 34, eine Treppe: „Die Bierstädter Warte“.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Rathhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 27. Juni	Abends 6.30 Uhr: „Faust“ (Schauspiel) Stammreihe K	Operetten-Spektakel des Braunschweiger Operettenhauses. Abends 1.30 Uhr: Die Zirkusprinzessin.	Vorm. 11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 4-6 Uhr: auf der Terrasse: Lanz-Tea. 8 Uhr: Konzert
Dienstag, 28. Juni	Abends 7 Uhr: „Alba“. Stammreihe A	Abends 7.30 Uhr: „Ulfi“.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte
Mittwoch, 29. Juni	Abends 7.30 Uhr: Beauftrag. Stammf. Sonder-Konzert der Staats-Kapelle. Beitrag: D. Klemperer	Abends 7.30 Uhr: „Ulfi“.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr im Aurgarten (bei ungen. Wetter im großen Saale) Kaiserpils der Lan- gruppe Stornow- Lärmung
Donnerstag, 30. Juni	Abends 7 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen“. Stammreihe B	Abends 7.30 Uhr: Die Zirkusprinzessin.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte 8 Uhr im fl. Saale Bühnenbilder-Vortrag Sobeland.
Freitag, 1. Juli	Abends 7 Uhr: „Fidelio“. Stammreihe C	Abends 7.30 Uhr: Die Zirkusprinzessin.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte
Samstag, 2. Juli	Abends 7 Uhr: „Carmen“. Stammreihe F	Abends 7.30 Uhr: „Ulfi“.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 Uhr: Konzert Ab 8 Uhr abends: Sommernacht-Feier
Sonntag, 3. Juli	Abends 6.30 Uhr: „Von Giovanni“. Stammreihe G	Abends 7 Uhr: „Ulfi“.	Vorm. 11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. Vorm. 11.30 Uhr: Gartenabende-Konzert im Aurgarten. 4 u. 8 Uhr: Konzerte

* Staatstheater. Gubrun Rabitsch wird sich am Montag 27. Juni, als „Gretchen“ in Goethes „Faust“ vom hiesigen Publikum verabschieden.

* Kurhaus. Das Abonnementskonzert des Kurorchesters morgen Sonntag findet als Solisten-Abend unter Leitung von Musikdirektor Trmet statt. Mitwirkende: Oboe-Solo: Kammermusiker L. Bräukner; Klarinette-Solo: Kammermusiker D. Wölfer; Flöte-Solo: Kammermusiker F. Dannberg; Konzert A-Moll für Cello von Ringhardt, Kammermusiker M. Schilbbach; Trompete-Solo: Kammermusiker M. Erk. — In dem Tanzsaal am Montag wird das bekannte Tanzlehrpaar Georg Grünert und Frau, Frankfurt, moderne Gesellschaftstänze zur Vorführung bringen. — Der Gesellschaftspaziergang am Dienstag führt nach dem Sonnenberger Schützenhaus; dortselbst Kaffeepause. Treffpunkt Hauptportal des Kurhauses, 2½ Uhr nachmittags. — Am Mittwoch dieser Woche findet im Kurhause ein Gastspiel der Tansaruppe Storoni-Telemos statt.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Ma-Palast. „Jugendrausch“**, ein Film von jungen Menschen und Tieren, gibt dem ewig gleichen und ewig neuen Motiv von Leidenschaft, Liebe, Glück und Enttäuschung, Trennung und Wiederfinden einen recht hübsch und aparten Rahmen. Er verquilt dem Wesen und Schicksal zweier Nachbarskinder die alte Fabel von der Grille und der Ameise und bringt damit zugleich sinnbildliche Deutung der Charaktergegensätze einer unbefümmerten Lebensfreude und eines emsigen, pflichttreuen Schaffens. Beide Frauen stehen zwischen Glück und Leid im Strudel wechselnder Ereignisse, die Fleißige aber und Lebenstüchtige (Bertha v. Walther) ist Hausfrau zuerst in gutem Heim und nimmt die schicksalserregende leichtsinnige Gefährtin (Camilla Horn) schützend bei sich auf, nicht anders wie in der Fabel die emsige Ameise der halberzorenen Grille Hilfe leisten muß. Eine besondere Note erhält der Film durch die überraschender Mannigfaltigkeit eingestreuten, bisweilen recht humorvollen und trübseligen Kleintieraufnahmen von Grillen- und Ameisenleben, deren Regie L. Starewitsch (in der Saturn-Film-A.G.) in heroartiger Weise durchgeführt hat. Im übrigen weiß flottes, vorwärtsstürmendes Tempo der Handlung bis zum Ende unverminderten Spannung wachzuhalten, Bilder von mondänem Großstadtleben auf Rennbahn und im Spielfeld, im Variété und in Tanzlokalen, sowie die Szenen eines ländlichen Erntefestes ziehen in buntem Wechsel vorüber. Bei Gustav Fröhlich, Wanda Ward und Hans Nierendorf liegen auch die männlichen Hauptrollen in guten Händen. Das Beiprogramm enthält eine sehr lustige amerikanische Groteske „Antosimmon“, voll toller Situationskomik und einen ausgezeichneten Film von Leben und Kampf seltsamer Fieslebewohner, „Riesenhammer, Stitterochen und Kraken. Die reichhaltig-

„Ufa-Wochenchau“ enthält u. a. aktuelle Bildberichte von der Genfer Völkerbundtagung und vom Besuch der Dceanflieger bei Dr. Odener in Friedrichshafen.

* **Film-Parade.** Auf dem Spielplan dieser Woche stehen zwei Großfilme, die trotz der Gegensätzlichkeit des Inhalts doch ihrem Werte nach sich nicht nachgeben. Die „Erinnerungen einer Nonne“ sind ein Film aus dem Leben eines unglücklichen jungen Mädchens, das durch die Liebe bitterste Enttäuschung erlebt, in Unglück und Verbrechen, Schmach und Sühne getrieben wird, und, wie die Menschen nun einmal sind, keine hilfreiche Hand findet, die ihr beistünde, Beschäftigung und den Frieden der Seele zu finden. Nach bitteren Enttäuschungen entschließt sie sich, zu den barmherzigen Schwestern zurückzukehren, die sie bereits einmal pflegten, und im Ordenskleid findet sie endlich nach Leid und Enttäuschung die Ruhe ihres Herzens wieder. Imogene Robertson weiß die Hauptrolle eindrucksvoll und überzeugend zu gestalten und so dem tragischen Thema einen verständlichen Ausdruck zu geben. — In dem Richard-Eichberg-Film „Prinzessin Trulala“ hat Viktoria Bonen, die bekannte Filmbildnerin, eine Rolle, in der sie alle Register ihrer harmonischen Darstellungskunst spielen lassen kann. Es handelt sich um die Vorbereitungen zu einer feierlichen Verlobung, deren Beteiligte sich zunächst einmal infognito kennen lernen sollen. Aber die Handlung ist nebenbei. Die Hauptrolle bleibt, daß sich eine Fülle von humorvollen Situationen ergeben, deren Schauplatz ein bayerisches Schlößchen und eine Münchener Redoute ist, das übermütige Spiel aller Beteiligten und der ununterbrochene Wirbel amüsanten Benehmen, die Zuschauer in die frohliche Stimmung versetzt.

Ruf- und Vortragsabende.

* **Vortrag.** Der bekannte Jagdschriftsteller Freiherr von Raesfeld hielt im kleinen Kurhausaal einen Vortrag, der sich vornehmlich mit der Bedeutung des Jagdstandes beschäftigte. Er betonte die Wichtigkeit der Veranlagung und stellte sich dabei auf den Standpunkt der neueren Vererbungslehre, wonach sich durch Generationen nur das gleiche Erbgut fortplant, nicht aber die erworbenen Eigenschaften, die sich nur unter besonderen Umständen festigen. Wichtig ist ferner das richtige Geschlechtsverhältnis, das in der Natur etwa eins zu eins bedeutet. Der Weidmann älteren Stils schonte die Hirsche gründlich und schloß nur die Böcke ab. Dadurch entstand ein Mißverhältnis, das sich auf die Frucht ungünstig auswirkte, da die Geschlechtskraft des Bockes nicht so unerschöpflich ist, wie man früher annahm. Ferner ist notwendig, daß man das Wild das nötige Alter erreichen läßt, wenn man rationell verfahren und gleichmäßig an einem guten Gehörn, das der Bock zwischen dem 6. und 7. Jahre schießt, keine Freude haben will. Die Frage der Fung sah der Redner als verhältnismäßig leichtwiegend an. Sie beeinflußt natürlich Körper und Gehörn, ist aber nicht ausschließlich maßgebend. Zum Schluß sagte Freiherr von Raesfeld seine Forderungen zusammen: Nur mit der Regel, nicht mit Schrot darf gestreut werden. Der Abschluß der Reden wurde gütlich getatet, wenn schon nach reichlichem Gele der Abschluß der Mutterrede erlaubt ist. Die Treibjagd auf Waldbreite sollte dagegen unbedingt vermieden werden. Der Vortragende verstand es, sein Thema klar und allgemeinverständlich zu behandeln, so daß auch der Laie ihm zu folgen vermochte und reiche Belehrung gewann. Die zahlreichen Jagdliebhaber dankten mit lebhaftem Beifall.

Aus dem Vereinsleben.

* **Der M.-G.-B. „Union“ (E. B.)** hält morgen Sonntagmittag ein Picnik auf der „Himmelswiese“ (obere Platter Straße) ab.

* **Der M.-G.-B. „Silva“ (E. B.)** hält am Sonntag nachmittag 3 Uhr ein Picnik auf dem Spessersloß im Kretzel, in der Nähe des Kochenbols, ab.

* **Die Karnevalsgesellschaft „Grüne Ähre“** hält morgen Sonntag in Wiesbaden (Saalbau „Adler“) ihr diesjähriges Sommerfest ab.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

— **Frankfurt a. M., 24. Juni.** Die Zahl der Arbeitsuchenden ist in der vergangenen Woche um 880 zurückgegangen. Zu Beginn der Woche waren 15 008 Erwerbslose gemeldet; dazu kamen 1437 (1388) Neumeldungen, so daß insgesamt 17 045 Arbeitsuchende vorgemerkt waren. Am Schluß der Berichtswoche verblieben hiervon 15 228. Die Zahl der angebotenen offenen und vermittelten Stellen hat sich wieder etwas gebessert. Es konnten 1206 (927) Dauer- und 1008 (1018) Aushilfsstellen besetzt werden. — Der Preussische Landtag hat dem Oberbürgermeister Dr. Landmann mitgeteilt, daß am 4. Juli der Preussische Landtag der Internationalen Ausstellung „Rust im Leben der Völker“ in Frankfurt a. M. einen Besuch abstatten wird. — Beim Abschied von Holzhausen wurde im Ostholerlande der 63-jährige Arbeiter Anton Schöfner von dem Wagen so heftig gegen eine Wand gedrückt, daß er kurz nach der Einlieferung in das Krankenhaus verstarb.

* **Erbenheim, 24. Juni.** Zum 25jährigen Jubiläum (vom 25. bis 27. Juni) der Freiwilligen Feuerwehr Erbenheim findet am Samstagabend großer Kommerz unter Mitwirkung sämtlicher Ortsvereine statt. Sonntagvormittag 10 Uhr: Übung mit Brandangriff; nachm. 2 Uhr: Großer Festball auf dem Festplatz und in sämtlichen Sälen. Montag: Volksfest und Ball. Bei Eintritt der Dunkelheit Feuerwerk.

* **Hochheim a. M., 24. Juni.** Bei einer Probefahrt mit einem neuen Kade geriet der Mechaniker Jakob Kraus in der Nähe des Wasserwerkes in eine Straßensperre. Er wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt dabei eine schwere Gehirnerschütterung, der er nach einigen Stunden erlag.

* **Aus dem Rheingau, 24. Juni.** Die Reben sind in ihrer Entwicklung infolge der wochenlangen heißen Witterung etwas zurückgeblieben und wollen nicht recht zum Blühen kommen. Gewöhnlich rechnet man für die normale Blütezeit acht Tage vor und acht Tage nach Johanni (24. Juni). Warmes, sonniges Wetter wäre deshalb sehr von Nutzen. Da der Boden genügende Feuchtigkeit in sich aufgenommen hat, dürfte ein Durchrieseln der Blüte bei heißem Wetter wohl nicht so leicht zu befürchten sein. In der Anwendung der verschiedenen Bekämpfungsmittel gegen die tierischen und pilzlichen Schädlinge der Reben sind die Winzer unausgesprochen tätig. Die ersten Peronosporainfektionen sind bereits gefunden worden, ebenfalls wurden schon eine Menge Deumidifier angetroffen. In der großen Zahl angelegten Jungfelder zeigen ein gesundes Wachstum. Fast kaum ist eine Rebe ausgeblieben.

* **M. Bingen a. Rh., 24. Juni.** Hier wollte heute morgen ein Fisch auf der Durchreise befindender Alterer Mann am Rheinfels in der Nähe wachen, wobei er ins Wasser stürzte.

Er wurde von einem Schlaganfall getroffen, der seinem Leben, noch ehe er gerettet werden konnte, ein Ende bereitete. Die Leiche wurde alsbald geborgen. Da sich Ausweispapiere nicht vorfinden, konnten die Personalien noch nicht festgestellt werden.

— **Koblenz, 24. Juni.** Die Stadtverordnetenversammlung beschloß mit dem Projekt der Neugestaltung des Eintritts in die Stadt vom Bahnhof aus. Bekanntlich war noch vor Jahren das Stadtwort Bahnhof und Altstadt fast unbewohnt. Der Fremde erhielt einen schlechten Eindruck beim Betreten der Stadt vom Bahnhof aus. Nachdem ein Projekt der Stadtverwaltung, das das Stück von der Bahnhofstraße bis zur Vöhrstraße durch Bogenüberführung einbeziehen wollte, auf heftigsten Widerstand seitens des Gewerbes und der Handwerkswelt stieß, konnte auch im Stadtparlament bislang keine Regelung erfolgen. Gestern nun hat das Stadtparlament einem neuen Projekt seine Zustimmung gegeben, das eine Bogenführung in einer Höhe und Breite vorsieht, die eine Verbindung der Straße ausbleibt. Das Reich hat ein Baubudget von 300 000 M. gegeben; der Rest des Millionenprojektes soll auf dem Anleihewege gedeckt werden. — Zwei junge Leute in der Deutschen Maschinenfabrik, die mit dem Luftschiff an einem Luftkammer hantierten, der 7 Atmosphären Druck hatte, richteten den Schlauch auf einen Kameraden. Die Preßluft zerriß dem Unglücklichen den Körper, so daß er an den Verletzungen starb.

* **Offenbach, 24. Juni.** Der Motorradfahrer Otto Böhm aus Frankfurt stürzte Donnerstagabend mit seiner Frau in der Hülheimer Landstraße von seinem Kade. Der Mann war sofort tot, die Frau trug schwere Verletzungen davon.

— **Worms, 24. Juni.** Die 18 Jahre alte Tochter eines hiesigen Mühlenbesizers war mit dem Einzug weilen von Einmachgläsern beschäftigt, als ihr unbemerkt ein Funke auf das Kleid fiel und dieses in Brand setzte. Nichtsahnend sprang das Mädchen auf die Straße, wo Nachbarn auf die Hilferufe herbeieilten und die Flammen erstickten. In schwer verbranntem Zustande wurde das Mädchen in das Krankenhaus eingeliefert, wo es gestorben ist.

* **Wiesbaden, 24. Juni.** Dem Vorgehen der hiesigen Tageszeitungen gegen den hiesigen Gefängnis „Vierdecker“, der in einem Rundbrief die Waffenscheitler „Nachtkeiter“ beschimpft, haben sich nunmehr auch andere unterfränkische Zeitungen angeschlossen.

Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Städtekampf Groß-Wiesbaden — Groß-Main.

Am 24. Juni ruht der Spielbetrieb in Wiesbaden. Sportverein hat mit seinem letzten großen Spiel gegen den Hamburger Sportverein bereits das Fußballjahr 1926/27 abgeschlossen und wird vor Anfang August nicht mehr auf den Plan treten. Im Monat Juli herrscht bekanntlich in ganz Süddeutschland Spielerdurst. Der letzte Sonntag vor der Sperrzeit unserer Fußballjugend. Überall im Reich finden Städtepiele und sonstige Sportfeste der Jugendmannschaften statt. Auch in Wiesbaden ist ein Städtekampf vorgesehen und zwar treffen sich auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße die Jugendrepräsentativen Groß-Wiesbadens und eine ähnliche Auswahlmannschaft von Groß-Main. Beginn 3½ Uhr. Es wäre sehr zu wünschen, wenn das hiesige Sportpublikum auch dieses interessante Spiel recht zahlreich besuchen würde, um damit zu zeigen, daß ihm an einer sportlichen Entwicklung unserer Jungen recht viel gelegen ist. Vor dem Städtekampf findet ein Wettspiel der Schüler des Sportvereins mit Germania (E. Germania) statt. Beginn 2½ Uhr. Die Eintrittspreise sind dem Werbeband der morgigen Veranstaltung entsprechend äußerst niedrig gehalten. Während der Veranstaltung Platzkonzert. — Vormittags um 9 Uhr spielt auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße Sportverein Dohheim (2. Jugend) gegen F.-S.-B. Schierstein (2. Jugend); um 10 Uhr Repräsentativmannschaft C gegen 1. Jugend Spielvereinigung Wiesbaden und um 11¼ Uhr 1b-Jugend Sportverein gegen eine lomb. Jugend der Germania.

* **Hamburger Sportverein — F.-S.-B. Barcelona 3:1.** Die Hamburger bestätigten abermals ihre große Form, indem sie die spanische Meistermannschaft glatt aus dem Felde schlugen. Torschützen Harder und Horn. — Sportvereins Junioren schlugen leicht den Post-Sportverein Wiesbaden, der sein 1. Wettspiel austrug, 9:0.

Handball in der D. S. B.

Sportverein Wiesbaden I. — Polizei-Sportverein Wiesbaden 8:2.

Vom Anstoß an entwickelte sich ein flottes, stets spannendes Spiel. Polizei ist leicht im Vorteil, doch bald macht sich Sportverein aus der Umklammerung los und tritt schießend unerwartet das 1. Tor für Sportverein Wiesbaden, dem er einige Minuten später das 2. folgen läßt. Bald darauf kommt Sportverein zu seinem 3. Erfolg und Polizei zu ihrem 1. Gegentor. Doch nach guter Kombination stellt Streich durch ein 4. Tor das alte Verhältnis wieder her. Das 5. Tor kam auf eigenartige Weise zustande. Buhn war aus dem Tor gelaufen, Bliener erlachte die Situation und über Buhn hinweg fand somit der Ball seinen Weg ins Tor. Polizei gelang durch ihren Mittelstürmer zum 2. Erfolg. Streich, Bliener und Bader I. stellten durch unglückliche Würfe das Endresultat her.

Termine: Heute Samstag, abends 6 Uhr: Sportverein Wiesbaden (2. Jugend) — Siegfried (1. Jugend); abends 7¼ Uhr: Germania (1. Mannschaft) — S.-B. W. (1. Mannschaft) auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße. Morgen Sonntag: Dahoah I. — S.-B. W. Adelsheim in Adelsheim (Verbandsmeisterschaft); Dahoah (1. Damen) — Kastel (1. Damen) in Kastel 5 Uhr nachmittags; 12¼ Uhr: S.-B. W. II. — Alemannia Worms I.; 1¼ Uhr: S.-B. W. (1. Jugend) — Rot-Weiß Darmstadt (Verbandsjugendmeisterschaft); 3 Uhr: S.-B. W. (2. Jugend) — V. I. 2. Frankfurt (1. Jugend); 4 Uhr: S.-B. W. (1. Damen) — Wormatia Worms (1. Damen); 5 Uhr: S.-B. W. (1. Mannschaft) — Union Darmstadt (1. Mannschaft) auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße. 5 Uhr nachm.: Siegfried I. — Polizei-Sportverein Frankfurt I. auf dem alten Platz an der Kaiserstraße.

Die 1. Mannschaft des Sportklubs Dahoah begibt sich morgen nach Adelsheim und trägt dort ihr jähliches Verbandsrückenpiel gegen den S.-B. Adelsheim aus. Die Schüler begeben sich nach Frankfurt zum Bar Kocha, Frankfurt a. M. Die 1. Damenmannschaft spielt in Kastel gegen die Damen der F.-S.-B. Kastel 08.

* **Schlagball.** Am Donnerstagabend fand das 3. und letzte Spiel der 1. Schlagballmannschaft des Turnerbundes um die Gaumeisterschaft gegen Schierstein statt. — Schierstein hat zuerst Schlag, jedoch gleich darauf tritt Walwechel durch Abwurf ein. Mit 40:12 geht es in die Pause. In der 2. Halbzeit läßt Turnerbund sich in seinem Siegeszug nicht mehr aufhalten, gewinnt mit 87:15 Punkten dieses Treffen und wird somit ohne Punktverlust Gaumeister.

* **Große Rennwoche in Erbenheim.** In jedem Jahre findet Ende Juni die „Große Wiesbadener Rennwoche“ der Befehlstruppen auf der Rennbahn in Erbenheim statt. In der Woche sind drei Renntage; an jedem Tage finden 7 Rennen statt. Die bedeutendsten Preise am 28. Juni sind: „Großes Steeple-Chase von Wiesbaden“, 5000 Meter, 15 000 Franken; „Preis von Longchamp“, Flachrennen, 2400 Meter, 8400 Franken. Am 30. Juni: „Preis von Erbenheim“, 3500 Meter, 10 000 Franken; „Preis von Deauville“, 1600 Meter, 5600 Franken. Am 3. Juli: „Preis von Englien, Handicap“, 4000 Meter, 10 000 Franken; „Preis von Chantilly“, 2000 Meter, 5200 Franken. — Vorläufer auf das Rennen am 26. Juni: „Preis von Treves“, Sire de Biquet, Urbines, Vapillon. „Preis der Rosen“, Senonches, Peterkiller, Still Hope. „The June Plate“, Peteresse, Phoebe, Saladin II. „Preis von Longchamp“, Social, Hip-Dix, Musat. „Rheinland-Rennen“, Ribneo Bean, Silanta. „Großes Steeple-Chase von Wiesbaden“, Le Tournemain, Saint Kilian, Pourcel. „Preis der Mosel“, Kofler VII, Prionne II, Oran III.

* **Deutsche Sporterfolge in Kopenhagen.** Bei den internationalen Leichtathletik-Wettkämpfen in Kopenhagen waren eine Anzahl deutscher Vertreter erfolgreich. Der Meisterläufer Dr. Pelzer gewann das 400-Meter-Laufen in 50,5 Sek., während im 3000-Meter-Lauf Holke in der Zeit von 8:58,7 Rekord war. Der Berliner Koepte wurde im Hochsprung mit 1,80 Meter Zweiter.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Schwurgericht

(5. Tag.)

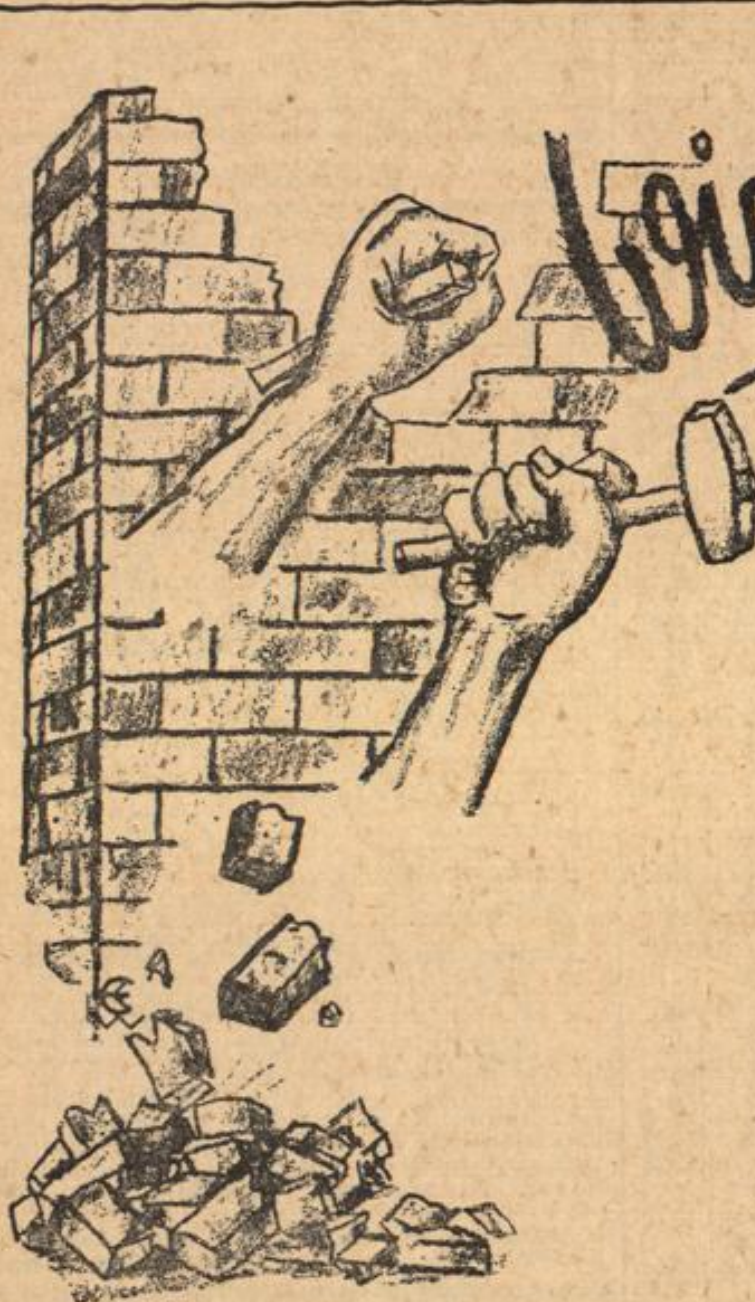
Unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelte gestern das Schwurgericht gegen das Ehepaar Lina und Willi Jörn aus Bad Schwalbach wegen Abtreibung, sowie gegen Frau Frieda Preis von hier einem gleichen Falle aus demselben Grunde. Im Sommer 1926 beschuldigte sich auf der Bürgermeisterei in Bad Schwalbach der Mann, daß er seiner Frau vor 4 Jahren zu einem unerlaubten Eingriff, infolge seiner äußerst mitleidigen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, geraten habe. Dieser Angabe wurde nachgegangen, Frau Preis als Helferin der Frau, sowie ein weiterer Fall bei einer Jugendlichen ermittelt, und Anklage gegen das Ehepaar und Frau Preis erhoben. Vor dem Schwurgericht gaben die Eheleute die Vernehmung an. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weill beantragte gegen das Ehepaar je vier Monate Gefängnis, gegen Frau Preis eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren und sechshundert Franken, da sie bereits vorher strafbar ist. Das Gericht verurteilte wegen versuchter Abtreibung Frau Jörn zu zwei Wochen Gefängnis, den Ehemann wegen Anstiftung zu einem Monat, Frau Preis wegen versuchter Abtreibung in zwei Fällen zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr drei Monaten. Dem Ehepaar wurde Strafausschlag gewährt.

Mit dieser Verhandlung hatte die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode ihr Ende erreicht.

* **Der Antrag des Staatsanwalts im Prozeß Weibel.** Im Prozeß gegen den früheren Antisportleiter des Mainzer Einquartierungsamtes, Wilhelm Weibel, beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren 7 Monaten Zuchthaus, 500 Mark Geldstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.

* **Im Klein-Kantener Doppelmordprozeß** wurde, wie aus Glogau gemeldet wird, die Angeklagte Frau Baumgart nach zweitägiger Verhandlung wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Wegen der Anklage auf Mord bzw. Totschlag erkannte das Gericht auf Freispruch. Ihr war zur Last gelegt worden, im Dezember 1926 ihren Sohn und ihre 72jährige Mutter ermordet und ihre Bestung in Brand gesteckt zu haben.

* **Der Groszescu-Prozeß.** In der Freitagssitzung des im Groszescu-Prozeß in Wien erlachte der als Zeuge vernommene Vater der Angeklagten, daß seine Tochter, als sie nach der Tat sah, den Eindruck einer Wahnsinnigen auf ihn gemacht habe. Bei der Vernehmung des Correspondenten der Wiener Staatsoper, Prof. Gustav Koller, der sich freiwillig als Zeuge gemeldet hat, kam es zu Kundgebungen des Publikums, das durch Zurufe gegen diesen Zeugen Stellung nahm. Der Vorsitzende sah sich gezwungen, mit der Räumung des Saales zu drohen. Im weiteren Verlauf teilte der Sänger Karl Neumann mit, daß Frau Groszescu drei Wochen vor der Tat zu ihm gelaufen habe, daß ihr wohl nach österreichischem Gesetz nichts geschehen würde, wenn sie ihren Mann in Arm mit einer fremden Frau setze und ihn erschießen würde. Die Angeklagte gab diese Äußerung zu, sagte aber, daß sie sich in Wirklichkeit mit diesen Gedanken nicht befaßt hätte. Ein anderer Zeuge, der Journalist Lauterstein, teilte mit, daß er ein intimer Freund des Erschossenen gewesen sei. Frau Groszescu sei ihm in künstlerischen Dingen keineswegs eine Stütze gewesen. Sie habe nur versucht, ihn gesellschaftlich hoch zu bringen. In einem Gespräch habe sie geäußert, daß sie ihren Mann erschließen werde und daß ihr nach österreichischem Gesetz daraus nichts geschehen könne. Diese Äußerung bestritt die Angeklagte in großer Erregung. Zu einem sensationellen Zwischenfall kam es, als sich die Zeugin Alice Burger meldete, die in der gestrigen Vernehmung ausgesagt hatte, daß sie in Frau Stranek nicht jene Dame erkenne, mit der sie Groszescu in einem Konzert gesehen habe. Heute sagt sie aus, daß sie in Frau Stranek mit Bestimmtheit jene Dame wiedererkenne. Ferner erklärte sie, Lauterstein habe ihr gesagt, er wolle Frau Groszescu hineinlegen. Der Zeuge Lauterstein bestritt diese Äußerung energisch. Die Zeugin wurde hierauf vereidigt. Sie hielt ihre Aussagen aufrecht. Darauf meldete sich eine Zeugin, die gehört haben will, daß die Bürger im Korridor geäußert habe, sie werde Lauterstein vernichten. Zum Schluß wurde die Mutter des Ermordeten vernommen, die unter Schlußworten ausagte, daß ihr Sohn ein herzenguter, allerdings auch jähzorniger Mensch gewesen sei. Er habe sich aber immer gleich wieder beruhigt. Die Zeugin glaubt nicht, daß die Fehlgeburt ihrer Schwiegertochter auf einen Schlag ihres Sohnes zurückzuführen sei. Die Schwester Groszescus erklärte bei ihrer neuerlichen Vernehmung, sie erinnere sich nur eines einzigen Falles, daß ihr Bruder seine Frau geschlagen habe. Damals habe Frau Groszescu ihren Mann einen Schlag verfehlt, worauf er sie wieder geprügelt habe. Damit ist das Zeugenverhör beendet. Am Samstag kommen die Plädärs zu Wort. Das Urteil wird erst in den Nachstunden gefällt werden.



Wir reißen nieder und müssen räumen im Umbau-Ausverkauf

Leibwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Badewäsche, Seidentrikotwäsche, Taschentücher, Hemdentuch, Bettdamast, Handtücher werden zu gewaltig herabgesetzten Preisen verkauft.

Frank & Marx

Das Haus der guten Qualitäten.

K67

Bestecke

in nie erreichter Qualität, sowie in größter Auswahl findet man nur bei

J. Corsten, Häfnergasse 12
Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren.

Spezialität: Nachliefern aller Besteckmuster in jeder Ausführung.

Größtes und reichhaltigstes Bestecklager am Platze. Man achte auf Name und Hausnummer.

Wiesbadener

Automobil-Privat-Fahrschule

(staatlich genehmigt)

größtes und erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. **A. Brezing** Ing.
Bertramstraße 15 / Telefon 3016

übernimmt die Ausbildung von Kraftfahrzeugführern für alle Klassen, unter persönlicher Leitung

Auf Wunsch Einzelunterricht.

Auto- und Motorrad-Reparaturen aller Art werden in bekannt sorgfältigster Weise bei billigster Berechnung ausgeführt

Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse

Schwenck

Mühlgasse 11-13
am Schlossplatz

seit 1873
Spezialgeschäft für

moderne, vorzügliche,
preiswerte

Strümpfe



K40

Rakoczi

Bad Kissingen

weltberühmt bei

Magen- u. Darmstörungen, Pfortader-,
Leber- u. Hämorrhoidalstauungen
erhältlich bei

F. Wirth, G. m. b. H.

Großhandlung sämtlicher Heil- und Tafelwasser
Hauptgüterbahnhof Fernruf 7522 u. 8138

Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle in ihrer natürlichen
Temperatur Taunusstraße 22. 1030

Das Beste für Magen-, Darm- und
Zuckerkrankte

Scola-Brot

diätetisches Weizen-Schrotbrot.

Allein zu haben

Bäckerei A. Hennerich,
Oranienstr. 51 Telefon 4060.



Wir vergeben

für den überall anerkannten
und bewährten

Libella Separator

— ein Qualitätsentrahmer aus
weltbekanntem Spezialwerk —
für den dortigen Bezirk das



Allein-Verkaufsrecht

an eingeführte Firmen oder Herren der Landmasch.-Branche mit eigenem Vertreterstab. Auslieferungslager wird gestellt. Weitesten Unterstützung durch Werbemittel und Insertion. Günstige Preise, hohe Verdienstspanne, sofortige Provisionsauszahlung. Anfragen mit Angabe gewünschten Gebietes, voraussichtlicher Umsatzziffer zwecks persönlicher Verhandlung erbeten.

Libella Separator G. m. b. H.
Berlin NW 7. Abt. 5. F187

Während der

Reisezeit

neben Feuer-, Haftpflicht, Unfall-, Kraftfahrzeuge-
Versicherung

Einbruchdiebstahl-

und Reisegepäck-Versicherung.
Günstigste Prämien und Versicherungsbedingungen.
Rassauische Landesversicherungsbank

Hauptgeschäftsstelle Wiesbaden
Abolfstraße 16, 1. Telefon 2651. 1011



Leibgerichte
Der Sport-Proviant
Epha-Werke - Berlin - Britz



Reparaturen aller Art an sämtl. elektr. Maschin., Motoren, Dynamos und Apparaten preiswert und sachgemäß
Ing. Erich Engel
Elektrotechn. Werkstätten
Dotzheimer Str. 105. P. 7192.

Deutsche Wirtschaftsaussichten.

Ungünstige Handelsbilanz. — Wo bleiben die Rohstoffe? — Das Urteil des Reparationsagenten.

Die deutsche Ausfuhrstatistik für den Mai hat ergeben, daß der Einfuhrüberschuß sich weiter steigert. Insgesamt sind im Mai für 77 Millionen Mark mehr Waren hereingekommen als im April. Allmählich wird diese Steigerung der Einfuhr von Monat zu Monat beunruhigend. Insgesamt hat man in den fünf Monaten vom Januar bis zum Mai 1927 im reinen Warenverkehr bereits einen Einfuhrüberschuß von rund 1,6 Milliarden, und wenn man den Gold- und Silberhandel hinzunimmt, beträgt der Einfuhrüberschuß 1,6 Milliarden. Dagegen verschwinden völlig die 179 Millionen, die im vorigen Jahr als Ausfuhrüberschuß gebucht werden konnten. War es doch nur möglich, selbst diesen bescheidenen Ausfuhrüberschuß durch die besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse zu erzielen, die der englische Kohlenarbeiterstreik hervorrief. Man hat also keinen Beweis dafür, daß die deutsche Wirtschaft selbst Erfolge bei den Bemühungen um Steigerung der Ausfuhr und Verminderung der Einfuhr gehabt hat, denn die Folge des englischen Kohlenarbeiterstreiks waren Vorgänge, die sich unabhängig von der deutschen Wirtschaft ereigneten. Nun liegt eine gewisse Beruhigung allerdings darin, daß die Steigerung der Einfuhr in den ganzen letzten Monaten und auch im Mai hauptsächlich zurückgeht auf die verstärkte Vereinnahmung von Rohstoffen. Wenn im Mai insgesamt für 77 Millionen Mark mehr Waren eingeführt wurden als im April, so sind an diesem Betrage die Rohstoffe mit 37 Millionen beteiligt. Lebensmittel und Fertigwaren mit je 20 Millionen Mark. Bei der Ausfuhr, die gegen Ende April ebenfalls gestiegen ist — allerdings nur um 37 Millionen — ist am beträchtlichsten die Ausfuhr von Fertigwaren, die sich um 25 Mill. Mark erhöht hat. Verstärkte Rohstoffeinfuhr und verstärkte Ausfuhr von Fertigwaren aber sind die Voraussetzung eines gesunden Handelsverkehrs mit dem Auslande. Hat man also im Mai und auch in den vorangegangenen Monaten in immer steigendem Maße Rohstoffe aus dem Auslande bezogen, so ist die Erwartung gerechtfertigt, daß diese Einfuhr in Form von Fertigwaren dem Auslande zu höherem Preise wieder zurückgegeben wird.

Allerdings bleibt zu beachten, daß auch die Lebensmitteleinfuhr sich immer mehr steigert. Die außerordentlich ungünstige Ernte des Vorjahres übt eben bis jetzt ihre Rückwirkungen aus. Es ist sehr interessant, aus den Berichten des Reparationsagenten festzustellen, in welchem Umfange die durch die schlechte Ernte erforderlich gewordene starke Lebensmitteleinfuhr zur Vermehrung der Zolleinnahmen geführt hat. Man kann darin einen Beweis für die Unzweckmäßigkeit von Lebensmittelsöllen sehen, die mindestens in einer Zeit, in der die eigene landwirtschaftliche Produktion zur Ernährung der Bevölkerung keinesfalls ausreicht, lediglich preissteigernd wirken, keinesfalls aber einen Schutz für die

landwirtschaftliche Produktion im eigenen Lande bieten können. Diese ständige Steigerung der Lebensmitteleinfuhr zeigt, wie außerordentlich das Reich doch vom Auslande abhängig ist, und daß das Problem, wie am schnellsten ein Ausfuhrüberschuß zu erzielen ist, nicht allein von der Industrie gelöst werden kann. Es ist gerade in diesem Zusammenhang interessant, festzustellen, daß an dem Einfuhrüberschuß des Mai gegenüber dem April Weizen, Roggen und Kartoffeln sehr stark beteiligt sind, also landwirtschaftliche Produkte, die nach den Plänen der Regierungsparteien jetzt weiterhin zum Teil sogar noch mit höheren Zollsätzen belastet werden sollen.

Auch die Industrie kommt nicht besonders gut weg, wenn man die Ergebnisse des Außenhandels einmal so streng kritisch betrachtet, wie das der Reparationsagent in seinem Bericht tut. Er stellt fest, daß die Auslandskredite, die im Jahr 1926 so reichlich nach Deutschland flossen, es der Industrie ermöglicht haben, große Lager von Rohstoffen anzulegen, daß man aber von der Bewertung dieser Rohstofflager für den Export bisher nicht übermäßig viel gemerkt hat. Der innere Verbrauch in Deutschland selbst hat offenbar einen großen Teil dieser mit Hilfe von Auslandskrediten hereingekommenen Rohstoffe aufgesogen, eine, auch nach Auffassung Pariser Gilberts verständliche Erscheinung in der ersten Zeit stabiler Währung und einigermaßen fester Wirtschaftsverhältnisse. Aber der Reparationsagent zieht doch aus der bisherigen Entwicklung den Schluß, daß die deutsche Industrie trotz aller Schwierigkeiten versuchen müsse, auf den Weltmärkten aktiver zu werden und Ausbreitungsmöglichkeiten zu schaffen. Er stellt fest, daß einzelne deutsche Industriefabriken zweifellos dieses Verfahren bereits angewandt haben, aber es erscheint ihm zweifelhaft, ob die deutsche Industrie in ihrer Gesamtheit fähig ist, ihre Märkte so weit auszubehnen, wie es notwendig wäre.

Bei der Untersuchung der Mittel, die zu solchen Erfolgen der deutschen Industrie führen können, kommt freilich die amtliche deutsche Wirtschaftspolitik auch nicht sehr günstig weg. Pariser Gilbert stellt fest, daß immer noch Handelsverträge mit Frankreich, Polen und der Tschechoslowakei fehlen. Er meint, diese Länder sind Deutschlands aufnahmefähigste Nachbarn und der Abschluß von Handelsverträgen mit ihnen würde ein wichtiger Faktor in dem deutschen Außenhandel sein. Man muß dieses Urteil des Reparationsagenten, der sicherlich mit großer kritischer Schärfe, aber doch auch mit tiefem Sachverständnis an die Beurteilung der deutschen Verhältnisse herangeht, den wirtschaftspolitischen Bestrebungen der Deutschnationalen entgegenhalten. Die Verhandlungen mit Polen sind seit dem Eintritt der Deutschnationalen in die Regierung nicht vorwärts gekommen, ja, sie haben eher einen gewissen Rückschlag erfahren, und der Reichsernährungsminister Schiele hat erst jetzt wieder Grundsätze aufgestellt, die den Abschluß eines Vertrages mit Polen fast unmöglich machen würden. Die ganze Zolltarifpolitik des Reichskabinetts spielt ja in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Man wird zu Handelsverträgen, die eine Ausbreitung der deut-

lichen Ausfuhr erlauben, so lange nicht kommen, als man mit Schutzsöllen die Einfuhr des Auslandes abzuwehren sucht.

Die deutschen Wirtschaftsaussichten werden deshalb nach den Ausweisen der Statistik und nach den Erfahrungen mit den bisherigen zollpolitischen Richtlinien so lange unsicher bleiben, als man sich nicht zu wirklich freiem Warenverkehr durchringen kann. Das würde der Industrie wohl auch den Anstoß geben, jene Aktivität auf dem Weltmarkt zu entwickeln, die unerlässlich ist, wenn man die Passivität der Handelsbilanz überwinden will.

Schiffahrt.

* Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. (Deutsch-Austral- und Kosmos-Linien.) Nach New York: D. „Deutschland“ ab Hamburg am 29. 6., ab Cuxhaven am 30. 6., D. „Cleveland“ ab Hamburg am 6. 7., ab Cuxhaven am 7. 7., D. „Hamburg“ ab Hamburg am 14. 7., ab Cuxhaven am 15. 7., D. „Westphalia“ ab Hamburg am 20. 7., D. „Albert Ballin“ ab Hamburg am 28. 7., ab Cuxhaven am 29. 7., D. „Reliance“ ab Hamburg am 29. 7., ab Cuxhaven am 30. 7. Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D. „Sesostri“ am 8. 7., D. „Kiel“ am 22. 7., D. „Denderah“ am 5. 8. Nach der Westküste Nordamerika: M. S. „Zits“ am 2. 7., M. S. L. A. „Christensen“ am 23. 7., M. S. „Odenwald“ am 13. 8., M. S. „Ostria“ am 3. 9. Nach Cuba: ein Dampfer am 15. 7., ein Dampfer am 15. 8., D. „Artemisia“ am 15. 9. Nach Mexiko: M. S. „Rio Panuco“ am 5. 7., D. „Feodosia“ am 16. 7., D. „Nord-Schleswig“ am 28. 7., M. S. „Rio Bravo“ am 9. 8. Nach Pto. Rico, Jamaica, Santiago de Cuba, Haiti, Domingo: D. „Cuba“ am 9. 7., D. „Kreta“ am 30. 7., D. „Danzig“ am 20. 8. Nach Westindien/Ost- und Westküste Zentralamerika: D. „Galicia“ am 2. 7., D. „Amalfia“ am 13. 7., D. „Miamar“ am 23. 7., D. „Rugia“ am 3. 8. Nach der Ostküste Südamerika: Dampfer „Württemberg“ am 29. 6., D. „Ludendorff“ am 6. 7., Dampfer „General Mitre“ am 13. 7., D. „Liguria“ am 13. 7., D. „Hindenburg“ am 20. 7., D. „Baden“ am 27. 7. Nach der Westküste Südamerika: D. „Ituri“ am 29. 6., D. „Mitris“ am 2. 7., M. S. „Spreewald“ am 9. 7., D. „Uruguay“ am 16. 7., D. „Immon“ am 30. 7., D. „Sachsenwald“ am 10. 8. Nach Niederländisch-Indien: D. „Altona“ am 6. 7., Dampfer „Cassel“ am 3. 8., M. S. „Kendensburg“ am 31. 8. Nach Australien: D. „Effen“ am 29. 6., D. „Sagen“ am 30. 7. Nach Ostasien (einschl. Hugo-Stinnes-Linien): M. S. „Savellan“ am 9. 7., D. „Saarland“ am 16. 7., D. „Uarda“ am 23. 7.

Wasserstand des Rheins.

am 25. Juni 1927

Diebrich:	Pegel 2,60 m gegen 2,65 m gestern
Mainz:	„ 1,88 „ „ 1,95 „ „
Caub:	„ 3,19 „ „ 3,29 „ „
Böln:	„ 3,00 „ „ 3,10 „ „



Zum Anlagetermin empfehlen wir:

7%ige Gold-Hypotheken-Anleihe zum Kurse von 100%

Zeichnungen nehmen entgegen alle Banken, Sparkassen und Genossenschaften sowie sämtliche Kassen der Nassauischen Landesbank.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Auto-, Radio-Batterien

Generäler — Radio-Apparate
liefert zu Original-Preisen
Mauritiusstr. 9 Mechanik-Schulz Mauritiusstr. 9.



Reich's Schwabepulver „Poudre Martial“
Stärkstes Radikalmittel vertilgt Schwaben samt
Brut restlos. Wirkung verheerend. Original-
packung Mk. 0,60, 1,20, 2,25, Pfd. Mk. 4,50.
Alleinhersteller OTTO REICHEL, BERLIN SO.

Bestimmt zu haben bei: F. Alexi, Drogerie, Michels-
berg; Drogerie, Brodinski, Bahnhofstr.; A. Hassencamp
Drogerie, Mauritiusstr.; H. Krah, Drogerie, Well-
ritstr.; W. Machenheimer, Drogerie, Bismarckring;
Schloßdrogerie Siebert, Marktstr. 9, F188



Neuanfertigung u. Reparaturen von Maschinen

Reparaturen an mechanischen Lehrmitteln
Spielwaren und elektr. Apparaten.
Vernickelungsanstalt — Feinmechanik
Ing. Walther Betz
mech. Werkstätte
Karlsruhe 30. Fernsprecher 4277.

Kunststopferei

von Perser Teppichen.
Garantie für feinste Arbeit.
Nissim Mizrahi,
Adolfallee 41, Pt. — Telefon 6130.

Saison-Ausverkaufs-

Schilder und -Plakate
liefert
Schmitt & Klein
Bismarckring 3. Telefon 4955.



„Mercedes“ ab
Fabrik an jedem
Günstigen Preise,
bequeme Teilzahlung.
Verl. Sie Katalog.
Korbmöbelfabrik „Mercedes“
Lorch (Württemberg)

Photo

Amateur-Arbeiten
Entwickeln
6x9 — 5 1/2, 9x12 — 10 1/2
Kopieren
6x9 — 5 1/2, 9x12 — 10 1/2
für Hochglanz und matt.
Saub. schnelle Ausführung
Photohdlg. Jak. Horn
Schwalbacher Str. 38
geg. 100. Mauritianstr., k. Laden.

Keine schlechte Handschrift

mehr bei Gebrauch von
Handschreibführung
„Plottweg“
nur 1 R. 10. per Nach-
nahme 1,80 R. 20. Pro-
priet gratis. Plottweg-
Vertrieb, Rheinlfr. 32.

Herrschaffliche 5-Zimmer-Wohnung
im Kurort, Friedens-
miete 2000 Mk., sofort
oder später zu vermieten.
Offerten an
J. u. G. Adrian,
Wiesbaden.

7 Zimmer
Erstl. Etage
7 Zim., verbunden mit
oben 4 Kammern durch
Treppe in der Diele.
Aufzug, beland. Zentral-
heizung, mit allem Zu-
behör. Nähe Bahnhof, 3.
1. Okt. 27 abzugeben.
Gute herrsch. 6-Zimmer-
Wohnung, wird eventuell
in Tauch genommen. Ange-
bote an J. u. G. Adrian,
Bahnhofstr. 6.

herrschaftl. Wohn., 1. Et.
Kortel 10, am Krieger-
denkmal 7. 3. Bad, er-
halten und Heizung.
Nähe d. Hofes, 10-1.
F 385

Vornehmes Herrschaftshaus

Abhandlung belegen, per sofort zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis
12½ Uhr mittags. F 385

In unserem Geschäftshaus
Friedrichstrasse 14
ist die mit allem Komfort (Vacuum, Warm-
wasserheizung usw.) ausgestattete Wohnung
(1. Stock) bestehend aus
7 Zimmern, Diele und reichl. Zubehör
per sofort zu vermieten.
Elvers & Pieper
Spezialgeschäft für Teppiche und
Innendekoration.
Telefon 8832.

Wilhelmstrasse 60

Haus Eälfie
2. und 3. Stock, je eine Wohnung, 3 große Zimmer,
Küche, Bad, Warmwasserheizung, Zentralheizung,
Verlombenauzug,
zu vermieten.
Näheres beim Portier.

Wilhelmstr. 40

2. Stock, 7-8 sehr große Zimmer, Personen-
aufzug, Etagen-Zentralheizung, Vacuum usw.,
zum 1. Oktober d. J. zu vermieten. Beste
Lage für Herge, Wohn- oder Geschäftsräume.
Näheres bei W. Weis, Wilhelmstr. 40

Möbl. Zimmer u. Manl.
Villa, Utegalstr. 9, nahe
am Kurhaus, möbl. 3im.
zu vermieten.
Kortelstr. 5, 1. Et., m.
3im. u. v. Bahnhofen.
Kortelstr. 8, 1. Et., möbl.
3im. u. 2 Bett. frei.
Kortelstr. 16, 1. Et., m. 3.
Kortelstr. 21, 2. Et., möbl. 3.
Kortelstr. 22, 1. Et., m. 3.
Kortelstr. 23, 1. Et., m. 3.
Kortelstr. 24, 1. Et., m. 3.
Kortelstr. 25, 1. Et., m. 3.
Kortelstr. 26, 1. Et., m. 3.
Kortelstr. 27, 1. Et., m. 3.
Kortelstr. 28, 1. Et., m. 3.
Kortelstr. 29, 1. Et., m. 3.
Kortelstr. 30, 1. Et., m. 3.
Kortelstr. 31, 1. Et., m. 3.
Kortelstr. 32, 1. Et., m. 3.
Kortelstr. 33, 1. Et., m. 3.
Kortelstr. 34, 1. Et., m. 3.
Kortelstr. 35, 1. Et., m. 3.
Kortelstr. 36, 1. Et., m. 3.
Kortelstr. 37, 1. Et., m. 3.
Kortelstr. 38, 1. Et., m. 3.
Kortelstr. 39, 1. Et., m. 3.
Kortelstr. 40, 1. Et., m. 3.

Gedankplatz 6, 1
gut möbl. Balkonzimmer
zu vermieten.
Tannusstr. 44,
3 Et. links, gut möbl.
2-Zett. Zimmer, volle
Verlomben zu vermieten.
Kortelstr. 21, 2. gut möbl.
3im. an sofort, herfürst.
Kortelstr. 22, 1. gut möbl.
3im. an sofort, herfürst.
Kortelstr. 23, 1. gut möbl.
3im. an sofort, herfürst.
Kortelstr. 24, 1. gut möbl.
3im. an sofort, herfürst.
Kortelstr. 25, 1. gut möbl.
3im. an sofort, herfürst.
Kortelstr. 26, 1. gut möbl.
3im. an sofort, herfürst.
Kortelstr. 27, 1. gut möbl.
3im. an sofort, herfürst.
Kortelstr. 28, 1. gut möbl.
3im. an sofort, herfürst.
Kortelstr. 29, 1. gut möbl.
3im. an sofort, herfürst.
Kortelstr. 30, 1. gut möbl.
3im. an sofort, herfürst.
Kortelstr. 31, 1. gut möbl.
3im. an sofort, herfürst.
Kortelstr. 32, 1. gut möbl.
3im. an sofort, herfürst.
Kortelstr. 33, 1. gut möbl.
3im. an sofort, herfürst.
Kortelstr. 34, 1. gut möbl.
3im. an sofort, herfürst.
Kortelstr. 35, 1. gut möbl.
3im. an sofort, herfürst.
Kortelstr. 36, 1. gut möbl.
3im. an sofort, herfürst.
Kortelstr. 37, 1. gut möbl.
3im. an sofort, herfürst.
Kortelstr. 38, 1. gut möbl.
3im. an sofort, herfürst.
Kortelstr. 39, 1. gut möbl.
3im. an sofort, herfürst.
Kortelstr. 40, 1. gut möbl.
3im. an sofort, herfürst.

10-Zim.-Wohn.
2. Stock, Kaiser-Friedr.
Ring, zum 1. 10. zu ver-
mieten. Auch für 2 Zim.
geeignet, da dopp. Zu-
behör. Näheres Moritz-
str. 49, Laden.

Möblierte Wohnungen
2-Zimmer-Wohnung
möbl., reinlich (Möbel-
stücke), Kell., ab 15. Juli
zu verm., beilagnahme-
frei, Kurlandstr. 2, 1. r.
**Schön. sonn. Wohn-Schlaf-
zim., 2. Et., 2 Bett., m.
Balk. u. Küchenfenst. fof.
u. v. Tannusstr. 9, 2. 1.**
**Gut möbl. moderne Wohn-
mit eleganter Bad, Küche
und Zubehör. Heizung.
2 Minuten vom Koch-
brunnen, zum 1. Juli zu
vermieten. Offerten unt.
W. 546 an Taubl.-Verlag.**
Zwischen
Bahnhof u. Post
i. v. n. Hause, komf. m.
abgechl. Wohn. 6. 3. r.
Bad, ev. get. u. Dauerm.
zu verm. Postlagert. 308.

2 bis 2 gut möblierte Zimmer
1. r. Eingang, Kochgeleg.
Zentralheiz. zu verm.
Kortelstr. 19, 1.

2 gut möbl. Zimmer
auch getrennt, zu verm.
Martinstr. 3.
Schön. groß. möbl. 3im.
vorübergehend zu verm.
Kortelstr. 12, 1. l.

2 gut möbl. Zimmer
auch getrennt, zu verm.
Martinstr. 3.
Schön. groß. möbl. 3im.
vorübergehend zu verm.
Kortelstr. 12, 1. l.

2 gut möbl. Zimmer
auch getrennt, zu verm.
Martinstr. 3.
Schön. groß. möbl. 3im.
vorübergehend zu verm.
Kortelstr. 12, 1. l.

2 gut möbl. Zimmer
auch getrennt, zu verm.
Martinstr. 3.
Schön. groß. möbl. 3im.
vorübergehend zu verm.
Kortelstr. 12, 1. l.

2 gut möbl. Zimmer
auch getrennt, zu verm.
Martinstr. 3.
Schön. groß. möbl. 3im.
vorübergehend zu verm.
Kortelstr. 12, 1. l.

2 gut möbl. Zimmer
auch getrennt, zu verm.
Martinstr. 3.
Schön. groß. möbl. 3im.
vorübergehend zu verm.
Kortelstr. 12, 1. l.

2 bis 2 gut möblierte Zimmer
1. r. Eingang, Kochgeleg.
Zentralheiz. zu verm.
Kortelstr. 19, 1.

2 gut möbl. Zimmer
auch getrennt, zu verm.
Martinstr. 3.
Schön. groß. möbl. 3im.
vorübergehend zu verm.
Kortelstr. 12, 1. l.

2 gut möbl. Zimmer
auch getrennt, zu verm.
Martinstr. 3.
Schön. groß. möbl. 3im.
vorübergehend zu verm.
Kortelstr. 12, 1. l.

2 gut möbl. Zimmer
auch getrennt, zu verm.
Martinstr. 3.
Schön. groß. möbl. 3im.
vorübergehend zu verm.
Kortelstr. 12, 1. l.

2 gut möbl. Zimmer
auch getrennt, zu verm.
Martinstr. 3.
Schön. groß. möbl. 3im.
vorübergehend zu verm.
Kortelstr. 12, 1. l.

2 gut möbl. Zimmer
auch getrennt, zu verm.
Martinstr. 3.
Schön. groß. möbl. 3im.
vorübergehend zu verm.
Kortelstr. 12, 1. l.

2 gut möbl. Zimmer
auch getrennt, zu verm.
Martinstr. 3.
Schön. groß. möbl. 3im.
vorübergehend zu verm.
Kortelstr. 12, 1. l.

2 gut möbl. Zimmer
auch getrennt, zu verm.
Martinstr. 3.
Schön. groß. möbl. 3im.
vorübergehend zu verm.
Kortelstr. 12, 1. l.

2 gut möbl. Zimmer
auch getrennt, zu verm.
Martinstr. 3.
Schön. groß. möbl. 3im.
vorübergehend zu verm.
Kortelstr. 12, 1. l.

Weinsteller
mit Aufzug und Neben-
räume zu vermieten
Rheinstr. 103.
Freudene geräum. Lager-
hallen zu verm. Zimmer-
mannstr. 3. Part.

Fremdenheime
Pensions-Atlantic
Villa
am Kurpark, Boden-
stedtstr. 5 (Parkstr.),
hat noch einige Zim-
mer mit bester Ver-
pflung f. Kurgäste
u. Dauermiet. abzug.
Schattiger Garten.

Imperial
Sonnenberger Str. 38,
schön möblierte 3im., m.
u. ohne Pension, billigst.

Wietgeleche
Landhaus
oder kleine Villa
mit großem Garten zu
mieten gesucht, eventl. in
näherer Umgebung. Off.
mit Preis unter U. 536
an den Taubl.-Verlag.

Ruh. kinderl. Ehepaar
sucht auf gleich od. später
1-Zimmer-Wohnung oder
zwei leere Manjarden.
Wohnberechtigt.
Offerten unter J. 547 an
den Taubl.-Verlag erbeten.

Ruh. berufst. Fräulein
sucht 1 großes Zimmer u.
Küche od. 2 kleine Zimmer
und Küche. Keine Karte
vorhanden. Gehe evtl. ein
3im. u. Küche in Tauch.
Off. u. D. 547 Taubl.-Vl.

Junger Ehepaar
kinderl. Beamter, sucht
1-2-Zim.-Wohnung
evtl. 2 leere Manjarden
od. Untermiet. Off. unt.
J. 547 an Taubl.-Verlag.

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche auf sofort. Vor-
dringlichste Stelle vorh.
Gefällige Zuschriften unt.
U. 309 an den Taubl.-
Verlag erbeten.

3-Zim.-Wohnung
mit Zubehör. in ruhiger
freier Lage suchen zwei
Damen. Preis bis 900 Mk.
Offerten unter J. 549 an
den Taubl.-Verlag.

2-Zim.-Wohnung
mit allen Bequemlichkeiten.
(Kurl.) o. Dauermiet. fof.
od. später gesucht. Off.
u. C. 539 an Taubl.-Vl.

Beislagnahmelei
3-4-Zim.-Wohnung
mit Bad und Zubehör.
zum 1. Januar 1928, unt.
Umständen früher, zu
mieten gesucht. Angebote
unter D. 487 an Taubl.-
Verlag erbeten.

Wett. Ehepaar (Pens.)
sucht für fof. od. spä. eine
3-4-Zim.-Wohn.
in schöner Lage. Rote
Karte vorhanden. Offert.
unter C. 544 an Taubl.-
Verlag erbeten.

In autem Hause oder
Villa, mögl. Kurort.
1. oder 2. Etage, fof. fof.
kinderl. Ehepaar
3-4-Zim.-Wohn.
mit Küche u. Bad für fof.
od. spä. Rote Karte vor-
handen. Offerten unter
J. 552 an Taubl.-Verlag.

4-Zimmer-Wohnung
im 1. Stock, in freier sonn.
Lage, nahe Straßenbahn,
von Ind. rot. Wohnungs-
karte alsbald oder später
gekauft. Sonntags 3-Zim.-
Wohnung kann in Tauch
gegeben werden. Offerten
mit Preis unter C. 545 an
den Taubl.-Verlag.

4-5-Zim.-Wohn.
in guter Lage, evtl. Teil-
wohnung, mit Küche, Bad
und Zubehör. zu mieten
gekauft von einer Familie
ohne Kinder. August od.
früher. Angebote m. Preis
unter T. 586 an Taubl.-
Verlag erbeten.

Engländer
1 Kind, sucht
Wohn-Schlafzimmer mit
Küchenbenutz. bei eng.
Leuten i. a. Hause. Ang.
mit Preis unter M. 549
an den Taubl.-Verlag.

Kinderl. berufst. Ehepaar
sucht zum 1. 7. ein möbl.
Zimmer oder Manjarden.
Kochgef. abends erw. An-
gebote, ohne Preisangabe
swedlos, unter J. 547 an
den Taubl.-Verlag.

5-6-Zim.-Wohn.
eventl. Einfamilien-Villa
zu mieten gesucht. 3-Zim.-
Wohn. im Tauch. Off. u.
C. 546 an Taubl.-Verlag.

Junge Dame
sucht auf sofort 2 schön
eingerichtete möbl. 3im.,
möglichst Zentralheizung,
Bahnhofsnähe bevorzugt.
Offerten unter B. 548 an
den Taubl.-Verlag.

Ältere Dame,
Dauermiet. fof. möbl.
Zimmer mit oder ohne
Verpflung. Off. unter
J. 550 an Taubl.-Verlag.

Lehrerin
sucht sofort Nähe Koch-
brunnen einfaches 3im.
für 14 Tage. Offerten m.
Preis unt. J. B. B. 1867
an Rudolf Mosse, Wies-
baden. F 109

Suche
für geb. junge Dame
zum 1. Sept. Aufnahme
in guter Familie als
Pensionärin. Angebote m.
Preisangabe erb. unter
T. 532 an Taubl.-Verlag.

Dauerm. fof. bill.
2 sep. Schlafzimmer
mit Kochgef., Nähe Koch-
brunnen. Str. Angebote m.
Preis unter C. 552 an d.
Taubl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer
wochenweise, nahe Landes-
haus, 3 m. gel. Preisoff.
u. B. 547 an Taubl.-Verl.

In einer Villa
hier od. Umgebung, fof.
ich 2-3 Frontpizräume
als Wohn. Auf Wunsch
wird die Verwaltung des
Hauses gewissenhaft über-
nommen. Verhältnisse-
kosten frage ich.

Witt. Seede,
Tan. und Dekorateur.
Geisstr. 4.
Zwei leere oder teilweise
möbl. Zimmer
für Wohnung und Büro,
möglichst mit Pension
und Telefonschluss, ge-
sucht. Off. unt. J. 549
an den Taubl.-Verlag.

Junger Ehepaar 1 Kind
sucht 2 leere Zimmer.
Preisofferten unt. J. 548
an den Taubl.-Verlag.

2 leere Zimmer
mit Kochgelegenheit auf
1. 7. 1927 gesucht. Offert.
unter B. 544 an Taubl.-
Verlag erbeten.

Bräutpaar
sucht zwei leere luftige
Räume
als Wohnung, Manl. od.
Frontpiz., mögl. Subviett.
Haus u. etwas Garten-
arbeit oder dergl. wird
gern übernommen. Off. u.
A. 546 an Taubl.-Verlag.

Kinderlozes Ehepaar
sucht leeres Zimmer oder
Manjarden. Offerten unter
J. 547 an Taubl.-Verlag.

Ältere Dame
sucht in autem. Hause
einige leere Zimmer.
Offerten unt. M. 550 an
den Taubl.-Verlag.

Leere Manjarden
mit Kochgef. gef. Off. unt.
J. 547 an Taubl.-Verlag.

Mehgerei
oder Laden für Mehgerei
zu mieten oder zu kaufen
gekauft. Gef. Off. unt.
A. 545 an Taubl.-Verlag.

Laden
mit Ladenzim.
gekauft. Off. unt. J. 551
an den Taubl.-Verlag.

1-2
Geschäftsräume
für Schneiderei gesucht.
Offerten unter C. 550 an
den Taubl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen
Tausche meine 2-Zim.-
Wohnung im Zentrum
geg. 2-3-Zim.-Wohnung,
eventl. mit Garten (auch
Vorort). Offerten unter
D. 549 an Taubl.-Verl.

**Schöne sonn. 2-Zimmer-
Wohnung, 1. Et. Nähe
Platter Str., geg. ebenf.
od. H. 3-Zim.-Wohn. im
Zentr. zu tauschen. Off. u.
H. 546 an Taubl.-Verlag.**

Tausche
meine 3-Zim.-Wohnung,
1. Et., geg. 2-3 Zim.-
Wohnung, 1. Et., unt.
C. 553 an Taubl.-Verlag.

**Tausche meine schöne 3-
Zimmer-Wohn. m. Küche,
Keller u. Kammer gegen
eine 2-Zim.-Wohnung,
Frontpiz. Offerten unt.
J. 543 an Taubl.-Verlag.**

Wir bieten an:
5 Zimmer mit Zubehör
und Bad, Rheinstraße,
Hochparterre. Miete Mk.
1800.—

Wir suchen:
4-5 Zimmer mit Zubeh.
in guter Lage, Miete bis
Mk. 1200.—
H. May u. Co.
Schwalbacher Str. 2.
Telephon 8822.

Wohnung
gesucht für 2 verm. Familien (2 u. 3 Personen), 7-8
Zimmer. Bevorzugt 11. Einfamilienhaus oder 3- u.
4-Zimmerwohnung nahe beieinander. — Drei würde
eine große, schöne 5-Zimmerwohnung, 2. Stock.
Berlin-Wilmersdorf.
Bei Tauch Tragung der Umzugskosten Bedingung.
Ausführliche Preisangebote unter J. 550 an den
Taubl.-Verlag.

Geldverlehr
Kapitalien-Gesuche
Suche 2-300 Mk.
auf Möbel zu leihen.
Offerten unter A. 551 an
den Taubl.-Verlag.

500-1000 Mk.
gegen Faustpfand u. hohe
Zinsen auf 2 Mon. ge-
sucht. Off. unt. D. 550
an den Taubl.-Verlag.

2000 Mark
auf schönes Geschäftshaus
aus Privat. auf 1 Jahr
gekauft. Off. unt. J. 546
an den Taubl.-Verlag.

Wer leiht
10000 Mk. u. erfüllt.
Sicherheit u. bill. Geld-
geber fof. gef. Direkte An-
geb. unt. B. 993 an
Ann.-Expd. D. Preis.
G. m. b. H., Wiesbaden.

Wer leiht
6000 Mk. u. erfüllt.
Sicherheit u. bill. Geld-
geber fof. gef. Direkte An-
geb. unt. B. 993 an
Ann.-Expd. D. Preis.
G. m. b. H., Wiesbaden.

Wer leiht
10000 Mk. u. erfüllt.
Sicherheit u. bill. Geld-
geber fof. gef. Direkte An-
geb. unt. B. 993 an
Ann.-Expd. D. Preis.
G. m. b. H., Wiesbaden.

Wer leiht
10000 Mk. u. erfüllt.
Sicherheit u. bill. Geld-
geber fof. gef. Direkte An-
geb. unt. B. 993 an
Ann.-Expd. D. Preis.
G. m. b. H., Wiesbaden.

Wer leiht
10000 Mk. u. erfüllt.
Sicherheit u. bill. Geld-
geber fof. gef. Direkte An-
geb. unt. B. 993 an
Ann.-Expd. D. Preis.
G. m. b. H., Wiesbaden.

Wer leiht
10000 Mk. u. erfüllt.
Sicherheit u. bill. Geld-
geber fof. gef. Direkte An-
geb. unt. B. 993 an
Ann.-Expd. D. Preis.
G. m. b. H., Wiesbaden.

Wer leiht
10000 Mk. u. erfüllt.
Sicherheit u. bill. Geld-
geber fof. gef. Direkte An-
geb. unt. B. 993 an
Ann.-Expd. D. Preis.
G. m. b. H., Wiesbaden.

Wer leiht
10000 Mk. u. erfüllt.
Sicherheit u. bill. Geld-
geber fof. gef. Direkte An-
geb. unt. B. 993 an
Ann.-Expd. D. Preis.
G. m. b. H., Wiesbaden.

Tausche
meine 6-Zim.-Wohnung
mit reichlichem Zubehör.
Bahnhofsnähe, gegen 4-
Zimmer-Wohnung in aut.
Lage. Off. unt. D. 548
an den Taubl.-Verlag.

Tausch!
Sonntags 3-Zim.-Wohn.,
Nähe Geisberg, Kapellen-
straße gesucht. Biete schöne
2-Zim.-Wohn., 2. Etage,
obere Reitenstr. Zufahrt
unter G. 547 an Taubl.-
Verlag erbeten.

Wohnungstausch
Frankfurt-Wiesbaden.
Gesucht wird in Wies-
baden: Schöne 5-6-Zim.-
Wohnung mit allem Zu-
behör. in guter Lage,
1. oder 2. Stock. — Ge-
boten wird in Frankfurt
a. Main: Schöne 3-Zim.-
Wohnung mit Bad usw.,
3. Stock, bei außergewöhnl.
billig. Friedensmiete.
Offerten unter H. 300 an
den Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch
Frankfurt-Wiesbaden.
Gesucht wird in Wies-
baden: Schöne 5-6-Zim.-
Wohnung mit allem Zu-
behör. in guter Lage,
1. oder 2. Stock. — Ge-
boten wird in Frankfurt
a. Main: Schöne 3-Zim.-
Wohnung mit Bad usw.,
3. Stock, bei außergewöhnl.
billig. Friedensmiete.
Offerten unter H. 300 an
den Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch
Frankfurt-Wiesbaden.
Gesucht wird in Wies-
baden: Schöne 5-6-Zim.-
Wohnung mit allem Zu-
behör. in guter Lage,
1. oder 2. Stock. — Ge-
boten wird in Frankfurt
a. Main: Schöne 3-Zim.-
Wohnung mit Bad usw.,
3. Stock, bei außergewöhnl.
billig. Friedensmiete.
Offerten unter H. 300 an
den Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch
Frankfurt-Wiesbaden.
Gesucht wird in Wies-
baden: Schöne 5-6-Zim.-
Wohnung mit allem Zu-
behör. in guter Lage,
1. oder 2. Stock. — Ge-
boten wird in Frankfurt
a. Main: Schöne 3-Zim.-
Wohnung mit Bad usw.,
3. Stock, bei außergewöhnl.
billig. Friedensmiete.
Offerten unter H. 300 an
den Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch
Frankfurt-Wiesbaden.
Gesucht wird in Wies-
baden: Schöne 5-6-Zim.-
Wohnung mit allem Zu-
behör. in guter Lage,
1. oder 2. Stock. — Ge-
boten wird in Frankfurt
a. Main: Schöne 3-Zim.-
Wohnung mit Bad usw.,
3. Stock, bei außergewöhnl.
billig. Friedensmiete.
Offerten unter H. 300 an
den Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch
Frankfurt-Wiesbaden.
Gesucht wird in Wies-
baden: Schöne 5-6-Zim.-
Wohnung mit allem Zu-
behör. in guter Lage,
1. oder 2. Stock. — Ge-
boten wird in Frankfurt
a. Main: Schöne 3-Zim.-
Wohnung mit Bad usw.,
3. Stock, bei außergewöhnl.
billig. Friedensmiete.
Offerten unter H. 300 an
den Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch
Frankfurt-Wiesbaden.
Gesucht wird in Wies-
baden: Schöne 5-6-Zim.-
Wohnung mit allem Zu-
behör. in guter Lage,
1. oder 2. Stock. — Ge-
boten wird in Frankfurt
a. Main: Schöne 3-Zim.-
Wohnung mit Bad usw.,
3. Stock, bei außergewöhnl.
billig. Friedensmiete.
Offerten unter H. 300 an
den Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch
Frankfurt-Wiesbaden.
Gesucht wird in Wies-
baden: Schöne 5-6-Zim.-
Wohnung mit allem Zu-
behör. in guter Lage,
1. oder 2. Stock. — Ge-
boten wird in Frankfurt
a. Main: Schöne 3-Zim.-
Wohnung mit Bad usw.,
3. Stock, bei außergewöhnl.
billig. Friedensmiete.
Offerten unter H. 300 an
den Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch
Frankfurt-Wiesbaden.
Gesucht wird in Wies-
baden: Schöne 5-6-Zim.-
Wohnung mit allem Zu-
behör. in guter Lage,
1. oder 2. Stock. — Ge-
boten wird in Frankfurt
a. Main: Schöne 3-Zim.-
Wohnung mit Bad usw.,
3. Stock, bei außergewöhnl.
billig. Friedensmiete.
Offerten unter H. 300 an
den Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch
Frankfurt-Wiesbaden.
Gesucht wird in Wies-
baden: Schöne 5-6-Zim.-
Wohnung mit allem Zu-
behör. in guter Lage,
1. oder 2. Stock. — Ge-
boten wird in Frankfurt
a. Main: Schöne 3-Zim.-
Wohnung mit Bad usw.,
3. Stock, bei außergewöhnl.
billig. Friedensmiete.
Offerten unter H. 300 an
den Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch
Frankfurt-Wiesbaden.
Gesucht wird in Wies-
baden: Schöne 5-6-Zim.-
Wohnung mit allem Zu-
behör. in guter Lage,
1. oder 2. Stock. — Ge-
boten wird in Frankfurt
a. Main: Schöne 3-Zim.-
Wohnung mit Bad usw.,
3. Stock, bei außergewöhnl.
billig. Friedensmiete.
Offerten unter H. 300 an
den Taubl.-Verlag.

Pianos
ohne jede Anzahlung
zu den besten künftigen
Monatsraten m. zehn-
jähriger Garantie.
Lieferung frei Haus.
Besichtigung
zu jeder Zeit.
Vogel
19 Frankfurterstr. 19,
am Bismardring.

Jazzschlagzeuge
in modernster Ausführung
Saxophone
mit 1. Weltmarken, sowie
alle Musikinstr., Gitarren u.
Jazzbassgeigen zu billigen
Preisen.
Sprechapparate
und Platten in gr. Aus-
wahl, auch neu. Teilzahl.
Seibel
Instrumentenbau.
Jahnstr. 34. Tel. 3263.

Großes Zimmer
modern eingerichtet in guter
Ausführung
komplett, für 375 Mk.
zu verkaufen. Bertram-
straße 19, Wb. 2. l.

Stahlmatten
alle Größen, n. Maß, ver-
sch. bewährte Systeme,
bei **Gustav Mollath**,
Friedrichstraße 46, Wb.

Chaiselongues
und Chaiselongue-Betten,
schöne Sofas, bel. gute
Arbeit, preisw. **Mollath**,
Friedrichstraße 46, Wb.
70 Pfund gewaschene
gute **Kopfhare**
bill. zu verk. **Schmalbacher**
Straße 73, 1. Stod.

Weiß. Kücheneinricht. 40,
bill. gef. 35, weißer
Eisenkessel 90, 1- und
2-lit. Kleiderbügel von
24 Mk. an, Vertigo 30,
pol. Nachtschrank 6,
Nachtschrank 6, Marmor
25 Mk., Kuch. Kom. 20,
elit. Kuchentisch 10, 2-lit.
Sofa 6, Nachtschrank 15,
Sofa 6, Tisch u. Stühle
bill. zu verkaufen. **Kleine**
Schmalbacher Str. 10, 3.
Mod. Kücheneinricht. 110
(weiß) u. 40, Nachtkom.
m. Spiegel u. Marm. 65
(weiß), u. 20, Kinderbett
8 Mk., Schreibtisch, pol. 25,
Tisch, Regulator-Ühr 15
zu verkaufen bei **Holland**,
Gedankstraße 5.

Staubert
3 Meter breit, circa 3 1/2 Meter hoch, neue Schichten-
Schneidemaschine, National-Registriertafel, versch. Be-
legat., mod. Beleuchtungsform u. u. u. preis-
wert abzugeben 5 Rixstraße 5, Wb.

Benz-Limousine
sehr wenig gefahren, wegen Abreise billig zu ver-
kaufen. **Befähigung**
Garage Kappes, Röderstraße 29.

Kaufgehe
Geschäfte aller Art sucht
Mante, Dohmeier Str. 6
6-8 Wochen alt, männl.
Wolfskopf
Kleiderbügel oder Klein-
schiff, Scherfing in gute
Hände zu verkaufen. **Offert.**
unter 2. 546 an
den Tagbl.-Verlag.

Kaufe
geren sof. Kasse abgelegte
Herrenanzüge
sowie Schuhe, Wäsche,
Koffer u. Pfandscheine u.
zahlte die höchsten Preise.
Nur Heinr. Preis
14 Wagemannstraße 14
Tel. 7900. Postk. genügt.
Komme a. nach auswärts.

Herrenanzug
ein nur Sofo. Rod oder
Weste, zu kaufen gesucht.
Off. u. D. 544 Tagbl.-Verl.

Kaufe
autarketische
Romane
Leibschütz, 8 Rixstraße 8.

Unerrichtet schön und billig
ist der
weltberühmte

PHÖNIX

**Phönix-
Kinderwagen**
Klappwagen
allererstklassige Qualität.
Alleinverkauf:
Beitfedernhaus
Wiesbaden
Mauergasse 8.


Kinderwagen
Klappwagen
erster Fabriken
billigste Preise
Weyershäuser
Rauenthaler Straße 14
I. Str. I. h. d. Ringk.

Gute Autodecken
935x135, a. St. 30 Mk.,
zu verkaufen. **Röderstr. 26,**
Wb.
Kraft. Geschäftsrat mit
H. Borchard preiswert
zu verkaufen. **Mayer,**
Weststraße 27, Hof.

Herde
neu und gebraucht, billig
zu verkaufen
Drudenstr. 8, 2. Hof.
Herdschiffe
in allen Größen u. Preis-
lagen stets vorrätig.
Jacob Bok,
Hochstättenstraße 2.

Herdschiffe
Kupfer, vernickelt und
emailiert, billigst
Karl Meffermann
16 Hochstättenstraße 16.

Staubert
3 Meter breit, circa 3 1/2 Meter hoch, neue Schichten-
Schneidemaschine, National-Registriertafel, versch. Be-
legat., mod. Beleuchtungsform u. u. u. preis-
wert abzugeben 5 Rixstraße 5, Wb.

Kaufgehe
Geschäfte aller Art sucht
Mante, Dohmeier Str. 6
6-8 Wochen alt, männl.
Wolfskopf
Kleiderbügel oder Klein-
schiff, Scherfing in gute
Hände zu verkaufen. **Offert.**
unter 2. 546 an
den Tagbl.-Verlag.

Kaufe
geren sof. Kasse abgelegte
Herrenanzüge
sowie Schuhe, Wäsche,
Koffer u. Pfandscheine u.
zahlte die höchsten Preise.
Nur Heinr. Preis
14 Wagemannstraße 14
Tel. 7900. Postk. genügt.
Komme a. nach auswärts.

Herrenanzug
ein nur Sofo. Rod oder
Weste, zu kaufen gesucht.
Off. u. D. 544 Tagbl.-Verl.

Kaufe
autarketische
Romane
Leibschütz, 8 Rixstraße 8.

Kaufgehe
Geschäfte aller Art sucht
Mante, Dohmeier Str. 6
6-8 Wochen alt, männl.
Wolfskopf
Kleiderbügel oder Klein-
schiff, Scherfing in gute
Hände zu verkaufen. **Offert.**
unter 2. 546 an
den Tagbl.-Verlag.

**Phönix-
Kinderwagen**
Klappwagen
allererstklassige Qualität.
Alleinverkauf:
Beitfedernhaus
Wiesbaden
Mauergasse 8.


Kinderwagen
Klappwagen
erster Fabriken
billigste Preise
Weyershäuser
Rauenthaler Straße 14
I. Str. I. h. d. Ringk.

Gute Autodecken
935x135, a. St. 30 Mk.,
zu verkaufen. **Röderstr. 26,**
Wb.
Kraft. Geschäftsrat mit
H. Borchard preiswert
zu verkaufen. **Mayer,**
Weststraße 27, Hof.

Herde
neu und gebraucht, billig
zu verkaufen
Drudenstr. 8, 2. Hof.
Herdschiffe
in allen Größen u. Preis-
lagen stets vorrätig.
Jacob Bok,
Hochstättenstraße 2.

Herdschiffe
Kupfer, vernickelt und
emailiert, billigst
Karl Meffermann
16 Hochstättenstraße 16.

Staubert
3 Meter breit, circa 3 1/2 Meter hoch, neue Schichten-
Schneidemaschine, National-Registriertafel, versch. Be-
legat., mod. Beleuchtungsform u. u. u. preis-
wert abzugeben 5 Rixstraße 5, Wb.

Kaufgehe
Geschäfte aller Art sucht
Mante, Dohmeier Str. 6
6-8 Wochen alt, männl.
Wolfskopf
Kleiderbügel oder Klein-
schiff, Scherfing in gute
Hände zu verkaufen. **Offert.**
unter 2. 546 an
den Tagbl.-Verlag.

Kaufe
geren sof. Kasse abgelegte
Herrenanzüge
sowie Schuhe, Wäsche,
Koffer u. Pfandscheine u.
zahlte die höchsten Preise.
Nur Heinr. Preis
14 Wagemannstraße 14
Tel. 7900. Postk. genügt.
Komme a. nach auswärts.

Herrenanzug
ein nur Sofo. Rod oder
Weste, zu kaufen gesucht.
Off. u. D. 544 Tagbl.-Verl.

Kaufe
autarketische
Romane
Leibschütz, 8 Rixstraße 8.

Hausverwaltung
Einfachere von Pächtern (auch nähere Umgebung
von Wiesbaden) übernimmt Büroverwalter **Daas**,
Johannisberger Straße 7, Part. (ober Dranten-
straße 13, 1. Büro).

Zur Vermögenssteuer
Erklärung bis 30. 6.
einschließlich 1. Beitrag.
D. Buch, geschäftl. Be-
ratung u. u. u. empf. sich
gegen mäß. Berechn.
Dr. Hermann Fein
öffentlich angestellter,
beid. Bücherrevisor
u. kaufm. Sachverständ.
Kirchg. 22, Tel. 7223.
Bilanz-
u. Sachführ.-Unterricht

Schreibstube
Tel. 8325. Für alle
Sprachen beidseitig
Vervielfältigung
v. 10 bis 1 Pfg. Seite
Schreibmaschinen
Unterricht
Miete 50 Pfg. täglich
Reparatur sofort!
20 jährige Praxis!
Hemmen, Neugasse 5

**Gebrauchsm.
Warenz.**

Küchling, Mainz,
Bahnhofstr. 3, Tel. 2754
Übernehme noch
Hausverwaltung
bei gewissenhafter Be-
dienung und billiger Be-
rechnung. Gef. Off. unter
2. 486 an Tagbl.-Verl.

Raporturen j. Art
werden prompt
zuverl. u. billigt
ausgef. Preisang.
sonst Ausk. im
voraus bereitw.
Butroni,
Uhrmacher
Schwalbacher Str. 41
gegenüber dem
Faulbrunnen

**Nähmaschinen-
Spezial-Mechaniker**
26. Rixstr. Wb. 24.
Nähmasch. repariert
A. Menke, Mechaniker,
Bleichstraße 13.
Installation, Schlosserei
Dien- u. Herd-Reparat.,
Reinigen,
empfehlen sich
Griz Gatta,
Nikolassstraße 13.

**Bettfedern-
Reinigung**
mit neuesten Maschinen.
Toten- u. Krankenbetten
werden nicht angenomm.
Bettbarren,
Federleinen
in größter Auswahl.
Billigste Preise.
Bettfedernhaus
Mauergasse 15.

**Malen-
u. Tüncherarbeiten**
Jede Küche nur 20 Mk.,
Leinwand, Gobel, Del-
farbe, Zimmerdecken von
8 Mk. an, Anstreichen von
Fassaden, Treppenhäusern
u. u. u. erhalt. Arbeit.
Friedrich Heinrich,
Hermannstraße 13, 1. St.
Malen-
und Anstreicher-Geschäft
übernimmt alle in sein
Fach einschlagenden Arbeiten
zu billigen Preisen. Off.
u. D. 552 an Tagbl.-Verl.

Achtung!
Küche mit Vellokel von
12 Mk. an, Decken von
6 Mk. an. Offerten unter
2. 551 an Tagbl.-Verl.

Barietböden
Pittsböden, Treppen,
werden abgehobelt, abge-
sonnen, gepolst, gewach.
Friz Sem,
Nikolassstraße 19, 1. Stod.
Telephon 2384.
Feine Mahlschneid. m. ar.
Stofflager, w. a. Stoffe s.
Verarbeiten annimmt,
fertigt bei extra billiger
Berechnung druckvoll ge-
arbeitet. Kleider u. Kostüme
an 36 Liefere nach Maß
elegantes Vellokel-Kleid
(Seide gewirkter Stoff)
mit Stoff u. Zutaten für
nur 25 Mk. Wb. 31. (Vollstoffe).

Körbe und Stühle
werden neu geflochten u.
repariert. F 204
Rohr-Zugmatten
in allen Größen.
Grammophon-Rep.
Blindenanstalt
Bachmayerstr. 11, T. 6036

El. Staubsauger
mit Bedienung oder
leihweise 1/4 Tag 2 Mk.
Körnerstr. 4, Tel. 2803

Schneidermeister Schwanz
Frankenstr. 13, Tel. 3488,
empfiehlt sich für Neu-
anfertigung, Wenden,
Umändern, Neufüttern,
sowie Reparaturen und
Aufbügeln.
Anfertigung
von **Wassenschirmen**
aus prima Material,
70 Dürm. n. 20 Mk. an.
Bernstorff, Rixgasse 23, 4
Telephon 5578.
Lampenschirme
werden angefertigt. **Wes-**
lingstraße 3, 2. St. Erdel.
Lampenschirme
fertigt billig an. Offert.
u. D. 551 an Tagbl.-Verl.
Geschäfte Friseurin sucht
nach 1-2 Damen zu be-
dienen. Nachr. erb. unter
2. 536 an Tagbl.-Verl.

Wer gibt Wandband
in gute Hände?
Wb.
Nikolassstraße 28.
Junger wachsender Hund
in gute Hände abzugeben
Nikolassstraße 12, 1. l.

Wer gibt Wandband
in gute Hände?
Wb.
Nikolassstraße 28.
Junger wachsender Hund
in gute Hände abzugeben
Nikolassstraße 12, 1. l.

Wer gibt Wandband
in gute Hände?
Wb.
Nikolassstraße 28.
Junger wachsender Hund
in gute Hände abzugeben
Nikolassstraße 12, 1. l.

Wer gibt Wandband
in gute Hände?
Wb.
Nikolassstraße 28.
Junger wachsender Hund
in gute Hände abzugeben
Nikolassstraße 12, 1. l.

Wer gibt Wandband
in gute Hände?
Wb.
Nikolassstraße 28.
Junger wachsender Hund
in gute Hände abzugeben
Nikolassstraße 12, 1. l.

Wer gibt Wandband
in gute Hände?
Wb.
Nikolassstraße 28.
Junger wachsender Hund
in gute Hände abzugeben
Nikolassstraße 12, 1. l.

Wer gibt Wandband
in gute Hände?
Wb.
Nikolassstraße 28.
Junger wachsender Hund
in gute Hände abzugeben
Nikolassstraße 12, 1. l.

Welches Schuhgeschäft
würde auf einem größeren
Platz im Rheingau
eine Filiale
eröffnen?
Laden mit Schaufenster
vorhanden. Offert. unter
2. 544 an Tagbl.-Verlag.
Geschäftsfähige Dame
der Lebensmittelbranche,
mit etwas Vermitteln,
sucht Filiale zu übernehm.
od. Beteiligung. Off. u.
D. 550 an Tagbl.-Verl.

Möbel ohne Anzahlg.
erhalten solventer Käu-
fer, mit erster Katen-
zahlung beginnend
1. September 1927.
Offerten unter 2. 548
an den Tagbl.-Verl.

Automobilwagen
fährt leer nach Worms,
Ludwigshaf., Mannheim,
Rheinheim, Neustadt (Sdt.),
Kaiserslautern, Oberstein,
Kira.
Beiladung gesucht.
Möbeltransport Hilbert,
Nikolassstr. 10, Tel. 3703.
Ein Klavier
sofort in gute Hände zu
vermieten. Off. unter
2. 550 an Tagbl.-Verlag.
Biano vermietet
billig. Neugasse 5, 1. l.
Kranken-Schreibtisch,
2mal wöchentl. zu haben
gesucht, auch von Privat.
Nabe Eltville Str. Off.
u. D. 548 an Tagbl.-Verl.

Wer gibt Wandband
in gute Hände?
Wb.
Nikolassstraße 28.
Junger wachsender Hund
in gute Hände abzugeben
Nikolassstraße 12, 1. l.

Wer gibt Wandband
in gute Hände?
Wb.
Nikolassstraße 28.
Junger wachsender Hund
in gute Hände abzugeben
Nikolassstraße 12, 1. l.

Wer gibt Wandband
in gute Hände?
Wb.
Nikolassstraße 28.
Junger wachsender Hund
in gute Hände abzugeben
Nikolassstraße 12, 1. l.

Wer gibt Wandband
in gute Hände?
Wb.
Nikolassstraße 28.
Junger wachsender Hund
in gute Hände abzugeben
Nikolassstraße 12, 1. l.

Wer gibt Wandband
in gute Hände?
Wb.
Nikolassstraße 28.
Junger wachsender Hund
in gute Hände abzugeben
Nikolassstraße 12, 1. l.

Wer gibt Wandband
in gute Hände?
Wb.
Nikolassstraße 28.
Junger wachsender Hund
in gute Hände abzugeben
Nikolassstraße 12, 1. l.

Wer gibt Wandband
in gute Hände?
Wb.
Nikolassstraße 28.
Junger wachsender Hund
in gute Hände abzugeben
Nikolassstraße 12, 1. l.

Süßliche Mädchen
an Tierfreunde zu ver-
heiraten. **Theodorstr. 5,**
Wb. wünsch. viele ver-
heirateten, Realitäten,
Einheirat Herr., a.
ohne Vermögens Ausk. sof.
1000 Dankeschreib. **Stahrey,**
Berlin 113, Stolpischestr. 48

Süßliche Mädchen
an Tierfreunde zu ver-
heiraten. **Theodorstr. 5,**
Wb. wünsch. viele ver-
heirateten, Realitäten,
Einheirat Herr., a.
ohne Vermögens Ausk. sof.
1000 Dankeschreib. **Stahrey,**
Berlin 113, Stolpischestr. 48

Süßliche Mädchen
an Tierfreunde zu ver-
heiraten. **Theodorstr. 5,**
Wb. wünsch. viele ver-
heirateten, Realitäten,
Einheirat Herr., a.
ohne Vermögens Ausk. sof.
1000 Dankeschreib. **Stahrey,**
Berlin 113, Stolpischestr. 48

Süßliche Mädchen
an Tierfreunde zu ver-
heiraten. **Theodorstr. 5,**
Wb. wünsch. viele ver-
heirateten, Realitäten,
Einheirat Herr., a.
ohne Vermögens Ausk. sof.
1000 Dankeschreib. **Stahrey,**
Berlin 113, Stolpischestr. 48

Süßliche Mädchen
an Tierfreunde zu ver-
heiraten. **Theodorstr. 5,**
Wb. wünsch. viele ver-
heirateten, Realitäten,
Einheirat Herr., a.
ohne Vermögens Ausk. sof.
1000 Dankeschreib. **Stahrey,**
Berlin 113, Stolpischestr. 48

Süßliche Mädchen
an Tierfreunde zu ver-
heiraten. **Theodorstr. 5,**
Wb. wünsch. viele ver-
heirateten, Realitäten,
Einheirat Herr., a.
ohne Vermögens Ausk. sof.
1000 Dankeschreib. **Stahrey,**
Berlin 113, Stolpischestr. 48

Süßliche Mädchen
an Tierfreunde zu ver-
heiraten. **Theodorstr. 5,**
Wb. wünsch. viele ver-
heirateten, Realitäten,
Einheirat Herr., a.
ohne Vermögens Ausk. sof.
1000 Dankeschreib. **Stahrey,**
Berlin 113, Stolpischestr. 48

Süßliche Mädchen
an Tierfreunde zu ver-
heiraten. **Theodorstr. 5,**
Wb. wünsch. viele ver-
heirateten, Realitäten,
Einheirat Herr., a.
ohne Vermögens Ausk. sof.
1000 Dankeschreib. **Stahrey,**
Berlin 113, Stolpischestr. 48

Süßliche Mädchen
an Tierfreunde zu ver-
heiraten. **Theodorstr. 5,**
Wb. wünsch. viele ver-
heirateten, Realitäten,
Einheirat Herr., a.
ohne Vermögens Ausk. sof.
1000 Dankeschreib. **Stahrey,**
Berlin 113, Stolpischestr. 48

Süßliche Mädchen
an Tierfreunde zu ver-
heiraten. **Theodorstr. 5,**
Wb. wünsch. viele ver-
heirateten, Realitäten,
Einheirat Herr., a.
ohne Vermögens Ausk. sof.
1000 Dankeschreib. **Stahrey,**
Berlin 113, Stolpischestr. 48

**Wie lieblich wirkt
ein Gesicht**
wenn es von vollem, seiden-
glänzenden Haar umrahmt
wird. Solch schönes Haar ist
der Erfolg regelmäßiger Kopf-
wäsche mit dem unübertroffenen
„Schwarzkopf-Schaumpon“
Schaumpon
mit dem schwarzen Kopf
Pudern Sie in der Zwischenzeit öfters Ihr Haar
mit dem neuen „Schwarzkopf-Trocken-
Schaumpon“, der Haarwäsche ohne Wasser!
In 3 Minuten ist Ihr Haar wieder locker und düftig!



Koblenz: „Das Deutsche Eck“ (Zusammenfluß von Rhein und Mosel)

Ausstellung
Juli—August
1927**KOBLENZ**

„Der Rhein, sein Werden und Wirken“

Große Schau der Natur, Kultur und Wirtschaft des Rhein-
stromgebietes von der Quelle bis zur MündungStandort für den Nürnberg-Ring
Großes Winzerfest im WeindorfAlle Auskunft durch
das Städt. Verkehrsamt, Goebenplatz 20


Ble- und
Linoleumschnitte
nach eigenen u.
gegebenen Ent-
würfen fertigt in
Ehrlicher Zeit die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

F 184

Konkurs-Ausverkauf!Das zur Konkursmasse der Firma Hugo Klaus
Wielandstr. 2 gehörende **Schuhwarenlager**
wird einem Ausverkauf unterstellt.**Herrenstiefel, Damen-Lackspangen-Schuhe
Arbeiterstiefel, Gamaschen, Kamelhaar-
schuhe, Turnschuhe, Kinder-Sandalen etc.**

werden in Einzelpaaren billigst verkauft.

F 357

Konkursverwalter,**Trinkt Nero-Quelle**Das natürliche Wiesbadener Mineral- und
Tafelwasser. $\frac{1}{2}$ -Ltr.-Flasche 17 Pfg. $\frac{1}{2}$ -Ltr.-Flasche 25 Pfg.

Bei 10 Fl. Lieferung frei Haus.

General-Vertretung:

W. Hohmann & Co.

Sedanstraße 3.

Telephon 7833.

Bekanntmachung

betreffend das Ausklopfen von Teppichen.

Es hat sich hier die Unsitte eingebürgert, daß
die nach den Vorräumen zu belegenden Balkone und
Fenster zum Ausklopfen von Teppichen, Säulern,
Bettdecken und dergl. benutzt werden. Es liegt auf der
Hand, daß die Räume der darunter liegenden Woh-
nung bei offenem Fenster hierdurch stark verschmutzt
werden. In vielen Fällen handelt es sich bei diesen
Räumen noch um Küchen, in denen häufig Lebens-
mittel unverdeckt umherliegen. Schon mit Rücksicht
auf seine Mitmenschen müßte allgemein mit dieser
Unsitte gebrochen werden. Die Polizeiverwaltung
wird in Zukunft mit Strafmaßnahmen gegen das
Ausklopfen und Ausgüßeln von Teppichen,
Säulern usw. von den Balkonen und aus den Fenstern
einschreiten.

Wiesbaden, den 31. August 1926.

Die Polizeiverwaltung. J. B.: Berndt.

Christliche Gemeinschaft

Sonntag, den 26. Juni, abends 8½ Uhr.

Vortrag

in der Aula am Schloßplatz:

„Gott fordert Glauben“

Pred. Adler - Worms.

Mittwochs, 8½ Uhr abends, Bibelstunde

in der Schwalbacher Straße 44, D. 1.

Eintritt frei! Jedermann, ohne Unterschied der
Konfession und der Partei, herzlich willkommen!über **100**
Offertendie auf eine Anzeige
im „Wiesbadener Tag-
blatt“ eingehen, sind**keine Seltenheit**Sie sprechen am besten
für den großen Erfolg
und die außerordent-
liche Wirksamkeit der
Anzeigen im**„Wiesbadener Tagblatt“**Sie reden begeistert, Sie loben viel,
Sie schwärmen nämlich für Ozonil.**OZONIL**

das selbsttätige Waschmittel

reinigt besser
müheloser
schonender.ALLEINIGE HERSTELLER: **FABRIKEN VON
Dr. THOMPSON'S SEIFENPULVER, DÜSSELDORF**

F 183

Kirchliche Anzeigen**Katholische Kirche.**

3. Sonntag nach Pfingsten. — 26. Juni 1927.

Bonifatiuskirche. St. Messen 6.45 Uhr; Amt
7.30 Uhr; Kindergottesdienst 8.30 Uhr; Hochamt
10.30 Uhr; letzte hl. Messe 12 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr
Christenlehre für die Schulkinder; abends 8 Uhr
Bittandacht. An d. Wochentagen sind die hl. Messen
um 6.10, 6.45 u. 9 Uhr. Mittwoch (Peter u. Paul)
St. Messen 6.45, 7.30 Uhr; Kindergottesdienst 8.30
Uhr; Hochamt 10.30 Uhr; letzte hl. Messe 12 Uhr.
abends 8 Uhr Andacht. Freitag von 6.10 Uhr öffentl.
Anbetung des allerheil. Altarsakramentes, 6.30 Uhr
Amt mit Segen, abends 6 Uhr Schlußandacht. Beicht-
gelegenheit: Sonntag u. Mittwoch von morg. 6 Uhr
an, Dienstag nachm. 5—7 und nach 8 Uhr, Donner-
stag nachm. 5—7 Uhr, Samstag nachm. 4—7 u. nach
8 Uhr, an allen Wochent. nach d. ersten hl. Messe.

Mariakirch. St. Messen um 6 und 7.30 Uhr;
Kindergottesdienst um 8.45 Uhr. Hochamt mit Pred.
um 10 Uhr. Abends 8 Uhr Kreuzwegandacht für die
Verstorbenen. An den Wochentagen sind die hl. Messen
um 6.40 und 9 Uhr. Mittwoch (Peter u. Paul) St.
die Gottesdienstordnung wie am Sonntag; abends
8 Uhr Andacht. Freitag 6.30 Uhr Herz-Jesu-Sühn-
amt, abends 8 Uhr Herz-Jesu-Andacht. Beichtge-
legenheit: Sonntag u. Mittwoch morgens von 6 Uhr
an, Dienstag von 6—7, Donnerstag von 6—7 und
nach 8 Uhr, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr. —
Samstag 6 Uhr Salve.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse; 8 Uhr
zweite hl. Messe; 9 Uhr Kindergottesdienst; 10 Uhr
Hochamt mit Predigt. Abends 8 Uhr Herz-Jesu-
Andacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen
um 6.30 und 7 Uhr. Dienstag u. Freitag 6.30 Uhr
Schulmesse. Mittwoch (Peter u. Paul) 7 u. 8 Uhr
hl. Messen. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hoch-
amt mit Predigt. Abends 8 Uhr Andacht. Freitag
6.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnungsamt mit Segen, abds.
8 Uhr Predigt u. Andacht. Beichtgelegenheit: Diens-
tag 5—7 Uhr. Mittwoch früh von 6.30 Uhr an,
Donnerstag von 6—7 Uhr. Samstag von 4—7 Uhr
und von 8 Uhr abends, Sonntag früh von 6.30 Uhr.

Platzkirche St. Elisabeth. Frühmesse 7.15 Uhr;
8.45 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; Hochamt
10 Uhr; letzte hl. Messe 11.30 Uhr; abends 7.30 Uhr
Herz-Jesu-Andacht. In d. Woche sind die hl. Messen
6.40, 8 Uhr. Dienstag 8 Uhr Auslesungsmesse mit
Segen; abends 7.30 Uhr Antoniusandacht. Mittwoch
(Peter u. Paul) Gottesdienstordnung wie an Sonn-
tagen; abends 7.30 Uhr Festandacht. Die Schul-
messen sind Dienstag u. Freitag 6.40 Uhr. Beichtge-
legenheit: Samstag 8.30—7 und nach 8 Uhr; Sonn-
tag und Mittwoch früh von 6.15—8.15; Dienstag
früh bis 8 Uhr. Dienstag u. Donnerstag nachmittags
von 5—7 Uhr. St. Kommunion vor und nach den
beiden ersten hl. Messen und nach Bedarf. Freitag
8 Uhr früh Sühnamt, abends 7.30 Uhr Herz-Jesu-
Andacht.

Hilf.-kath. Gemeinde, Friedenskirche, Schwalbacher
Straße. Vormittags 10 Uhr Amt mit Predigt.

Englisch Church, Frankfurter Straße 3.
Services on Sunday, June 26. Holy Communion
8.30, Mattins & Sermon 11. Evensong & Address 6.

Neuapostolische Gemeinde, Frankfurter Straße 3.
Sonntag nachm. 3 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch
abend 8.30 Uhr Gottesdienst.

Evangel.-luth. Gemeinde (der selbst ev.-luth.
Kirche in Preußen angehört), Dohlemer Str. 4. 1.
Sonntag vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Albr. Str. 8.
Sonntag vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Christliche Gemeinschaft, Aula am Schloßplatz.
Abends 8.30 Uhr Evangelisation. Mittwoch, abds.
8.30 Uhr Bibelstunde (Schwalbacher Str. 44, D. 1.).

Methodisten-Gemeinde, Dohlemer Straße 51.
Sonntag vorm. 9.45 Uhr Predigt; vorm. 11 Uhr
Kindergottesdienst. Dienstag abds. 8.15 Uhr Bibel-
stunde. Pred. S. C. Gebhardt.

Baptisten-Gemeinde, Bionskapelle, Adlerstr. 19.
Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. 10.45 Uhr Sonntag-
schule. Nachmittags 4 Uhr Predigt; abends 8.30 Uhr
Bibelstunde in Dohheim. Mittwoch abds. 8.30 Uhr
Bibelstunde. Pred. J. C. Winkler.

**Gasherde
Junker & Ruh**

mit Doppelsparbrennern.

Neue Modelle
1927Ermäßigte
PreiseWählen Sie diese Marke von Weltruf!
Sie haben Vorteil davon.

1206

Kleine
Bura-
straße**Erich Stephan**Sche
Köfner-
gasse**Tapeten****Willy Schalles**

Fernsprecher 7324

Rheinstraße 59

Linoleum

Spielwarenhaus **Wiegel & Co.** Kleine **Burgstraße 1**

Außer allen anderen Spielen und Spielsachen bieten wir besonders an: Zwei- und Dreiräder - Rutschbahnen - Turnapparate - Schaukeln
Wasserspritzwagen - Schulpulte - Ring - Ballwurfseiben - Croquets - Schiffe - Flugzeuge. Verlangen Sie Listen für Flugzeugwettbewerb

Zur Einkochzeit empfehle ich:

Eismaschinen
Mk. 11.-, 12.75

Messing-Einkochkessel
Mk. 8.-, 9.50, 11.-, 12.50

Fruchtpressen
Mk. 10.75, 14.-, 16.-



Einkoch-Apparate

komplett mit Thermometer
von Mk. 4.50 an

Fliegenschränke
von Mk. 5.25 an

Fliegenglocken

Gurkenhobel

Fruchtsaftbeutel
Mk. 1.-, Mk. 1.50

Bohnenschneidmaschinen
Mk. 3.25, 3.50, 4.-



Elsformen

L. D. JUNG

Butterkühler von Mk. 1.- an

Kupferschmiede - Apparatebau Verzinnererei.

Franz Klotz, Schwalbacher Str. 79
Telephon 7815 (Hornstadt). **Verzinnen täglich.**

Reklame und Schaufenster

am Hotel Römerbad
zu vermieten. Näheres im Büro.

Holzdraht-Rollo

Bester Sonnenhut für Gärten u. Büros.
Musterlager zu Fabrikpreisen bei
Th. Böhm, Tapeziermeister, Seelenstraße 21.

Morgen Sonntag trifft ein Transport
Hannoveraner

Ferkel und Läuferchweine

ein. Verkauf zu billigsten Preisen.
Hardert, Erbenheim, Obergasse 25



Für den äusserst nervenaufreibenden
Beruf eines Fliegers halte ich
Kaffee Hag als äusserst wichtig.
Die Erhaltung der Leistungs-
fähigkeit und die Frischhaltung
der Nerven und des Körpers
kann ich mir nur mit dem
coffeinfreien Kaffee Hag (in
den Vereinigten Staaten
„Sanka Coffee“) denken.



Clarence Chamberlin

F156

Nützen Sie jetzt die nicht zu überbietenden Vorteile des Kommissions- **Möbelfabrik-Lagers R. Botte & Co. Wellritzstraße 6** aus.

Zahlungserleichterung

Ich bereite meinen
Braten nur im
Gasgrill
von
Junker & Ruh



Hausfrauen!

Wollt Ihr monatlich für Eure
Haushaltskasse einen ansehn-
lichen Betrag einsparen, so ver-
wendet zum Kochen, Backen und
Braten nur den

Junker & Ruh Gasherd

Vierzigjährige Erfahrung bürgt
für ein erstklassiges Fabrikat bei
niedrigsten Preisen.

Junker & Ruh Gasherde

(Neueste Modelle 1927)

sind Spitzenleistungen deutscher Industrie-Erzeugnisse. — Vollendete
Brennerkonstruktion garantiert den absolut geringsten Gasverbrauch;
die geschmackvolle Form und die hervorragende Ausführung machen den
Junker & Ruh-Gasherd zur Zierde einer jeden Küche.

Besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager; jederzeit praktische Vorführung.
Verkauf zu den Bedingungen des Städt. Gaswerks.

J. Fräderf

Telephon 7492 — Friedrichstraße 12 — Telephon 7492

**Teppich-
Reparaturen - Wäsche
Mottenvernichtung**

Eduard Schramm

Leibnizstraße 61 - MAINZ - Telephon 2479

Annahme für Wiesbaden: Kunstsalon Aktuaryus
Taubstraße 6
Telephon 6182.

Abholen und Rücklieferung frei!

**BERGMANN
PIGALLE 5**

**BERGMANN
PRIVAT 6**

DIE MARKEN DER ZEIT

4

HAUS BERGMANN ZIGARETTENFABRIK A-G DRESDEN

Die Forschungsreise des „Meteor“.

Berlin, 25. Juni. (Fig. Drahtbericht.) Gestern abend veranstalteten die Gesellschaft für Erdkunde und die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft im ehemaligen Herrenhaus eine Begrüßung der deutschen Atlantikexpedition auf dem Vermessungs- und Forschungsschiff der Reichsmarine „Meteor“. Prof. Diers hob in seiner Begrüßungsansprache die große Bedeutung der Expedition für den Fortschritt der Erdkunde im weitesten Sinne hervor. Kapitän zur See Spiek sprach in seinem Vortrag über den Verlauf der Expedition. Die Expedition, deren Zustandekommen zum großen Teil auf die Initiative des Ozeanographischen Instituts der Reichsmarine, der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft und der Gesellschaft für Erdkunde zu verdanken ist, war mit den neuesten wissenschaftlichen Instrumenten ausgerüstet. An Bord befanden sich neun Gelehrte. Aus dem wertvollen Material sind besonders die Strömungsmessungen hervorzuheben, die zum ersten Male bei veranfertem Schiff inmitten des Ozeans ausgeführt wurden. Die größte gemessene Tiefe ist die Südpazifiktiefe, die 8060 Meter beträgt. Die Bearbeitung des heimgebrachten wissenschaftlichen Materials wird fünf Jahre in Anspruch nehmen. Die wissenschaftlichen Unterlagen sollen in einem besonderen Werk herausgegeben werden, dessen Leitung Prof. Dr. Defant übernommen hat. Zum Schluss dankte Staatsminister Schmidt-Ott allen denen, die an dem Zustandekommen und der Durchführung mitgewirkt haben, im Namen der Deutschen Notgemeinschaft.

Die Vertreter der deutschen Auslands-
handelskammern beim Reichspräsidenten

Berlin, 23. Juni. Der Reichspräsident empfing heute im Anschluß an die Hamburger Tagung des deutschen Industrie- und Handelslages die Vertreter der deutschen Auslands-
kammern, darunter den Vorsitzenden der deutschen Handelskammer Italiens, der deutschen Wirtschaftskammer für Österreich, der deutsch-italienischen Handelskammer in Mailand, den Delegierten des deutschen Bundes in Batavia, der deutschen Handelskammern in Buenos Aires, Valparaiso und Rio de Janeiro und die Vertreter der deutschen Handelskammer in China und Japan. Der Delegierte der deutschen Handelskammer in Buenos Aires gab dem Reichspräsidenten gegenüber der besonderen Verehrung Ausdruck, die das Auslandsdeutschtum ihm entgegenbringt, der ein Vorbild dafür sei, wie man Vergangenheit und Gegenwart des Vaterlandes in der Arbeit um den Staat ohne Rücksicht auf parteipolitische Einstellung vereinen kann. Der Reichspräsident erwiderte mit Worten des Dankes und der Anerkennung für die unter so schwierigen Verhältnissen geleistete Wiederaufbauarbeit der deutschen Auslandskaufleute und der Auslandsdeutschen überhaupt. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Tagung in Hamburg mit dazu beitragen werde, die Verbindung zwischen den Auslands-
handelskammern und dem Wirtschaftsleben der Heimat zu festigen, und daß der Arbeit der Auslandsdeutschen die persönliche und politische Mitarbeit der Heimat nicht fehlen werde. Er bat die Vertreter, allen Deutschen draußen seine herzlichsten Grüße und den Ausdruck treuen Gedankens zu übermitteln.

Die Schweiz und Rußland.

Bern, 25. Juni. (Fig. Drahtbericht.) Im Schweizer Nationalrat kam es gestern zu einer umfangreichen Rußlanddebatte, wobei das Berliner Abkommen vom März 1927 im Mittelpunkt der Aussprache stand. In seiner Antwort auf die verschiedenen diesbezüglichen Interpellationen legte Bundespräsident Motta die heutige Stellung der Schweiz zu Sowjetrußland fest. Der Bundesrat wird nach der Erklärung Mottas keine Initiative zu dem im Berliner Abkommen erwähnten künftigen Verhandlungen zwischen der Schweiz und Rußland ergreifen. An eine de-jure-Anerkennung Rußlands ist unter den gegenwärtigen Umständen nicht zu denken. Zu der Beunruhigung über eine mögliche bolschewistische Agitation in der Schweiz sagte der Bundespräsident, es sei nicht wahrscheinlich, daß die sowjetrussischen Delegierten zu internationalen Konferenzen in Genf sich mit revolutionärer Wirksamkeit befassen, was gegen das Völkerbundsrecht verstoßen würde. Motta glaubt auch nicht, daß die russische Regierung einen ständigen Vertreter nach Genf zu schicken beabsichtige. Jedenfalls müßte sich der Völkerbund nach Mottas Erklärung darüber wohl mit dem Bundesrat verständigen, wobei diesem volle Handlungsfreiheit vorbehalten bliebe.

Neues aus aller Welt.

Selbstmordversuch im Kölner Dom. Am Freitagabend verübte ein etwa 25 Jahre alter angeblich aus Stettin stammender Mann im Dom zu Köln einen Selbstmordversuch. Er schoß sich mit einem Revolver in die Schläfe und mußte schwerverletzt in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Dom wurde sofort geschlossen.

Unfall bei einem Brand im Hamburger Freihafen. Aus Hamburg wird uns berichtet: Ein Großfeuer, das am Freitagvormittag in einem Schuppen der Hansa-Lagerhäuser der Firma J. D. Bachmann in Ellernholzdamm ausbrach und dem ungeheuren Mengen Zute und Baumwollballen zum Opfer fielen, wütete bis 3 Uhr nachmittags. An der Bekämpfung des Feuers nahmen 5 Löschzüge und ein Feuerlöschboot teil. Ein Löschzug blieb noch nach 3 Uhr an der Brandstelle zurück, wo um 7¼ Uhr eine Brandmauer einfiel. Hierbei wurde ein Oberfeuerwehrmann getötet, zwei weitere Feuerwehrleute schwer verletzt. Es besteht Gefahr, daß noch weitere Teile des Lagerkomplexes einstürzen.

Dammbruch in einem Braunkohlenbergwerk. In den staatlichen Braunkohlenwerken Böhlen bei Leipzig ereignete sich am Freitagmorgen ein folgenschwerer Dammbruch. Ein Teil des Wassers aus der Spülkuppe ist in den Tagebau gelaufen und hat den Betrieb unter Wasser gesetzt. Durch den Dammbruch sind die beiden benachbarten Gewerkschaften Lippendorf und Spandorf stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Ungeheure Wasser- und Schlammassen ergossen sich in einer Breite von 300 Metern in die tiefer gelegenen, der Spülkuppe vorgelagerten Teile der Dörfer Lippendorf und Spandorf, die in kurzer Zeit mehr als einen Meter hoch überflutet waren. Da die Dörfer von der Umwelt abgeschnitten sind, mußten die Bewohner sich vor den hereinbrechenden Fluten in die oberen Stockwerke der Häuser flüchten.

Schweres Autounfall. In der Nähe des Bahnhofes Kleinow fuhr ein Kraftwagen auf der Chaussee Berlin-Hamburg gegen einen Baum und dann in ein Kartoffelfeld. Zwei Insassen, der Besitzer des Kraftwagens, der Direktor einer Filmgesellschaft, Dworski-Berlin, und Herr v. Pitter-Wien, wurden aus dem Wagen geschleudert und erlitten schwere Schädelverletzungen. Sie wurden in das Verlegerer Krankenhaus gebracht, wo Herr v. Pitter seinen Verletzungen erlag. Der Zustand des Herrn Dworski ist sehr ernst. Die beiden anderen Insassen, darunter Frau Dworski, kamen mit leichten Verletzungen davon.

Eine Lokomotive ohne Führer. Ein eigenartiger Eisenbahnunfall ereignete sich auf dem Bahnhof Bernerode. Von den Gleisen der 2 Kilometer entfernten Kallwerke kam mit Personenzuggeschwindigkeit ohne Führer und ohne Heizer eine Schachtel Lokomotive in den Staatsgüterbahnhof gelaufen und schlug auf mehrere Güterzugwagen auf, von denen ein mit Kohlen beladener Waggon vollständig zertrümmert wurde. Man nimmt an, daß Treiber die Maschine in Gang gesetzt haben.

Betrügereien an Großbanken. Das Wiener Sicherheitsbüro führt gegenwärtig eingehende Nachforschungen wegen großer Betrügereien an Großbanken, die durch meisterhaft gefälschte Akkreditive verübt wurden. Augen-scheinlich hat der Betrüger, der in Wien unter dem Namen Heinrich Keller ein Büro gemietet hatte, sich an verschiedene Großbanken mit der Anfrage gewandt, unter welchen Bedingungen er ein Akkreditiv erhalten könne. Dadurch verschaffte er sich das Originalbriefpapier der Banken mit den nötigen Unterschriften, das er durch Einsetzung des erforderlichen Textes für seine Zwecke herriichtete, und dann durch seine Komplizen bei auswärtigen Banken namhafte Beträge herauslockte, so in Hamburg 80 000 RM. und in Schneidemühl 75 000 RM. Ein geplanter Betrug in Zürich mißlang, doch flüchtete der Überreicher des gefälschten Akkreditivs.

Gletscherbruch im Montblanc-Gebiet. Im Montblanc-Gebiet oberhalb Courmayeur ist ein großer Gletscherbruch im Brenva-Gletscher gegenüber dem Wallfahrtsort Notre Dame de Guérison erfolgt. Eis Massen von über 1 Million Kubikmeter stürzten in das Flußbett der Dora und richteten einen Wall von über 80 Meter Höhe auf. Das Infolge der Schneeschmelze reichliche Wasser wurde zu einem ausgedehnten See gestaut, bis der Wasserdruck den Wall durchbrach und die überliegenden Felsen über-schwemmte. Zahlreiche Bäume wurden entwurzelt und die Terrasse des Hotels „Riviera“ fortgeschwemmt.

Unwetter in Italien. Aus Mailand wird uns ge-
drachtet: Im Gebiet von Rovereto in der Umgebung von Folgria hat ein Hagelschlag die Felder verwüstet und großen Schaden an den Weinbergen und Gärten angerichtet. Auch aus dem Val Lagarina werden große Verheerungen gemeldet, bei denen der Schaden 2 Millionen Lire übersteigt. In manchen Stellen lagen die Hagelförner 25 Zentimeter hoch. In Gardasee stürzten während des Gewitters gewaltige Erdmassen ab, verschütteten die Landstraßen im Vedrola und einen Teil des Restaurants Targini mit Wohnhaus.

DMK Silzfut

Über 5000

DMK Pinn Torsion

ist das gewollteste Gut für
Mutter, Vater und Kind!

DMK-Gut, Corglina
und Mungun

haben in auf Lager und bieten somit eine
unübertroffene Auswahl.

DMK Pinn sind bekannt billig!
Qualitäten sind unübertroffen!

Mungun

aus bester deutscher Rohware

2⁹⁵

Corglina

aus bester deutscher Rohware

3⁷⁵ 4⁷⁵ 6²⁵ 6⁹⁰

Gut

eigenes Fabrikat, aus best. deutsch. Rohware

3⁷⁵ 4.90 6.50 9.50.

Damenhüte
Berthold Köhr
WIESBADEN LANGGASSE 7

In einer Viertelstunde



ist die Wäsche rein!

Ist die Waschlauge richtig
bereitet (d.h. kalt und allein
mit Persil) dann lassen Sie
die locker hineingelegte
Wäsche langsam zum Kochen
kommen und halten sie eine
Viertelstunde kochend. Ver-
gessen Sie dabei das Umrüh-
ren nicht, es ist wichtig! Nach
Abkühlen auf Handwärme wird
gespült: erst gut warm, dann
kalt.

Das ist die ganze Arbeit!

Persil hält, was es verspricht.
Versuchen Sie es so
Nehmen Sie Henko zum Einweichen
Serie: „Das sparsame Waschen“ Bild 4.

Jetzt auch in **Pfundpaketen zu 85** Pfennig erhältlich.

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telefon 6691.



Die Erfahrungen des letzten Jahrzehnts
auf dem Gebiete des Kraftwagenbaues
vereinigt
in seiner

praktischen Konstruktion

und

gediegenen Ausstattung

der

6/25 PS

Citroën-

Personen- und Lieferwagen

Günstige Zahlungsbedingungen

Generalvertretung für die Kreise:

Wiesbaden, Rüdeshcim u. St. Goarshausen

Garage International Wiesbaden

Adolfstraße 6. Telefon 7306 und 4034.



Herr Meier sagt: „Sehr angenehm.
Mein erster Rat ist Eva-Creme!“

Jeder Mann wünscht, daß die Frau lästige Haare im Nacken, unter den Achseln, an Armen und Beinen mit Eva-Creme entfernt, und zwar deshalb mit Eva-Creme, weil sie nach der Behandlung einen individuellen Wohlgeruch auf der Haut entwickelt. Wer diese Eigenschaft bei anderen Mitteln vermißt, der probiere sofort die Eva-Creme Tube Mk. 2,50 in Fachgeschäften. Sonst durch

HEIL-SCHNELL-FABRIK, LEIPZIG C 1

F93

Hotel Wagner und Restaurant „Fürstberg-Bräu-Stübli“

Kranzplatz 3/4.

Kranzplatz 3/4.

Mittag-Essen à 1.60 Mk.

Kraftbrühe Royal

Roastbeef, englisch
garniert mit verschiedenen
Gemüsen

Mokka-Eis.

Souper à 1.60 Mk.

Kraftbrühe in Tassen
oder
Vorspeise

Kalbskotelette nach Dubarry

Kompott oder Käse mit Butter.

Glas-Weine.

Speisen à la carte
zu jeder Tageszeit.

Auserlesene
Flaschen-Weine.

Pfälzer Hof

Grabenstraße 5

Inh.: Josef Breker

Grabenstraße 5.

Empfehle:

Guten bürgerl. Mittagstisch

Reichhaltige Abendkarte.

Warmes Frühstück ab 9 Uhr.

Gutgepflegte Biere der Brauerei Felsenkeller.

Ja Weine im Ausschank und in Flaschen.

Park-Unternehmen

Wilhelmstraße 36

Inh. B. Labriola

Telephon 8716/17

Park-Kabarett

Juni-Programm

Gastspiel **Rosel Berndt**, Vortragskünstlerin

Mela & Katja, Damen-Tanz-Duett

Gastspiel **Heinrich Winkelshoff**, deutscher Tenor

Benno Pantei, Ansager und humorist. Täuschungs-Künstler

Gastspiel **Geschw. Hamedia Sali**, arab. Tanzattraktion

— Begleitkapelle Artur Dymnik, —
Anfang 9 Uhr. Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.

Park-Diele im 1. Stock ab 9 Uhr **TANZ.**

Neu eröffnet!

Intime Bar im 2. Stock ab 9 Uhr Barbetrieb mit dem
Violin-Virtuosen Zigeunerprimas **Balogh.**

Eintritt frei.

Kein Weinzwang.

Park-Café Jeden Samstag und Sonntag Kabarett-Einlagen und
Mitwirkung erster Künstler. Salonkapelle Wiegand.

Trinkt Busch-Bräu

der Brauerei J. Busch, Limburg.

Das Qualitäts-Export-Bier

½-Ltr.-Flasche 28 A, bei 10 Flaschen frei Haus.

Niederlage: **W. Hohmann & Co.**

Sedanstraße 3 - Telefon 7833.

Abends ab 8 Uhr ins

— Beste Tanzkapelle —

Trübsal-Tanz-Palast

Taunusstraße 27
am Kochbrunnen

— Solide Preise —



Mit Mutter und Vater
ins UFA-Theater!

Ein neuer Ufa-Großfilm
von jungen Menschen und Tieren,
von Leichtsin, Zucht und Liebe

Jugend- rausch

Tieraufnahmen — Regie

Ladislaw Starewitsch
(Saturfilm A.-G.)

Regie: Georg Asagaroff

Hauptrollen:

Camilla Horn, Hertha v. Walther
Gustav Fröhlich, Warwick Ward

Dazu das große
Beiprogramm!

Und Paul Dessau dirigiert!

Beginn während der Sommermonate:

Wochentags Sonntags
(außer Sonntags) Sonn- und Feiertags

6 8 1/2 4 6 1/4 8 1/2

Ufa-Palast

Saalbau Schmitzer

Waldstr. 55 — Telefon 6966.

Sonntag, den 26. Juni
sowie jeden weiteren Sonntag:

Tanz.

Nur noch 4 Tage in Wiesbaden
auf dem Elsasser Platz

Circus Krone

Europas größte u. reichhaltigste Schaustellung.

Ueber 600 exotische Tiere aus allen Zonen der Erde, eine große
Völkerschau, darunter echte Irokesen-Indianer aus den nordamerik.
Reservationsgebieten unter ihrem Häuptling „Weißer Fuchs.“

Große Sport-Veranstaltungen
in dem größten Zeltballen-Bau Europas
mit der riesigen altrömischen Rennbahn.

Heute zwei Vorstellungen: nachm. 3 Uhr u. abends 7 1/2 Uhr;
Morgen Sonntag, den 26. Juni: 2 Vorstellungen
nachmittags 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr;

Montag, den 27. Juni, abends 7 1/2 Uhr;
Dienstag, den 28. Juni, nachmittags 3 Uhr, letzte Vorstellung.

An den Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder unter 12 Jahren auf
allen Plätzen halbe Preise.

Nachmittags das vollständige reichhaltige Programm.

Vorverkauf an den 12 Circuskassen, sowie an dem in der Stadt
am Faulbrunnenplatz errichteten eigenen Kronekiosk und im Kaufhaus
Blumenthal, Kirchgasse, täglich ununterbrochen von 1/2 10 Uhr morgens
bis 7 Uhr abends.

Der zoologische Park ist täglich geöffnet
von 1/2 10 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Tel. 9190. (Fahrradunterstand am Circusplatz.) Tel. 9190.

Wochen-Fahrplan

(27. Juni) — (3. Juli.)

Salon-Motorboot „Wiesbaden“

ab Biebrich an Biebrich
(vor dem Schloß)

Montag:	Eltville,	3 ⁰⁰ Uhr	gegen 7 ⁰⁰ Uhr
Dienstag:	Eltville, Oestrich Rüdesheim	3 ⁰⁰ Uhr	„ 8 ⁰⁰ Uhr
Mittwoch:	Rüdesheim, Abmannshausen	3 ⁰⁰ Uhr	„ 8 ⁰⁰ Uhr
Donnerstag:	Eltville, Oestrich	3 ⁰⁰ Uhr	„ 7 ⁰⁰ Uhr
	Abendrundfahrt Hattenheim	8 ⁰⁰ Uhr	„ 11 ⁰⁰ Uhr
Freitag:	Eltville, Oestrich, Rüdesheim	3 ⁰⁰ Uhr	„ 8 ⁰⁰ Uhr
Samstag:	vermietet.		
Sonntag:	vermietet.		

Fahrpreise:

	hin u. zur.	einf.	hin u. zur.	einf.
Eltville	0.80	0.50	Freiweinhelm	1.50 0.90
Hattenheim	1.20	0.70	Rüdesheim	2.10 1.30
Oestrich	1.40	0.80	Abmannshausen	2.50 1.60

Kinder zahlen die Hälfte.

Fahrten finden auch bei ungünstiger Witterung statt, weil das Schiff durch
große Schiebefenster ganz geschlossen werden kann. — Fahrtscheine in
allen Reisebüros, auf Schiff und in unseren Geschäftsstellen, Wiesbaden,
Geisbergstraße 4, und Biebrich, Rheinstraße 10 (Rheinufer) erhältlich.
Vermietung an Vereine, Gesellschaften u. Schulen.

UNION G. m. b. H., Abt. Motorbootverkehr.

Ein herrliches Plätzchen

Café-Restaurant
WILHELM SHÖHE
SONNENBERG

Konditorei Carl Kremer Pension

Film-Palast

Nacht-Vorstellungen

Montag, den 27. Juni
Dienstag, den 28. Juni
Mittwoch, den 29. Juni
Donnerstag, den 30. Juni
abends 10.45 Uhr
nach Schluß des tägl. Programms

Wunder der Liebe

Ein deutsches Großfilmwerk über
Liebesgeheimnisse bei Pflanzen,
Tieren und Menschen. Eine einzig-
artige Darstellung vom Sein und
Werden aller Lebewesen.

A. Liebesleben in der Natur

1. Pflanzenseele, Pflanzenliebe
2. Suchen und Finden der Ge-
schlechter im Tierreich
3. Liebesglück und Liebeskampf
4. Sorgende Liebe
5. Ans Licht der Welt

B. Liebesleben des Menschen

1. Was der Mensch von der Ehe
wissen muß. (Eine biologische
Darstellung der Menschwerdung)
2. Der Weg des Lebens
3. Der Sinn der Ehe
4. Der Weg ins Kinderland
5. Sonnenkinder — Sonnenglück.
(Neueste Freilichtaufnahmen
planvoller Körperkultur)

Schriftsteller W. Kunde
(Düsseldorf)

hält während der Vorführung
einen erläuternden Vortrag

Eintrittspreise: Balkon Mk. 1.25,
II. und I. Platz Mk. 1.50, Parkett
Mk. 1.75, Loge Seite Mk. 2.—,
Loge Mitte Mk. 2.50
Karten im Vorverkauf an der Thea-
terkasse. — Jugendliche haben
auf keinen Fall Zutritt.

Restaurant „Falstaff“

Moritzstr. 16 Moritzstr. 16

Das gute Familienlokal bekannt durch vorzügl. Küche

Mittagessen für Sonntag, den 26. Juni 1927:

Mk. 1.20.

Windsor-Suppe
Kalbsnierenbraten mit
Blumenkohl u. Kartoffeln
oder
Schweine-Schnitzel mit
Blumenkohl u. Kartoffeln
Erdbeeren m. Schlagsahne

Mk. 1.80.

Windsor-Suppe
Rheinsalm mit Butter
und Kartoffeln
Kalbsnierenbraten mit
Blumenkohl u. Kartoffeln
oder
Schweine-Schnitzel mit
Blumenkohl u. Kartoffeln
Erdbeeren m. Schlagsahne

Samstag u. Sonntag Künstler-Konzert.

Reichhaltige Abendkarte. Spezialität: Rehkeule mit
Rahm. Huhn auf Reis. Gepökelte Biere und Weine.
Schoppenweine von 45 S an. 1/2 Ltr. Hell 40 S.

Kronenhalle

KIRCHGASSE 50

Morgen Sonntag

Mittagessen zu Mk. 1.— Mittagessen zu Mk. 1.20

Ochsenchwanzsuppe
Gesp. Kalbskeule
mit jungen Erbsen
und Karotten
und n. Kartoffeln.
Ochsenchwanzsuppe
Wildschweinskeule mit
Weinkraut u. Kart. oder
gesp. Kalbskeule mit jg.
Erbsen u. Karotten u. n.
Kartoffeln. Erdbeer-Eis.

Mittagessen zu Mk. 1.75

Ochsenchwanzsuppe. 1/2 jg. gef. Taube mit Salat
u. Kartoffeln. 1 Fleischgang n. Wahl. Erdbeer-Eis.
Reichhaltige Auswahl v. Speisen auf der Abendkarte.

Hotel-Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Diner für morgen Sonntag:

à Mk. 1.—

Ochsenchwanzsuppe
Wiener Schnitzel mit
jungen Karotten, Erbsen
und Kartoffeln
Erdbeeren
mit Schlagsahne.

à Mk. 1.50

Ochsenchwanzsuppe
Zanderfilet nach Müllerin
und Kartoffelsalat
Wiener Schnitzel mit
jungen Karotten, Erbsen
und Kartoffeln
Erdbeeren m. Schlagsahne

Abends von 6 Uhr ab Spezialität:
Rumpsteak, Sc. bordelaise. Riesenkalbschachen.
Rahmschnitzel, garniert. Junge Hähne, garniert.

2 ganz große deutsche Filme
in einem Spielplan

Erinnerungen einer Nonne

PRINZESSIN TRULALA

In der Titelrolle Lilian Harvey

FILM-PALAST

Besucht das deutsche Volkstrachten-Fest am Rhein am 2., 3. u. 4. Juli in Mainz.

Löst Karten der billigen Schifffahrt nach St. Goar und zurück à 2 Mk. — 2 Kapellen — Salondoppeldeckdampfer — Preiswerte Restauration

Trachten-Sonderausstellung vom 25. Juni bis 2. Juli **Kaufhaus Tietz.**

F7

Kammer-Lichtspiele

Taunusstraße.

Das Kino zwischen Kurhaus u. Kochbrunnen.

Wieder ein Programm der großen Klasse.
2 große Erstaufführungen!

Lee Parry

Der Liebling des Publikums
in dem entzückenden
Richard-Eichberg-Lustspiel:



Die Frau mit dem Etwas

6 Akte

aus dem Leben einer kapriziösen Frau mit

Bruno Kastner

Herrn. Pische, Wilhelm Bendow, Margarete Kupfer, Robert Garrison, Fritz Schulz.

Eine liebenswürdige, von Einfällen, Laune und Witz übersprudelnde Komödie.

Der große lustige Roman-Film:



7 Akte.

7 Akte.

Die tollen Affären eines weltberühmten Hotels, nach dem bekannten Roman von F. v. Zobelitz.

Liebenswürdige Heiterkeit, glänzende Besetzung:

Georg Alexander, Lotte Lorring, Elga Brink, Carl Vespermann, Ida Wüst, Mary Kid, L. Pavanelli.

Opel-Woche.

Kulturfilm.

Ein glänzendes Programm bei dem sie sich ausgezeichnet amüsieren werden.

Beginn 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Sonntags 3, letzte Vorstellung 9 Uhr.

Hauptbahnhof Wiesbaden

Inhaber Frau Fritz Krieger Wwe.

Sonntag, den 26. Juni 1927

Mittagstisch Mk. 1.80 Mittagstisch Mk. 2.50

Königinsuppe	Königinsuppe
Vorspeise	Rheinsalm m. Butter u. Kart.
Gendenschnitte mit Erbsen-	Gendenschnitte mit Erbsen-
Möhren und neuen Kart.	Möhren und neuen Kart.
Erdbeer-Eis m. Schlagsahne	Erdbeer-Eis m. Schlagsahne
und Waffeln	und Waffeln

Reichhaltige Auswahl von Speisen auf der Tageskarte.

Abends Spezialkarte.

1248

Thalia-Theater

Das Theater der besten Filme

Nur eine Stimme der Bewunderung!

Das ganz große europäische Filmwerk



MENSCH UNTER MENSCHEN (LES MISERABLES)

Das Leben eines Märtyrers in 12 Akten von Victor Hugo.

Außerdem der schwedische Expeditionsfilm

Buna, die Tochter des Korallenriffs

Das Leben und Treiben der Fidschi-Insulaner in 6 hochinteressanten Akten.

Die neue Deulig-Woche

Anfang wochentags 4, 6¼, 8½ Uhr. Sonntags ab 3 Uhr.

Jugendliche auf allen Plätzen 1 Mark.

Clou

Webergasse 37 - Telefon 8677.

Eine Armee bester Kabarett-Kräfte.
Das Juni-Programm ist das beste und lustigste Programm dieses Jahres

Täglich 8½ Uhr. Eintritt frei.
Kein Weinzwang. Verlängerte Polizeistunde.

Schneider-Dunker. Wicky-Krell-Wicky.
Togo?? der Wunderhund. Weltattraktion.

Elli Glässner

ein Erlebnis.

Neu! Die Talentprobe, Scetch usw.

Tanz-Kasino, Bar.

Der große Betrieb.
6 Stars 6.

Auf zur Neudorfer Kirchweih

Sonntag, 26., Montag, 27., u. Sonntag, 3. Juli.

Altbekannt und gern besucht. Für gute Küche und vorzügliche Weine, sowie Tanz u. gute Unterhaltung ist bestens gesorgt. Kleinbahnverbindung und Autoverkehr. — Es laden freundlichst ein:

„Zur Wingerhölle“, Franz Rapp
Gasthaus „Zur Post“, Ant. Rehbauer
Gasthaus „Zur Linde“, Ant. Rehler
Gasthaus Franz Meißter.

Deutscher Kaiser

Inh.: W. Schaus

Wiesbaden-Schierstein

Jeden Sonntag, ab 5 Uhr

Im Restaurant:

Im Saal:

Konzert

TANZ

In Küche. ff. Weine.
Wormser Pilsner.

mit der neuen
erstklassigen Kapelle.

Rest. Saalbau „Waldlust“ Rambach

Sonntag, den 26. Juni, von 5 Uhr an:

Konzert mit Tanz

Gute Küche. ff. Getränke.

Besitzer H. W. Henrich.

Flügel u. Pianos

preiswert

Pianohaus Heinrich Wolff
Friedrichstr. 39, 1. Telefon 3225
Günstige Zahlungsbedingungen. K22

Café-Restaurant „Blumenwiese“

Vollständig umgebaut.

Neu-Eröffnung Sonntag, den 26. Juni 1927.

Gemütliches Lokal. — Herrliche gedeckte Terrasse. — Das ganze Jahr geöffnet. — Zutritt für jedermann. — Inh.: Adolf Wolf.

Kurhaus

Montag, den 27. Juni, 4-6½ Uhr auf der Terrasse im Kurgarten (bei ungeeign. Witterung im kleinen Saale):

Tanz-Tee

(Jazzband)

Vorführung moderner Gesellschaftstänze durch das bekannte Tanzlehrerpaar **Georg Grünert u. Frau, Frankfurt a. M.**

Mittwoch, den 29. Juni, 8 Uhr, im Kurgarten (bei ungeeigneter Witterung im großen Saale):

Skoronei-Trümpy

Eintrittspreise: 1½, 2, 3, 4 Mark.
Wiesbadener Nothilfe: 30 Pf.

Donnerstag, den 30. Juni, 8 Uhr, im kl. Saale:

Lichtbilder-Vortrag

Loheland

gehalten von Frau Horst Weintraud.

Eintrittspreis: 1 Mk.; Schülerkarte: 50 Pf.

Samstag, den 2. Juli, im Freien: F326

Großes Sommer-Nachtfest

Cäcilien-Verein. Chorprobe

Montag, den 27. Juni 1927

abds. 8 Uhr, für sämtliche Stimmen in der Aula des humanist. Gymnasiums, Luisenplatz. Carl Schuricht.

Pferderennen zu Wiesbaden

Große Woche

veranstaltet vom

Comité des Courses Franco-Britanniques

auf der Rennbahn zu Erbenheim

am Sonntag, 26., Donnerstag, 30. Juni und Sonntag, 3. Juli.

Geboten wird erstkl. Sport. 71000 Franc Geldpreise.

Beginn 2 Uhr.

Totalisator. Restauration.

Jagdschloß Niederwald

Sonntag, 26. d. M.

GROSSES KONZERT

ausgeführt von der

Geisenheimer Feuerwehrcapelle

Nachmittags: Tanz im Freien

Mittagessen von Mk. 2.- an
Bier Wein Eigene Konditorei

„Adolfshöhe“

Wiesbadener Allee 92.

Morgen Sonntag, den 26. Juni

ab nachm. 5 Uhr:

TANZ.

Schöfferhof-Pilsener, gepflegte Weine.

Sprechapparate Schallplatten

spottbillig

K. Odemer

Bleichstr. 13II Bleichstr. 13II

Bequeme Teilzahlung.

Speisezimmer

aparte Probe, beste Qualität, von 360-1250 Stk.
Günstige Zahlungsweise.

Möbelhaus Carl Klapper

Am Römerhof 7, gegenüber dem Tagblatt.
Eigene Schreinerei. Tel. 4526.



Rhein- u. Caunus-Klub
Wiesbaden G. O.

Sonntag,
3. Juli:

8. Hauptwanderung Lemberg-Altebaumburg

Näheres siehe Programm Nr. 8 F305
ab Mittwoch in der Geschäftsstelle, Neugasse 17,
bei Herrn Fritz Zintgraf erhältlich. Dasselbst Aus-
gabe der Fahrkarten Münster a. St.-Niederhausen.

Arb.-Sam.-Bund

E. V.

(Kolonne Wiesbaden).

Am Sonntag, den 26. Juni u. Sonntag,
den 3. Juli 1927 hält die Kolonne Wiesbaden
die von dem Preussischen Staatskommissar für
Wohlfahrtspflege genehmigte

Strassensammlung

ab. Zur Einleitung derselben findet am Sonntag,
den 26. Juni, von 11 Uhr vormittags ab auf dem
Boseplatz ein

Platzkonzert

statt, ausgeführt von dem Arbeiter-Musikverein
Wiesbaden. Der Vorstand.

m.-G.-D. „Union“ e. V.

Sonntag, den 26. Juni, nachmittags 3 Uhr

Picknick

auf der himmelswiese
(obere Platter Straße)

wozu wir freundlichst einladen Der Vorstand.

Hurra die „Grüne Käwe“

Am Sonntag, den 26. Juni im

Saalbau „Adler“ - Bierstadt

Großes Sommerfest mit Tanz

unter Mitwirkung des Arb.-G.-V. „Bruderbund“.
Im Garten: Sackhuppen, Wursthappen und
Kinderwagen-Wettrennen für Herren und Damen.

— Anfang 5 Uhr. —

Es ladet höflichst ein Der Vorstand.

Normalkinder



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Restaurant „Zum weißen Rössl“

Inh.: Jos. Holl

Wiesbaden. Bleichstr. 34. Telefon 4678.

Täglich gut bürgerl. Mittag-
u. Abend-Essen ab 1.— Mk.

Samstag und Sonntag
verlängerte Polizeistunde bis 3 Uhr.

Schweizergarten, Platter Str. 152

Morgen Sonntag, ab 4 Uhr:

la Jazz. **Tanz.** la Jazz.

Es ladet freundlichst ein Hr. Karl Neg, Wwe.

Im Sälchen

täglich ab 3 Uhr:

✕ Musikalische Unterhaltung ✕

Wein- und Bierstube BENDER

Gerichtsstr. 5. Telefon 8682.

Central-Lichtspiele

Kirchgasse 18, Ecke Luisenstr.

Charleys Tante
Komödie in 8 Akten
mit Sid Chaplin.

Jackie Coogan, der
kleine tapfere Held
Erlebnisse eines Waisen-
kindes in 5 Akten.

Eine Fahrt nach Locarno
mit der Lötschbergbahn.

Opel-Wochenschau
Das ganze Programm kletterfrei

Eintrittspreise:
0.75, 1.00, 1.25 u. 1.50 Mk.
Jugendliche 50 u. 75 Pfg.

Capeten
zu befannt Hll. Breifen.
Wagner, Rheinl. 29. I. 2.

Schirme

Reparaturen
Ueberziehen

Bender, Neugasse 19
nahe der Marktstraße

Rolläden

Zuglöffel
sowie Rollädenwände
lieferi neu und repariert
Fritz Senf,
Adlerstraße 19. 1.
Telephon 2384.

Rundfunk-Programme

Sonntag, den 26. Juni

Frankfurt (W. 429). 8-9 Uhr

Religiöse Morgenfeier. 11.30 bis

12 Uhr: Elternabend. Vortrag:

Wie können wir Eltern unser

Kindern helfen? 12 Uhr: Lieber-

tragung des Gottesdienstes aus

dem Darmstädter Schloß. 13 bis

14 Uhr: Die Stunde der Jugend.

Aus dem deutschen Märchen-

buch. 16-18 Uhr: Lieber-

tragung von der Hamburger

Rennbahn: Das deutsche Derby.

16.30-18 Uhr: Vortrag der Ge-

meinnützigen Vereinigung zur

Pflege deutscher Kunst. 18 bis

19 Uhr: Stunde des Rhein-

ländischen Verbandes für Volks-

bildung: Vortrag und Vorsehung

aus der Volksbildung. 19 bis

19.30 Uhr: Stunde der Frank-

furter Zeitung. 19.30-20 Uhr:

Bücherstunde. 20-20.30 Uhr:

Sport-Nachrichten. 20.30 Uhr:

Schumann-Stadts. Konzert.

Anschl. Vortrag: Der schles-

wig-holländische Dichter Fritz

Hau. Darauf bis 23.00 Uhr

Lenzprogramm.

Stuttgart (W. 379). 8.30 Uhr

Rückmeldung zur Feier des

50. Jahrs. Belohnung des einge-

schalteten. 12.15 Uhr: Konzert.

13 Uhr: Schallplatten-Konzert. 15 Uhr:

Vortrag: Charlotte von Mevius.

Leben und Lebensweg einer

Kaiserin. 16.30 Uhr: Übertragung

des evangelisch. Abendgottes-

dienstes. 16.30 Uhr: Unterhol-

ungs-Konzert. 18.15 Uhr: Vor-

trag: 50 Jahre Reichspostamt.

18.45 Uhr: Vortrag: Wieviel und

gerne. 19.15 Uhr: Dichter-

stunde. Reichs-Gesetzblatt

eine unverfälschte Novelle.

20 Uhr: Winterabend.

Berlin (W. 453). 8.30-9 Uhr

Frühkonzert. 9 Uhr: Morgen-

feier. 11.30-12.15 Uhr: Arthur

Gutmanns Wa. - Sinfonier.

14.30 Uhr: Vortrag: Die Gefors-

chung der Mierostien. 15 Uhr:

Vortrag: Die Rembrandt der

Rotterdam. 16.30 Uhr: Wachen

Ralf Storch von Haus. 18 Uhr:

Das deutsche Derby. Lieber-

tragung von der Hamburg-Ho-

rennbahn. 17-18.30 Uhr: Kon-

zert. Anschl.: Statistik für das

Haus. Theater- und Filmabend.

19.05 Uhr: Vortrag: Vom Rhein-

land. 20.30 Uhr: Vortrag: Aus dem

Kindesleben der Menschheit.

19.15 Uhr: Vortrag: Ausgew-

ählten ... oder Anlage auf

Reisen. 20.30 Uhr: Berliner

Sonntag. 22.30-23.00 Uhr:

Tanzmusik.

Montag, den 27. Juni.

Frankfurt (W. 429). 12.15 Uhr

Schallplatten-Konzert. 14.15 Uhr:

Nachmittags-Konzert. 18 Uhr:

Pure Plauderei eines Spor-

tenabend. 18.15 Uhr: Vortrag:

Religion und Gesundheit. 18.45

Uhr: Vortrag: Aus dem Lager

der Art. 19.15 Uhr: Vortrag:

Die Frau auf der Bühne. 19.40

Uhr: Augustin erzählt: Wo-

von Stuttgart spricht. 20 Uhr:

Bericht der schubischen Stern-

warze Stuttgart. 20.15 Uhr:

Einakter-Abend.

Berlin (W. 453). 15.30 Uhr

Frauentagen u. Frauenorgeln.

Vortrag: Die Frau im Strassen-

leben. 16 Uhr: Vortrag: Die

Wegenspiele. Ihre gesundhei-

tl. Gefahren und ihre Be-

hütung. 17 Uhr: Novellen.

17.45-18.30 Uhr: Konzert. Anschl.

Kassische für Haus. Theater-

u. Pantomime. 19.05 Uhr: Vortrag:

Die Sonnenfinsternis am 29. Juni

19.30 Uhr: Vortrag: Weiter be-

z. nächsten Sonntag.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 26. Juni.

29. Borst. Stammreihe B.

Die Meisterfänger von

Nürnberg.

Oper in 3 Akten -
von Richard Wagner.

Musik. Leit.: A. Kötter.

Säsen.: Eduard Mebus.

Dans Sach.

Emil Treslow a. G.

Wagner A. Rolawicz

Bogelgelaug Schumacher

Nachtigall Fr. Mehlner

Bedmeller Fr. Mehlner

Kobner Geisse-Winkel

Jorn Hans Schub

Eislinger Jacob Räder

Koller Peter Räder

Ortel Ferd. Wenzel

Schwarz Andr. Seider

Hans Holt A. Wutichel

Walter v. Stolzinger

David Fr. Scherer

Eva S. Müller-Rudolph

Magdalena Villa Das

Ein Nachwächter Kötter

Ort der Handlung:

Nürnberg, um die Mitte

des 16. Jahrhunderts.

Nach dem 1. und 2. Akt je

20 Minuten Pause.

Anf. 5. Ende etwa 10 Uhr

Montag, den 27. Juni.

30. Borst. Stammreihe B.

Haus.

Der Tragödie erster Teil

von Goethe.

Prolog:

Raphael A. Breitkopf

Gabriel Guitan Albert

Michael H. Vanghoff

Rephitophel

Robert Meiner

Stimme des Herrn

Gustav Schwab

Tragödie I:

August Meiner

Wagner M. Andriano

Margarete G. Rabich

Valentin G. Wagner

Frau Scherzwein

Messchen D. Gensner

Möbelkäufer Grosse Ersparnisse

machen Sie bei Anschaffung eines behaglichen Heims, wenn Sie von meinen heutigen, außergewöhnlichen billigen Angeboten Gebrauch machen.

Eine **moderner Schlafzimmer**
Partie hell Eiche, extra schwere Arbeit, mit reichen Schnitzereien, mit großem 3tür. Spiegelschrank, Waschtoulette mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor und 2 Bettstellen
Rm. 400.—, 450.—, 550.— und höher.

Eine **moderner Schlafzimmer**
Partie Eiche, rückerartig, schwere Ausführung, mit großem 3tür. rund gebaut. Kommodenspiegelschrank, Waschtoulette mit hoher Marmorrückwand und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor und 2 Bettstellen
Rm. 650.—, 750.—, 850.— u. höher.

Eine **hocheleg. Schlafzimmer**
Partie Mahagoni, Gold-Birke, Kirschbaum, ital. Nußbaum, naturpoliert, mit großen 3tür. Spiegel- oder rund gebauten Kommodenspiegelschränken, Waschtoulette mit moderner Marmorrückwand und Spiegelaufsatz oder Frisiertoulette, 2 Nachtschränke m. Marm., 2 Bettstellen
Rm. 650.—, 750.—, 850.— und höher.

Eine **Speisezimmer**
Partie echt Eiche, moderne niedrige Form, Büfett mit Vitrinen-Aufsatz, rund vorgebaut, Kredenz, Ausziehtisch und echte Lederstühle
Rm. 500.—, 600.—, 700.— und höher.

Eine **moderner Herrenzimmer**
Partie echt Eiche gebeizt, 3tür. Bibliothek, Diplomat-Schreibtisch, runder Tisch, Schreibstisch und echte Lederstühle
Rm. 450.—, 550.—, 650.— und höher.

Eine **moderner Küchen**
Partie naturlasiert, Schrank mit Hohlglas in Messing gefaßt, Kachelinlage, Linoleumbelag, Anrichte mit Topfbrett und eingebauten Schränkchen mit Schubladen, Tisch und 2 Stühle
Rm. 150.—, 185.—, 250.— und höher.

Sehenswerte Ausstellung vollständiger Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Küchen-Einrichtungen. — Bevorzugtes Einkaufshaus.

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Von der Reise zurück.
Dr. Anna Hofferbert
Aerztin.

Nach langjähriger fachärztlicher Tätigkeit in Berlin und Ausland in meine rheinische Heimat zurückgekehrt, praktiziere ich — vorerst nur privat — in meinem Hause

Mainz, Pfaffengasse 7

Tel. 5520 von 11—1 Uhr u. 3—5 Uhr Tel. 5520 (Konsultativ und nach außerhalb nach telefonischer Verabredung.)

Prof. Dr. med. Krusius
Augenarzt.

F 7

Indische Heilmagnetopathin
Frau Hirabai Pili Kumi
aus Bombay — Indien
Sprechzeit 9—12 und 3—6.
Leberberg 5. Villa Albrecht - Tel. 7818.

Zurück.

Dentist Emil Müller
staatl. geprüft R. V. O.
Kirchgasse 47 - Ecke Mauritiusplatz
(Haus L. D. Jung)

+ Harnröhren +
Blasenleiden, Ausfluß usw. bestbewährt erprobt.
„Ego“ nach Dr. Liebermann.
Ärztlich glänzend begutachtet. Falsch
Keine Einspritzung! Viktorie-Apotheke, Rheinstr.

Korpulente
Damen u. Herren!
Keine Gewaltkuren und ungesunde innere Mittel. Tun Sie, was der Arzt sagt:
Kaufen Sie eine Kalasiris-Leibbinde.
Druckschrift kostenlos von Kalasiris-Spezialgeschäft
Wiesbaden, Wilhelmstr. 60.

8 Trauringe
8, 14 und 18 Karat Gold
stets am Lager zu
billigsten Preisen
H. Theis, Wirt.
Moritzstraße 1.

Fahrräder
gültig ab 15. Mai
sind bei uns erhältlich
Preis 10 Pfg.
Verlag des
Wiesbadener Tagblatts

Die Verlobung ihrer
Tochter Erna mit Herrn
Dr. phil. nat.
Alfred Mombour
beehren sich anzuzeigen
Carl Ries und Frau

Freseniusstraße 33

Meine Verlobung mit
Fräulein Erna Ries zeige
ich ergebenst an
Dr. Alfred Mombour

Biebricher Straße 22

Wiesbaden, den 25. Juni 1927

Die Verlobung ihrer Kinder
Henny und Alfred
beehren sich anzuzeigen

Chr. Lotz und Frau
Anna, geb. Bingel
Biebrich a. Rh., Distr. Krummetück
Frau O. Ramsperger Wwe.
Wiesbaden, Helenenstr. 7

25. Juni 1927.

Henny Lotz
Alfred Ramsperger
grüßen als Verlobte



Das unübertroffene
Bohnerwachs

erhältlich

Drogerie Hygiea
" E. Petermann
" C. Portzehl
" Sanitas
" Wilh. Schlemmer
" Otto Siebert
" Wilh. Tepper, Biebrich, Straße d. Republik 8

Moritzstraße 24
Kirchgasse 20
Rheinstraße 67
Mauritiusstraße 5
Nettelbeckstraße 28
Marktstraße 9

Bekanntmachung

betreffend

Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 1926.

Auf die Policen, für welche im Geschäftsjahr 1926 die volle Jahresprämie bezahlt worden ist und auf welche Schäden nicht ausgezahlt sind, haben wir

volle 80%

d. eingezahlten Kalenderjahresprämie als Gewinnanteil
zurückerstattet.

„GEDEVAG“

Krankenversicherung mit Gewinnbeteiligung.

Freiherr von Massenbach & Co.
Langgasse Nr. 16. — Fernsprecher 7882.
P. Stäps, Kirchgasse 40.
F. Ruhstrat, Langgasse 16.

Überseereisen



Regelmäßige Personen- und Frachtdienste nach Nordamerika, Mittelamerika, Südamerika, Ostasien, Australien und Afrika

Nach Canada

— HALIFAX —

Dampfer „Cleveland“
ab Hamburg 7. Juli

Vergnügungs- und Erholungsreisen, wie Fjord- und Polarfahrten, Reisen um die Welt, Westindien-Reisen

Interessenten erhalten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25
und

die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes

In Wiesbaden Reisebüro der
Hamburg-Amerika Linie

Kranzplatz 5 (Palasthotel), Tel. 5404 u. 5405.
Mainz: J. F. Hillebrand, Reiche Clarastr. 10.

Teppiche

deutsche Qualitäten, liefert Spezialhaus

ohne jede Anzahlung
zahlbar in 9 monatlichen Raten.

Auf Wunsch Vertreterbesuch unverbindlich. Offerten u. J. F. A. B. 2043 an den Tagblatt-Verlag.

Das beste, einfachste und sicherste

Mottenmittel

bekommen Sie in der
Bahnhof-Drogerie, jetzt Bahnhofstr. 10
Telephon 4449

Beste Ausführung von Malerarbeiten zu billigen Preisen! Moderne Leinwand für Küchen, Treppenhäuser usw. Tapezierer, von Jim. Jämt. Innen- und Außen-Anstriche. Fordern Sie Kostenvoranschlag.
B. Rothmayer, Hochstättenstraße 16, durch den Hof.

Bleiplomben

stets vorrätig

Zintgraff

Neugasse 17. Eisenwaren. Telephon 7239.

Gute Möbel

erhalten Sie bei mir in bester Qualität, bei billiger Berechnung. Bitte um Befähigung meiner Mutterstimmer und Küchen. Zahlung nach Uebereinkunft.

Karl Reichert, Schreinerei
9 Frankenstraße 9.

Umeißen?

Totale Vernichtung, nur mit Amerid, für 75 J. allein echt in d. Drogerie Bruno Bada, gegenüber dem Kohbrunnen.

Wanzen weg

für 75 J. Vinnelal macht. 100 Wt. bei nicht lat. Erfolg. Ausz. i. 1—2 Jim. m. 1—3 Bett.; allein echt in d. Dro. Bruno Bada, gegenüber d. Kohbr. F96

Seidenspinner

Wilhelmstraße 20.

Meine Auslagen zeigen Ihnen Güte
und Preiswürdigkeit der Waren!

Seidenstoffe * Samte * Brokate

für Kleider, Blusen und Mäntel.

Sein Name
Quindominy nicht
funktioniert,
so essen Sie abends
1-3 Stück
Cascarillas.
Sie schmecken gut und regeln Ihren Stoffwechsel.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Eleopin Sonnenbrandcreme und
Sommersprossen-Kur
Bahnhof-Drogerie.
Jetzt Bahnhofstraße 10 Telephone 4944.

Ziehung 7.-9. Juli
**Rote Kreuz-
Geld-Lotterie**
5713 Gewinne u. 1 Prämie M.
225000
100000
75000
25000
10000
Alle Gewinne bar oder abzug
zahlung.
Lose 2.3.30 M. Porto und
Umsatz 30 Pf.
3 Lose wert., einschl. 10 M.
überall erhältlich.
Deutsche Lot.-Emiss.-Ges.
Berlin W 8, Landstr. 4
Postfach 10011, Berlin 1927

Dr. med.
Ernst Schack
Augenarzt, Rheinstr. 81, P.
10-12 3-1/2 5
Zurück.

Zurück.
Dr. med. **Paula Selig**
Rheinstraße 59.
8 1/2-10 und 2 1/2-4 1/2 Uhr
Telephon 7484.

Metallarbeiten Stahlmatratzen
Kinderbetten
günstig an Private.
Katal. 266 frei. Eisen-
möbelfabrik Suhl (Thür.)
Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 24. 6. 1927: Julie
Garius, ohne Beruf, 57
J. Witwe Auguste Glaser,
geb. Schneider, 59 J. Ehe-
frau Johanna Rielen, geb.
Jodel, 61 J. Schuhmacher
Johes Schiemmel, 66 J.
Waa. - Hauptfallenaufstent
Georg Martin, 79 J.
Kind Elisabeth Schöppner,
9 Stunden. Lehrer a. D.
Dirich Rahn, 64 Jahre.

Dankagung.

Für die anlässlich des uns betroffenen
schweren Verlustes allseitig bewiesene Anteil-
nahme sprechen wir hiermit allen unseren
berathigten Dank aus, insbesondere Herrn
Pfarrer Diehl für die zu. Versen gehenden
Worte am Grabe.

Ottilia Sitz, Bwe., nebst Angehörigen.

Dankagung.

Allen Freunden und Bekannten für die
Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Verluste meiner lieben Frau sage ich
allen, insbesondere Herrn Pfarrer Diehl
für die tröstlichen Worte meinen herz-
lichen Dank.

Otto Fied
Stiftstraße 24.

Dankagung.

Allen denen, die an unserem schmerz-
lichen Verluste Anteil nahmen, ins-
besondere Herrn Landeskirchenrat Metz
für seine trostreichen Worte, dem Werk-
meisterverband, der Schlachthofverwaltung
sowie für die vielen Kranz- und Blumen-
spenden dankt recht herzlich

Familie Hemme.

Wiesbaden, den 25. Juni 1927.

Dankagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise
aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden
unseres lieben Entschlafenen sprechen wir
allen unseren herzlichsten Dank aus, ins-
besondere Herrn Pfarrer Schmidt für die
trostreichen Worte, sowie der Firma J. Chr.
Glücklich, dem Männerquartett „Neue
Maria“ und der R. S. D. M. P.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie G. de Vos.

Wiesbaden, den 25. Juni 1927.

Feuerbestattungsverein v. Wiesbaden

Gegründet 1892

übernimmt für seine Mitglieder alle Bestattungs-
geschäfte, einschließlich Prüfung der Rechnung
nach den mit den Bestattern vereinbarten Preisen.

**VERSICHERUNG DER KOSTEN DURCH DIE
FEUERBESTATTUNGSKASSE „FLAMME“**

auf sicherer Grundlage u. zu günst. Bedingungen in der Geschäftsstelle:
Arndtstraße 4 (Architekt Albert Wolff). F298

Letzwillige Verfüg. wird aufgenommen bei Herrn Bürodirektor Stoll, Rathaus, Zimmer 32

Am 22. Juni starb im St. Josephs-Hospital meine liebe, gute
Mutter

Frau Elisabeth Freyer, Wwe.

geb. Wahn

im 52. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Richard Freyer, Sohn,
Oranienstraße 51.

Die Beerdigung hat bereits am Samstag, den 25. Juni, nach-
mittags 2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof stattgefunden.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-
liche Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin
und Tante

Fräulein Julie Larius

von kurzem, schwerem Leiden gestern durch den Tod
erlöst wurde.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Elise Makowski, Wwe.

Wiesbaden, Mainz, New York, 25. Juni 1927
Seerobenstr. 10.

Die Einäscherung findet Montag vormittag 10 1/4 Uhr auf
dem Südfriedhof statt.

Unerwartet nach kurzer Krankheit verschied heute
nach unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater,
Schwiegervater und Onkel

Hirsch Kahn

im 64. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Parkstraße 59.

Die Beerdigung findet Montag, 11 1/4 Uhr, von der Leichen-
halle des israelitischen Friedhofes, Platter Straße, statt.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme und überaus reichen
Blumenspenden, welche uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten u. Vaters

Egmont Hohloch

zuteil wurden sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere danken wir noch Herrn
Dr. med. Carl Graefe für seine jahrelange, aufopfernde Behandlung, Herrn
Pfarrer Philippi für seine trostreichen Worte, der Direktion der Schöfferhof-
Brauerei, Hotel & Gastwirte-Innung, dem Internationalen Verband der Köche,
Zweigverein Wiesbaden, dem Schar'schen Männerchor für seinen erhebenden
Gesang, dem Schützenklub „Tell“ sowie der Gemeinde „Stolzenteufel“.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Hohloch Wwe. u. Kinder.

Wiesbaden, (Frankfurter Str. 23), den 25. Juni 1927.

Statt besonderer Mitteilung.

Freitag nachmittag 5 1/4 Uhr verschied mein lieber Mann, unser treusorgender
Vater, Bruder, Schwiegervater und Onkel

Herr Georg Martin

Stadt-Hauptkassen-Assistent a. D.

Veteran 1870/71

nach kurzem, schwerem Leiden im 80. Lebensjahre.

In tiefem Leid:

Johanna Martin, geb. Rossel

Hans Martin

Verkehrs-Inspektor Eisenbahn-Direktion,
Frankfurt a. M.

Käthe Martin

Grete Martin

Elisabeth Martin, geb. Karst.

Wiesbaden, Frankfurt a. M., Heimersheim, den 25. Juni 1927.
Dotzheimer Str. 19, II

Die Feuerbestattung findet am Dienstagvormittag 10 1/4 Uhr auf dem Südfriedhof
statt. — Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bittet man Abstand zu nehmen.

Ausser der

Wanderer-Vertretung

haben wir noch für den Bezirk Wiesbaden und weitere Umgebung die

Vertretung der Chrysler-Wagen

übernommen. Eine grössere Anzahl verschiedener Typen von Chrysler-Wagen trifft demnächst hier ein. Wir bitten um gefällige Besichtigung.

Evelbauer & Doerr Dipl.-Ing. **Wiesbaden** Nikolausstraße 7
Telephon 1247

Reklame-Vermittlung Julius Götz

verzogen nach

An der Ringkirche 12^{II}

Telephon 3049.

— Vertreter der Vorort- und Landzeitungen. —

Brennabor KINDERWAGEN und KLAPPWAGEN

sind in Konstruktion, Ausstattung und Preis führend

UND ÜBERHAUPT KEIN ANDERER

kann besser und preiswerter sein. Die diesjährigen Modelle mit allen Neuerungen (DRP) stellen das Vollkommenste dar und sind bei hoher Qualität preiswert. Reiche, für jeden Anspruch passende Auswahl bei

Hamburger+Weyl
MARKTSTRASSE 28 ECKE NEUGASSE

SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

XOX-Biskuits

in Güte unerreicht.

x

Verausgabung von Kostproben

der weltberühmten

**XOX-Waffeln, Gebäck und
Schokolade-Spezialitäten**

in der Zeit von

**Montag, den 27. bis Mittwoch,
den 29. ds. Mts. einschließlich**

bei

Emil Hees

vorm. C. Acker

Feinkost. Gegr. 1848. Gr. Burgstr. 16.

Heizungs-Anlagen jeder Art

und von jedem beliebigen Ausmass u. a.:

Villen-, Kleinhaus-, Narag-Heizungen

— von Jedermann leicht bedienbar und mit
geringstem Feuerungsverbrauch — unter
Verwendung ihrer vielfach bewährten

Stahl-Kessel und -Stahl-Radiatoren

für Warmwasser- u. Niederdruck-Dampf
baut solid, rasch und preiswert (auch in
ältere Häuser ein)

Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.

Stadtbüro: Wiesbaden Friedrichstraße 12 / Fernruf 7380 / Sammel-Nr. 9616
Verlangen Sie zur unverbindlichen Besprechung unseren Ingenieurbesuch

Wir reparieren alle Besamigungen aller Systeme schnell, dauerhaft, preiswert



Zurück

Dr. Travers
an d. Ringkirche 8

1/2 9—10 2—4.

Umsatz aller Auslieferungen
bis auf Weiteres:
MULCHES DIAMANT
für das Schmuckgeschäft
sowie auch
Mulch-Werk, Solingen
Die größte Spezialität der Welt

Frühliche Umkleekamer
billigst Lantusstr. 16. 3.

Gehaufnahmen

bei jeder Witterung im

Künstl. Porträts i. Atelier
unter Garantie des Ge-
fallens.

Alteinges Photo-Haus
am Kurhaus.

Hilfs- und beste Aus-
führung sowie Vergrö. v.
Amateur-Arbeiten.

Kurort,
Hofphotograf.
Photo-Gde v. d. Kurhaus.
Telephon 5046.

Erstl. Th. Hauschl. Burt
Lebn. Rotw. Brst. 1.20.
Knadp. 1.60. Zerv. u. GL
2.40. Berl. a. Nach. Gbr.
Kalkoff. Cölleda. Th. F97

B. V. Benzol
B. V. Aral

Tanthele Hartrake 22.
Rizinusöl

Georobentrake 27. bei der
Schell-Bumpe.

Rollschutzwände
von 27 Mart an.

Reparaturen billigt.
Erstl. Senf.
Wierstraße 19. 1.

Bäder und Sommerfrischen

Pension Tannenburger Restauration

Zwischen Station Eiserne Hand und Bahn i. Z.

Zumitteln herrlicher Tannenwaldungen.

Freundliche Fremdenzimmer mit bester Verpflegung.

Gedekte Terrasse. — Kurliegepart.

Schöne Gesellschaftsräume. — Auto-Garage.

Café — Konditorei.

Telephon Nr. 8 — Amt Wesen.



ERSTKLASS. MODERN. HAUS
11 KM. V. BINGEN, SOONWALD
80 ZIMMER M. FLIESS. WASSER
PENSION 6.50—7.50 M. FERNRUF 31
Wochenende b. Sonntag 10.- M. b. Montag 14.- M.

FÜR'S WOCHENENDE:
FÜR AUSFLÜGE:

DAS

ELTVILLE
A/RH.

DIE STADT DES WEINES U. DER ROSEN

DES RHEINGAUS!

Alter Kurfürstentum, herrliche Umgebung, rheinisches Leben,
Sektellereien, weltberühmte Weine u. Rosenkulturen, Bade-
anstalt, Strandbad, Haltestelle für alle Dampfer und Züge,
Straßenbahn nach Schlangenbad, Stadt-Verkehrsbüro.

Lindensfels Hotel und Pension

Augusta Victoria

Einsig freie Lage am Walde, mit Gärten umgeben,
Tennis- und Spielplatz und Schwimmbad. Großes
Terrassen-Restaurant mit herrl. Aussicht. Pensions-
preis M. 6—8.50. Wochenende 12.50 M. Tel. 11.

Bel. W. Obermeier & Rauch. F109

Friedenweiler

Pension: 6 1/2—9 RM Juli und August 7 1/2—11 RM

HOTEL und KURHAUS Prosp. d. Besitzer: C. Baer.

Sommerfrische

Hohenstein (Taunus).

Gasthaus

Burg Hohenstein.

Vorzügliche Pension 5 M.

Jugendliche Ermäßigung.

Erstklass. Küche u. Keller.

Große Terrassen mit herrl.

lichem Ausblick.

Autob. Sonntagsfahrten.

Wochenende 10 M.

Beliner Kehler.

Tel. Michelbach 41.

Bad

Schwalbach

Pension Britannia

Parkstraße 6.

herrlich in Kurlage
legen, empfiehlt Bismarck
m. Pension v. 5.50 M. an

Herrliche

Sommerfrische

pro Tag 4 Mark

Pension Moritz

Schönerholt Gasse 10

Schwangan

bei Hülten

Pension Schindele

bietet angenehme Sommer

aufenthalt, ruhige Lage

Lage, 30 Min. v. Hülten

u. Döbenschwangan, best.

Verpflegung, Tagespreis

4.50 Mark. Anfragen an

Benl. Schindele, Hülten

Hülten im Alsat.

PLAKATE

mit

verschiedenen Auf-

drucken stets vorrätig

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt